

Schwimmverband Nordrhein-Westfalen e. V.

SV NRW - Verbandstag

16. April 2005 in Unna



solar
Functional Fashion

swimpool
Schwimmverband NRW

Impressum	2
Einberufung	3
Grußworte	5
Berichte	
• Präsident	11
• Vizepräsidenten	
- Finanzen	15
- Recht und Verwaltung, Bäderfragen	25
- Leistungssport	29
• Schwimmwart	33
• Springwart	51
• Wasserballwart	61
• Fachwart für Synchronschwimmen	65
• Fachwart für Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport	69
• Vorsitzende der Schwimmjugend	73
• Geschäftsführer	77
• Gruppenschiedsgericht West	81
• Kassenprüfer	85
Auszeichnungen	87

... übrigens ...

**weitere Infos über den Schwimmsport in NRW
erhalten Sie unter**

www.swimpool.de

Foto auf der Titelseite

Die Deutschen Mannschaftsmeister/innen 2004 vom SV Neptun Aachen
(v.l.): Uschi Freitag, Stefan Ulrich, Philipp Becker, Katharina Beller,
Pawel Rozenberg, Kristina Schindler und Pascal Skibba.

Impressum

Herausgeber

Schwimm-Verband Nordrhein-Westfalen
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 / 7 38 16 32

Redaktion

Adolf Hillebrand

Gestaltung / Layout

Bernd Koch

Einberufung des Verbandstages 2005 des Schwimmverbandes NRW

- Termin:** Samstag, 16. April 2005
- Ort:** Unna, Erich-Göppert-Stadthalle
Parkstr. 44, 59425 Unna
Tel.: 02303 / 96 80 50
- Beginn:** 11.00 Uhr
Stimmkartenausgabe: ab 10.00 Uhr
- Ausrichter:** Schwimmfreunde Unna 09/10

Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

I. Eröffnung

1. Begrüßung und Grußworte
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Wahl der Mandatsprüfungskommission

kleine Pause

II. Parlamentarischer Teil

5. Aussprache über die Berichte
 - 5.1. Präsidium
 - 5.2. Gruppenschiedsgerichts West
 - 5.3. Kassenprüfer
6. Bericht der Mandatsprüfungskommission
7. Feststellung der Jahresrechnung 2004
8. Entlastung des Präsidiums
9. Beschlussfassung über Anträge
10. Wahlen
 - 10.1. Geschäftsführendes Präsidium
 - 10.2. Fachwarte
 - 10.3. kassenprüfender Verein
11. Genehmigung des Haushaltsplans für das Geschäftsjahr 2005
12. Festlegung des Ortes des Verbandstages 2007
13. Anfragen und Mitteilungen

... der Schwimmverband NRW
früher einmal
Westdeutscher Schwimm-Verband
hieß?

Er wurde am
8. Februar 1947
in Hamm
gegründet.

Bei der Gründungsversammlung
waren Vertreter aus
92 Vereinen
anwesend.

Zum Verbandstag 2005 heiÙe ich Sie in der Stadthalle in Unna herzlich willkommen. Mit Unna haben wir eine Gastgeberstadt, wo Kultur und Sport besonders gepflegt werden und wir Sportler uns bestimmt wohl fühlen werden. Die Schwimmfreunde Unna 01/10 werden sicherlich hierzu ihren Beitrag leisten.

Für unseren Verband gilt es wieder einmal die Weichen für die Zukunft zu stellen. Dies ist in zwei Bereichen besonders wichtig, wo schon beim Verbandstag 2003 in Hennef mit der Einrichtung von zwei Arbeitsgruppen (AG) Vorsorge getroffen wurde. Das ist einmal die AG Bäder, die zwischenzeitlich eine Vielzahl von Beratungen vor Ort durchführen konnte und allseits anerkannte Standards für ihre Arbeit entwickelt hat. Für uns ganz erfreulich, dass ihr Rat auch über unsere Landesgrenzen hinaus im gesamten Deutschen Schwimm-Verband gefragt ist. Auf dem diesjährigen Verbandstag ist das Ergebnis der AG Finanzen umso wichtiger. Trotz aller eingeleiteten SparmaÙnahmen bis hin zur Personaleinsparung ist es uns wegen der gestiegenen Kosten nicht gelungen, in den letzten Jahren ausgeglichene Haushalte vorzulegen. Nun stehen wir notgedrungen vor der Notwendigkeit eine Änderung und damit eine Erhöhung beim Mitgliedsbeitrag vorzuschlagen. Ich glaube es war eine richtige Entscheidung auf dem Verbandstag 2003 diese AG mit Vertretern aus Vereinen, Bezirksvorstnden und dem Präsidium zu besetzen und damit eine breite Meinungsbildung zu erreichen.

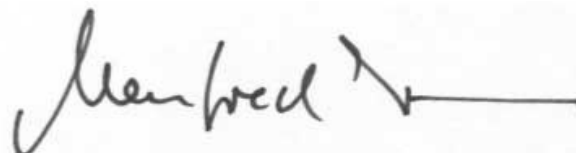
Ebenfalls eine breite Meinungsbildung benötigen wir auch für das beim letzten Verbandstag bereits andiskutierte Stimmrecht auf unseren Verbandstagen. Eine Entschei-



dung wurde im Jahre 2003 auf den diesjährigen Verbandstag verschoben.

So wie in dieser AG haben wir in den vergangenen beiden Jahren wieder eine Vielzahl von Beratungen und Arbeiten durchgeführt, die geprägt war von einer starken Gemeinsamkeit. Dies ist eine solide Grundlage für unser gemeinsames Anliegen, den Schwimmsport zu pflegen und zu fdern.

Ich hoffe Sie in Unna begrÙen zu können.



Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Bürgermeister der Stadt Unna freue ich mich, die aus ganz Nordrhein-Westfalen anreisenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Verbandstag 2005 des Schwimmverbandes NRW herzlich begrüßen zu dürfen.

Unna hat als Kreisstadt mit Geschichte und Zukunft viele Gesichter - und dafür hat zweifellos die geographische Lage Unnas gesorgt: Am östlichen Eingang des Ruhrgebietes, im Übergang zum Münsterland und zur Soester Börde, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Sauerland. Der historische Stadtkern mit seinen zahlreichen Fachwerkbauten und dem Turm der gotischen Stadtkirche, die prachtvollen Gründerzeitbauten aus den Zeiten der Salzgewinnung und des Solebades Königsborn und nicht zuletzt der "Ankerpunkt Lindenbrauerei" zeugen von der über 700jährigen Geschichte der Hansestadt am Hellweg, die heute fast 70.000 Einwohner zählt.

Wer nach Unna kommt, findet hier ein interessantes Neben- und Miteinander: Industrie, Logistikunternehmen, Handels- und Handwerksbetriebe, Dienstleister und Behörden, aber auch eine fruchtbare Landwirtschaft - und das alles in einer reizvollen Umgebung und einem facettenreichen Stadtbild. Kultur und Freizeit werden in Unna groß geschrieben: Das ganze Jahr über verwandeln sich Unnas Straßen und Plätze in eine große Arena. Ob Un(n)a festa italiana, Unna à la carte, das traditionelle Stadtfest, Kirmessen oder der Weihnachtsmarkt in der Fußgängerzone - in Unna können die Menschen immer etwas erleben. Ein besonderes „highlight“ der Hansestadt Unna verbirgt sich tief in der Erde: In den gewaltigen Kellergewölben der ehemaligen Lindenbrauerei befindet sich das weltweit einmalige Zentrum für Internationale Lichtkunst, in dem zahlreiche Illuminationen weltbekannter Lichtkünstler/innen zu bestaunen sind.

Und auch sportlich ist Unna ein Anziehungspunkt: Das Rad-Festival bei Nacht in



der Unnaer City oder das Eisspeedwayrennen in der Eissporthalle locken jedes Jahr tausende von Zuschauern in die Hellwegstadt. Die zahlreichen Sportstätten von der Eiskunsthalle bis zu Sporthallen und Bädern sind beliebt bei nationalen und internationalen Wettkämpfen, z.B. Deutsche Meisterschaften im Eiskunslauf oder Landesturnfest. Aber Sport ist in Unna nicht nur etwas für die Profis: Die über 60 Sportvereine mit rd. 17.000 Mitgliedern und einem vielfältigen Sport- und Freizeitangebot machen die Stadt zu einem attraktiven Ziel für alt und jung.

Einer dieser Vereine sind die Schwimmfreunde Unna 01/10. Er ist der älteste und größte Schwimmverein in Unna mit zahlreichen sportlichen Erfolgen auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene und mit beachtlichen Leistungen im Kinder- und Senioren-Breitensport.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Unna und für Ihre Tagung viel Erfolg.

Ihr



Werner Kolter
Bürgermeister

Ich begrüße die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Verbandstages 2005 des Schwimmverbandes NRW mit einem herzlichen „Glück auf“ in der Revierstadt Unna.

Die Berichte in diesem Heft zeugen davon, wie vielfältig der SV NRW seine Aufgaben auch in den beiden vergangenen Jahren wahrgenommen hat - sowohl in den leistungsorientierten Sparten Schwimmen, Wasserball, Wasserspringen und Synchronschwimmen als auch im Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport

Herzlich danke ich dem Schwimmverband Nordrhein-Westfalen dafür, dass er sich – gemeinsam mit der DLRG und anderen Verbänden – sachkundig und engagiert in die unter meiner Federführung herausgegebene Broschüre über „Wege zur Bestandssicherung kommunaler Hallen- und Freibäder“ eingebracht hat. Diese Veröffentlichung ist eine unverzichtbare Grundlage für die Sportentwicklung in der Zukunft. Denn neben der wissenschaftlichen Gesamtschau stellt sie konkrete Beispiele dar, wie sich die Nutzung der Bäder optimieren lässt, die Einnahmen verbessert und die Betriebskosten gesenkt werden können und welche Möglichkeiten es gibt, die Betriebsformen zu ändern.

Wir brauchen eine ausreichende Versorgung mit Hallen- und Freibädern, wenn wir die bedrohliche Zahl der Ertrinkungstoten senken und das – wie DSB-Präsident von Richthofen formuliert hat - „Menschenrecht Schwimmen“ verwirklichen wollen.

Ihrem Verbandstag wünsche ich einen guten Verlauf, richtungweisende Beschlüsse und ein harmonisches Miteinander in fruchtbaren Diskussionen.



Michael Vesper

Dr. Michael Vesper

Minister für Städtebau und Wohnen,
Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen.

Persönlich und im Namen des Präsidiums des Deutschen Schwimm-Verbandes möchte ich allen Delegierten und Gästen des Verbandstages des Schwimm-Verbandes Nordrhein-Westfalen die herzlichsten Grüße übermitteln.

Auch der Sport sieht sich finanziell nicht in rosigen Zeiten, so dass Entschließungen zu Kürzungen die Tagesordnung der Verbände bestimmen oder der Antrag auf Erhöhung der Finanzleistungen für nicht immer nur freundliche Diskussionsführung sorgt.

Die Zielsetzung, gemeinsam mit der Sportstiftung NRW den Leistungssport in den nächsten Jahren offensiv zu fördern, wird dagegen als positive Beschlussfassung vermerkt werden.

Neben dem Breitensportlichen Engagement und dem unermüdlichen Einsatz für den Erhalt unserer Sportstätten, ist auch die auf dem DSV-Verbandstag in Zwickau einstimmig verabschiedete Resolution zur Bäderproblematik auf das nachdrückliche Betreiben des SV NRW zurückzuführen. Äußerst hilfreich stehen die Fachleute auch betroffenen Vereinen aus anderen Bundesländern zur Verfügung. Hierfür sei Ihnen herzlich gedankt. Eine noch stärkere Leistungssportliche Positionierung im Schluß mit der Sporthilfe NRW stärkt auch die Gesamtverbandsinteressen in diesem Bereich, der – ob es uns gefällt oder nicht – das Aushängeschild des DSV ist. Leistungsstarke Mitglieder bilden einen leistungsstarken Gesamtverband!

Ihnen allen wünsche ich einen angenehmen Verbandstag mit lebhaften Diskussionen und konstruktiven Entscheidungen.



Ihre
Dr. Christa Thiel
DSV-Präsidentin

Alle zwei Jahre lädt der Schwimmverband Nordrhein-Westfalen zu seinem Verbandstag ein. Allgemein sportpolitisch, aber auch sportverbandspolitisch hat sich in den vergangenen zwei Jahren vieles verändert und entwickelt.

Schon beim Verbandstag des Deutschen Schwimmverbandes im vergangenen Jahr in Zwickau ist deutlich geworden, dass bei den Schwimmern die grundlegenden Dinge stimmen: Die Haushaltssituation passt und die sportliche Situation - bei aller Kritik an den Leistungen bei den Olympischen Spielen in Athen – darf man dennoch als erfolgreich bezeichnen. Vier NRW-Athleten des Schwimmverbandes kehrten mit Medaillen zurück: Völlig überraschend sicherte sich Anne Poleska aus Krefeld über 200 Meter Brust die Bronzemedaille. In der 4x100-m-Lagenstaffel holte Sarah Poewe vom SV Bayer Wuppertal ebenfalls Bronze. Der Neusser Thomas Rupprath, AG Bayer Wuppertal und Steffen Driesen, SV Bayer Uerdingen beteiligten sich in der 4x100-m-Lagenstaffel der Männer an der erfolgreichen Jagd auf Silber.

Als Präsident des LandesSportBundes Nordrhein-Westfalen freue ich mich, dass wir im Schwimmverband Nordrhein-Westfalen immer einen verlässlichen Ansprechpartner gefunden haben, wenn es darum geht, fortschrittliche Ideen und Konzepte für den Sport in Nordrhein-Westfalen auch über die eigenen Fachverbandsgrenzen hinaus, zu entwickeln und umzusetzen.

Sorgen macht mir die Tatsache, dass ein Drittel aller Kinder unter 14 Jahren nicht schwimmen kann und bei Kindern und Jugendlichen immer häufiger als Todesursache „Tod durch Ertrinken“ zu beklagen ist. Ein Hauptgrund liegt sicher darin, dass der Schwimm-Unterricht in den Schulen nicht wie gewünscht durchgeführt wird und die Eltern das Schwimmenlernen nicht ausreichend fördern und unterstützen. Dieses ist wiederum auch in Zusammenhang zu bringen mit der Tatsache, dass Frei- und Hallenbäder geschlossen wurden oder sich in



marodem Zustand befinden und von der Schließung bedroht sind.

Ich weiß, dass der Schwimmverband zusammen mit VIBSS, dem Vereins-, Informations-, Beratungs- und Schulungssystem des LandesSportBundes, das eine oder andere Bad hat „retten“ können, weil er sich sehr aktiv und kreativ bei der Beratung „Übernahme von Schwimmbädern“ engagiert hat. Primäres Ziel sollte aber sein, dass die Trägerschaft von Frei- und Hallenbädern in öffentlicher Hand bleibt. Mein Wunsch ist, dass sich in diesem Sinne auch weiterhin der Schwimmverband, die Vereine und die Kommunen zu fairen Verhandlungen zusammensetzen.

Ich bin überzeugt, dass der Schwimmverband Nordrhein-Westfalen auf seinem Verbandstag die richtigen, zukunftsweisenden Entscheidungen treffen wird.

Der Veranstaltung wünsche ich einen gelungenen Verlauf.

Ihr

Richard Winkels

Präsident LandesSportBund
Nordrhein-Westfalen

... der Schwimmverband NRW
(früher: Westdeutscher Schwimm-Verband)
1997 sein 50-jähriges Jubiläum
feierte?

Damals gab der Verband
eine über 200-seitige Festschrift
über seine Geschichte und
die des Schwimmsports heraus.
Es sind noch einige Exemplare
verfügbar, die bei der
Geschäftsstelle des SV NRW
angefordert werden können.

Selbständigkeit des Sports

Mit Beifall quittierten die Delegierten auf der Hauptausschuss-Sitzung des Landesportbundes NRW am 6. Dezember 2004 die Aussage von Ministerpräsident Peer Steinbrück „Ich habe tiefen Respekt vor der **Autonomie des Sports**“. Nicht ohne sein Wissen hatte die Landesregierung ungefähr ein Jahr vorher noch versucht, ab dem Jahr 2004 die Übungsleiter-Pauschale zu streichen. Erst nach heftigem Protest des Sports wurde eine finanziell deutlich abgespeckte Version allerdings mit einer engeren Zweckbindung wieder in den Landeshaushalt eingestellt.

Bundes“sport“minister Otto Schily macht zur Zeit starken Druck bei der geplanten Fusion des deutschen Spitzensports zwischen DSB und NOK und erhält aus den Reihen des Sports dafür keinen Widerspruch.

Immer stärker versuchen die Regierungen auf Bundes- und Landesebene Einfluss auf die Sportorganisationen zu nehmen. Über das Diktat des Geldes sitzen sie dabei deutlich am längeren Hebel. „Ohne staatliche Förderung sind die Sportverbände nicht überlebensfähig“. Der Sport hat sich an die Bezuschussung so gewöhnt, dass er nicht in der Lage wäre, auch nur eine gewisse Zeit selbständig weiter zu existieren. Der Sport muss aber lernen, auch finanziell auf eigenen Füßen zu stehen. Dies bedeutet nicht, dass man wegen der gesellschafts- und gesundheitspolitischen Rolle des Sports auf die Alimantation des Staates verzichten sollte, im Gegenteil, es besteht ein Anspruch auf Förderung, allerdings die finanzielle eigene Basis des Sports muss dringend verbessert werden.

Dies gilt sowohl für die Sportorganisationen auf regionaler und überregionaler Ebene als auch für die Sportvereine. Leistung sollte, auch wenn sie „nur“ ehrenamtlich erbracht wird, nicht unter Wert verkauft werden.

Grundlegende Gedanken über die finanzielle Ausstattung unseres Verbandes hat sich die auf dem letzten Verbandstag in Hennef gebildete **Arbeitsgruppe Finanzen** gemacht. Sie wird auf unserem Verbandstag ihre Überlegungen hierzu vorstellen.

Grundlagen des Sports

Um Sport treiben zu können, braucht man die Organisation des Sportbetriebs und die Sportstätte. Während die **Organisation des Sports** sich fortlaufend verbessert, die Vereine erweitern ständig ihre Angebote, die Nutzerzufriedenheit ist unverändert hoch, was durch konstante Mitgliederzahlen bewiesen wird, vom Verband wird die Ausbildung von Trainern und Übungsleitern auf hohem Niveau gehalten, der Wettkampfbetrieb läuft reibungslos auf allen Ebenen, aber die **Bädersituation** schränkt unsere Sportausübung leider weiter ein. Im Jahr 2004 hat eine hochkarätig besetzte Arbeitsgruppe die Broschüre „Bestandssicherung kommunaler Hallen- und Freibäder in NRW“ überarbeitet und neu aufgelegt. Neben dem, Sport stehen hinter den Aussagen in dieser Broschüre das nordrhein-westfälische Sportministerium und die Kommunalvertretungen auf Landesebene. Sie kann als Grundlage für die Beratungen vor Ort dienen. Hilfestellungen leistet auch die **Arbeitsgruppe Bäder** unseres Verbandes. Hier haben sich zahlreiche Fachleute in einem Team zusammengefunden, um Beratungen vor Ort sowohl für Vereine als auch Badbetreiber durchzuführen. Anerkennung erhalten sie u.a. dadurch, dass sie zwischenzeitlich auch über die Lan-

desebene hinaus um Hilfestellung gebeten werden.

Aufgaben des Verbandes

In vorbildlicher Art und Weise wird von den ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verbandes die **Organisation, Pflege und Weiterentwicklung des Sports** durchgeführt. Allen Interessenten werden die für sie notwendigen Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten. Auch die Vertretung der Interessen der schwimmsporttreibenden Vereine wird mit hoher Priorität und Arbeitseinsatz wahrgenommen. Trotz dieses positiven Fazits muss darauf hingewiesen werden, dass dieses Engagement an Grenzen stößt. Dies sind einmal die notwendige Finanzierung und die dringend erforderliche breitere Basis der personellen Ressourcen. Während wir auf Landesebene hervorragend aufgestellt sind und in zahlreichen übergeordneten Verbänden vertreten sind, ist es ein Mangel, dass kein Präsidiumsmitglied bzw. Vorsitzender der Fachsparten im DSV aus NRW kommt.

Eine unserer vordringlichen Aufgaben muss es sein, eine **Personalentwicklung** zu betreiben, dass für alle notwendigen Aufgaben personelle Ressourcen vorhanden sind. Einhergehen muss dies aber auch mit der Schaffung der erforderlichen finanziellen Ressourcen. Gelingen kann dies nur, wenn es zu einer Bündelung der Kräfte kommt und alle Sparmaßnahmen ausgeschöpft sind.

Ziele des Verbandes

Die Organisation und Durchführung des Sportbetriebs, der Bildungsmaßnahmen und die Sicherung der Sportstätten werden in unserem Verband mustergültig erledigt. Eine unserer Zukunftsaufgaben sollte nach mei-

ner Auffassung sein, unseren Vereinen mehr **konkrete Hilfestellung vor Ort** zu bieten. In den immer schwieriger werdenden Zeiten unseren Sport auszuüben, wird es zunehmend darauf ankommen, unsere Mitgliedsvereine existenzfähig zu halten.

Auch hierbei wird es darauf ankommen, unsere **Kräfte** zu **bündeln**. Nur im Zusammenspiel mit den Bezirken wird es uns gelingen, eine solche Aufgabe zu schultern. Gut funktionierende und prosperierende Vereine sind die Grundlage für einen erfolgreichen Verband. Es ergibt sich dabei eine Wechselwirkung, die nicht unterschätzt werden sollte.

Unsere **Schwimmsportschule** in Übach-Palenberg wird von vielen Sportfunktionären auch außerhalb unseres Verbandes als ein Kleinod bezeichnet. Sie ist die Bildungs- und Trainingsstätte des Verbandes und Grundlage für viele unserer Erfolge. Durch den Verkauf der LSB-Sportschule in Radevormwald und die begonnene „Durchleuchtung“ aller Sportschulen in NRW ist es wichtig, dass sich der Verband eindeutig zum Betrieb der Schule bekennt. Genauso wichtig ist es für die außersportliche Jugendarbeit unseres Verbandes, dass die **Schwimmjugend** bei sinkenden Zuschüssen aus dem Landesjugendplan den Rücken gestärkt bekommt für ihre Aufgaben. Es ist schon erstaunlich, dass außerhalb unseres Verbandes die Anerkennung von Maßnahmen größer ist als innerhalb des Verbandes. Großes Lob hat z.B. die im Rahmen der Qualitätsoffensive „Jugendarbeit im Sportvereine“ Anfang November in Dortmund-Scharnhorst durchgeführte Fachtagung erhalten.

Zusammenarbeit

Zweifellos hat sich die Zusammenarbeit innerhalb des Verbandes auch in der zu Ende

gehenden Legislaturperiode weiter verbessert. Dies gilt uneingeschränkt sowohl zwischen den Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen als auch mit den Bezirken und Vereinen. Diese gute Zusammenarbeit ist Grundlage erfolgreich arbeiten zu können. Offener Umgang verbunden mit Respekt vor dem Partner ermöglicht diese gedeihliche Arbeit. Dabei wird durchaus manchmal um die beste Lösung gerungen, aber es ist wichtig, dass sich niemand als Verlierer vorkommt, wenn sich die gegenteilige Auffassung durchsetzt. Es erfüllt einem an der Spitze

eines Verbandes arbeitend schon mit Stolz, wenn mit Anerkennung vom **Team Schwimmverband NRW** gesprochen wird.

Dank

In den nachfolgenden Berichten wird die Arbeit der vergangenen zwei Jahre dargestellt. Sie gibt einen Überblick über das Geleistete. Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Schwimmverband NRW für ihr großes Engagement und die immer loyale Unterstützung.

Kennen Sie noch alle Präsidenten des Schwimmverbandes NRW?

Das waren / ist:

- Willy Isenberg, Wuppertal (1947 - 1963)
- Hans Koch, Bochum (1963 - 1969)
- Gerhard Dierich, Selm (1969 - 1985)
- Dr. Fritz-Günter Schauwienold, Bochum (1985 - 1991)
- Manfred Peppekus, Mülheim (seit 1991)

... monatlich mehr als 50.000 Besucher
die Internet-homepage
www.swimpool.de
des Schwimmverbandes NRW
besuchen?

Sie erhalten dort fast täglich
neue und interessante Informationen
aus dem Schwimmsport.

Am 29. März 2003 haben Sie mich beim Verbandstag in Hennef mit einem riesigen Vertrauensvorschuss zum neuen Vizepräsidenten Finanzen des SV NRW gewählt. Jetzt ist die Wahlperiode fast vorüber und ich muss feststellen, die Zeit ist wie im Flug verstrichen.

Eine Menge von neuen Erfahrungen habe ich machen dürfen. Dabei habe ich mich bei dem Einen oder Anderen durch mein beharrliches Nachfragen sicher nicht gerade beliebt gemacht, aber ich habe so versucht, mich in dem Aufgabengebiet sachkundig zu machen. Vermutlich bin ich der erste Vizepräsident Finanzen, der in seiner Amtszeit (2003/2004) gleich in beiden Jahren Jahresrechnungen mit deutlichen Fehlbeträgen feststellen und vertreten muss.

Haushaltsproblem in wirtschaftlichen schwierigen Zeiten

Leider ist es uns allen im Präsidium trotz vieler einzelner Sparmaßnahmen nicht gelungen, die Haushaltslage auszugleichen.

So wurden unter anderem die Beratung von Vereinen in Bäderfragen ab der zweiten Beratung kostenpflichtig, die Reisekostenerstattungen für alle ehrenamtlich und hauptberuflich Tätigen im Verband deutlich reduziert, die Honorierung der Lehrarbeit im Schwimmen deutlich zurückgenommen, eine halbe Stelle in der Geschäftsstelle des SV NRW eingespart und viele kleine Einzelmaßnahmen durchgeführt.

In der Schwimmsportschule Übach-Palenberg wurden weitere Energiesparmaßnahmen ergriffen, so dass jetzt von neutralen Beratungsgesellschaften testiert wird, dass zur Zeit alle möglichen Sparpotenziale in der Schule erzielt werden.

Auch diese Maßnahmen haben leider nicht zu einem Haushaltsausgleich geführt, da wir im gleichen Zeitraum weitere erhebliche Rückgänge bei den Zuschüssen, die wir vom Land und insbesondere vom LSB Nordrhein-Westfalen erhalten, eingetreten sind. So ist die Organisationsförderung des LSB NRW in 2004 und 2005 erheblich gekürzt worden. Im Landesjugendplan wurde z.B. mit einer "Vorwarnzeit" von zwei Monaten der Zuschuss für den Jugendbildungsreferenten um 30 % gekürzt.

Auch hat sich die AOK Westfalen-Lippe als Sponsor zum September 2004 zurück gezogen. Neue Sponsoren konnten leider nicht gewonnen werden.

Zusammenfassend muss ich feststellen, dass wir nun am Ende der möglichen Sparmaßnahmen angekommen sind und wir jetzt um eine Beitragserhöhung nicht mehr herumkommen, wenn wir auf der anderen Seite nicht festlegen wollen, auf welche Leistungen der Verband in Zukunft verzichten soll. Denkbar ist aber auch, die Gebühren für Ausbildung, Weiterbildung und sonstige Lehrgänge zu erhöhen. Auch könnte über vertretbare Eigenanteile von Aktiven bei Förderlehrgängen nachgedacht werden.

Darüber hinaus haben wir in Hennef 2003 mit der Verabschiedung des vorgelegten Leistungssportkonzeptes sicher eine zukunftsweisende und überzeugende Strategie entwickelt. Die Sportstiftung NRW unterstützt uns kräftig bei der Finanzierung der hauptamtlichen Trainer, aber unsere Fachsparten haben große Probleme die notwendigen Sachausgaben zu finanzieren. So wird es schwierig, die anvisierten Ziele des Konzeptes auch zu erreichen.

Bedenken Sie auch bitte, dass im Haushalt des SV NRW nur 161.000 Euro Beitragseinnahmen für den Verband stecken und damit ein Gesamthaushalt von mehr als 2 Millionen Euro finanziert werden soll. Anders ausgedrückt, die Eigenmittel des Verbandes betragen weniger als 8 % des Haushalts. Jede weitere Kürzung von Zuschüssen Dritter ist in dem jetzigen Haushalt nicht mehr aufzufangen.

Das Umlaufvermögen des Verbandes ist mit ca. 188.000 Euro auf einen Wert gesunken, der alarmierend ist. Um die Verpflichtungen des Verbandes aus der Hauptamtlichkeit und aus dem Immobilienbesitz weiter zu sichern, ist das Umlaufvermögen dringend zu verstärken. Daneben werden diese Geldmittel auch dringend zur Sicherung der Liquidität des SV NRW benötigt, da die Zuschüsse (immerhin fast 60 % unseres Haushaltes) zunehmend später im Laufe eines Haushaltsjahres den Verband erreichen und die Einnahmen aus Lehrgangsgebühren, Maßnahmen, Meldegelder und Sponsoring auch nicht zu Beginn eines Haushaltsjahres zur Verfügung stehen, sondern erst im Laufe des Jahres nach und nach eingehen.

Die Maßnahmen zur Konsolidierung hätten im Ergebnis zu einem ausgeglichenen Haushaltsplan 2005 geführt, wenn es nicht zu dramatischen Rückgängen bei zwei wesentlichen Einnahmepositionen gekommen wäre. Die Fördermittel des LSB (Organisationsförderung und Betriebskostenzuschuss zur Schwimmsportschule) wurden gegenüber 2004 um rund 17.000 Euro gekürzt. Die Verlagerung der Startrechtwechsel auf den DSV führt zu Mindereinnahmen von ca. 15.000 Euro pro Jahr. Demnach ist der Haushaltsplan 2005 wiederum nicht ausgeglichen; er sieht vielmehr ein Defizit von

33.000 Euro vor. Es sind nunmehr dringend Maßnahmen zu ergreifen, die noch in 2005, spätestens aber ab 2006 zu deutlich höheren Einnahmen für den SV NRW führen. Die Kostenstrukturen des Haushalts sind weitestgehend untersucht; weitere Einsparungen lassen sich nur noch durch Reduzierung von Maßnahmen insbesondere in den Fachsparten erreichen. Das macht es nötig, Überlegungen zur zukünftigen Haushalts- und Beitragsstruktur anzustellen. Dazu werden Vorschläge vorlegt werden.

Arbeitsgruppe Finanzen kommt zu besonderen Empfehlungen

Der Verbandstag 2003 hat eine Arbeitsgruppe berufen, die sich mit den Finanzen und den Finanzstrukturen des Schwimmverbandes NRW beschäftigt hat. Dieser Gruppe gehören an: Ludwig Rau, Alfred Stiefenhöfer (SV Krefeld 72), Tycho Oberste-Berghaus (SV Hagen 94), Christian Böck (SG Oelde), Franz Alfter (Hennefer TV), Claudia Bossmann (Bezirk Ruhrgebiet), Ingo Braun (Bezirk Aachen), Dirk Lindner (Düsseldorfer SC 1898), Karl-Heinz Dinter, Adolf Hillebrand (SV NRW).

Diese Arbeitsgruppe schlägt zur Sicherung der Finanzen u.a. eine Veränderung des Beitrags und der Beitragsstruktur vor, die an anderer Stelle der Tagesordnung des Verbandstags dargelegt ist und beraten werden wird. Außerdem hat sie festgestellt, dass die Schwimmsport-Schule Übach-Palenberg für die Lehrgangsarbeit des Verbandes unverzichtbar ist. Allerdings sind dort Maßnahmen zu ergreifen, die den Betrieb mittel- und langfristig wirtschaftlich vertretbar erscheinen lassen.

Ebenso hat sich die Gruppe ausführlich mit der Jugendarbeit bzw. dem Jugendhaushalt

des Verbandes beschäftigt. Im Ergebnis wird die Jugendarbeit als wesentliches und unverzichtbares Element der Verbandsarbeit angesehen, aus dem eine Förderung aus den Gesamtmitteln des SV NRW abzuleiten ist.

Zu den Einzelhaushalten 2003 / 2004

Allgemeiner Bereich und Vermögensverwaltung

Unter dieser Rubrik sind in der Hauptsache die Mitgliedsbeiträge der Vereine und die Zuschüsse des LandesSportBundes NRW ausgewiesen. Von den Beitragseinnahmen von insgesamt 500.000 € verbleiben lediglich 161.000 € beim Schwimmverband NRW selbst. Der Rest wird an den Deutschen Schwimm-Verband (169 T€), die Bezirke/ Verbände (136 T€) und den LandesSport-Bund NRW (34 T€) weiter gegeben.

In diesem Teil des Haushalts sind auch die Erträge aus Sponsoring und Werbung erfasst. Der Schwimmverband NRW unterhält Kooperationsverträge mit den Unternehmen Solar-Fashion, AOK-Westfalen-Lippe (bis 2004), Sport-Fahnemann und HDI-Versicherungen.

Die Kosten für das Präsidium, die Geschäftsstelle und für weitere allgemeine Ausgaben bewegen sich im Rahmen der üblichen Ansätze. Ich habe bereits darauf hingewiesen, dass die Reisekosten für das Präsidium und die Personalkosten für die Geschäftsstelle in den Ansätzen für 2005 reduziert wurden. Es sei aber darauf hingewiesen, dass Personalkosten für qualifizierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie sie der SV NRW hat, eine gute und notwendige Investition darstellen.

Allgemeiner Sportetat und Haushalte der Fachsparten

In diesem Bereich sind die Teilhaushalte der Fachsparten, die Fördermittel für die Stützpunktarbeit sowie allgemeine Kosten für die Lehrarbeit und die Personalkosten für den Sportreferenten ausgewiesen. Die Förderung der Stützpunktarbeit einschließlich der Projekte zur „Talentsuche/ Talentförderung“ beträgt zurzeit ca. 150.000 € pro Jahr. Die Mittel werden nach den Vorgaben der Fachsparten an die Stützpunkte vergeben. Die Förderung in dieser Höhe setzt Eigenleistungen des Verbandes und/oder Dritter von ca. 75 % voraus. Das bedeutet, dass der Schwimmverband NRW einen hohen Anteil seiner eigenen Mittel in den Leistungssport investieren muss, um in den Genuss der Zuschüsse des LandesSport-Bundes zu kommen.

Für die Fachsparten gilt seit 1999 das System der Budgetierung. Eingeführt wurde das vor dem Hintergrund der 1999 beschlossenen Eigenständigkeit der Fachsparten, die auch die eigenverantwortliche Haushaltsführung einschließt.

Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport

Neben der bereits angesprochenen verstärkten Förderung des Leistungssports wird die Fachsparte Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport in Zukunft wachsende Bedeutung erlangen. Schon heute resultiert das erfreuliche Mitgliederwachstum in unseren Vereinen und im Verband im Wesentlichen aus Breitensportaktivitäten der Vereine.

Schwimmsportschule

Ich hatte bereits erwähnt, dass die Schwimmsportschule als unverzichtbares Element für die Lehrgangsarbeit des Ver-

bandes angesehen wird. Deshalb haben wir einige Maßnahmen ergriffen, um das Defizit der Schule, das derzeit ca. 40.000 Euro pro Jahr beträgt, zu senken. Leider spüren auch wir die allgemein schlechte Wirtschaftslage im Lande, die sich in den zurückgehenden Belegungszahlen niederschlägt. Die Überarbeitung der Betriebskonzeption für die Schule wird eine der nächsten Aufgaben des Präsidiums sein.

Auf der Ausgabenseite schlagen besonders die Personal- und die Energiekosten zu Buche. Verglichen mit ähnlichen Einrichtungen sind zumindest die Personalkosten aber immer noch als niedrig anzusehen, da wir einen ehrenamtlichen Beauftragten berufen haben, der in hohem Maße Funktionen der Schulleitung wahrnimmt. Eine weitere Reduzierung der Kosten erscheint derzeit nicht möglich, zumal die Preise insbesondere für Energie derzeit nach oben zeigen.

Schwimmjugend

Der Haushalt der Schwimmjugend bewegt sich seit Jahren in der Größenordnung von etwa 140.000 € Kosten und einem Zuschuss aus dem Gesamtetat von ca. 36.000 €. Durch eine Reduzierung der Personalkosten haben wir hier auch eine Reduzierung des jährlichen Zuschussbedarfs von ca. 10.000 € erreicht.

Abschließend lässt sich feststellen, dass wir mit Blick auf die bisherigen und zukünftigen Anforderungen an die Haushaltsführung trotz der Defizite der vergangenen Jahre verhalten optimistisch in die Zukunft sehen können, wenn wir auf der Grundlage der vorliegenden Daten und Planungen jetzt die Weichen für die Entwicklung des Verbandes richtig stellen.

SCHWIMMVERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.		
Kassen- und Bankbestände zum 31. Dezember 2003		
1600 Kasse Geschäftsstelle	Euro	54,53
1610 Kasse Schwimmsportschule	Euro	347,45
1800 BHW Sonderkonto Schwimmsportschule	Euro	106.419,04
1840 Vereinsbank Duisburg (Festgeld)	Euro	126.371,87
1850 Vereinsbank Duisburg-Giro	Euro	33.968,52
1851 Vereinsbank Duisburg-Bildungswerk	Euro	39,75
Summe Barvermögen	Euro	267.201,16
1210 Forderungen	Euro	73.142,24
Gesamt	Euro	340.343,40
3310 Verbindlichkeiten	Euro	126.115,97
Umlaufvermögen am 31.12.2003	Euro	214.227,43
Umlaufvermögen am 31.12.2002 (./.)	Euro	249.026,43
Ergebnis 2003	Euro	-34.799,00

Einnahmen-Überschußrechnung zum 31. Dezember 2003		
Einnahmen laut Kassenbericht 31.12.2003	Euro	2.077.231,31
Ausgaben laut Kassenbericht 31.12.2003	Euro	2.112.030,31
Ergebnis 2003	Euro	-34.799,00
Sonderrücklage Schwimmsportschule 2003	Euro	0,00
Ergebnis 2003	Euro	-34.799,00
Duisburg, den 31. Januar 2004		
Karl-Heinz Dinter, Vizepräsident		

Übersicht über die Einnahmen / Ausgaben der Jahre 2003 / 2004

Titel	Text	Soll 2003	Ist 2003	Soll 2004	Notizen
		Euro	Euro	Euro	

Allgemeiner Bereich / Geschäftsstelle / Sponsoring					
Einnahmen					
4000	Beiträge der Vereine	500.000	500.970,68	500.000	
4001- 4007	Zuschüsse des LSB	380.000	377.349,00	374.500	
4012- 4019	Verschiedene Einnahmen	10.000	13.869,79	10.000	
4058- 4404	Verkäufe/Werbung/Anzeigen	51.000	71.368,08	58.000	
	Summe	941.000	963.557,55	942.500	
Ausgaben					
5000- 5003	Weitergabe von Beiträgen an				
	DSV/Bezirke/LSB	339.200	339.864,40	339.500	
5010- 5012	Weitergabe von Zuschüssen				
	an Bezirke	136.750	132.000,00	131.750	
5020- 5028	Kosten für Präsidium/Ausschüsse	30.300	33.615,10	29.300	
5030- 5031	Kosten der Verbandstage	6.500	7.307,78	7.000	
5040- 5048	Kosten der Geschäftsstelle	161.000	158.539,58	199.000	
5060- 5068	Allgemeine Kosten	27.000	27.897,55	24.000	
6068- 6430	Kosten der Werbung/Anzeigen	21.500	38.866,15	26.000	
	Summe	722.250	738.090,56	756.550	

Allgemeiner Sportetat					
Einnahmen					
4020- 4024	LSB-Zuschüsse für Stützpunkte	5.000	5.000,00	5.000	
4011- 4012	Zuschüsse anderer Organisationen	15.000	14.425,50	12.000	
4035	Teilnahmegebühren DSV	130.000	111.255,00	115.000	
4037- 4040	Andere Einnahmen	19.000	19.223,06	19.000	
	Summe	169.000	149.903,56	151.000	
Ausgaben					
6030- 6034	Stützpunktarbeit	0	0,00	0	
6017	Projekte	2.000	3.300,00	0	
6050	Personalkosten Sportreferent	27.000	27.136,76	28.000	
6053	Teilnahmegebühren DSV	130.000	111.255,00	115.000	
6007- 6010	Allgemeine Kosten	10.000	7.522,02	5.000	
	Summe	169.000	149.213,78	148.000	

Titel	Text	Soll 2003	Ist 2003	Soll 2004	Notizen
		Euro	Euro	Euro	

Schwimmen					
Einnahmen					
4031	Meldegelder	48.000	57.716,80	50.250	
4032	Lehrgangsgebühren	34.000	29.882,90	56.140	
4033	Eigenleistungen Maßnahmen	18.000	10.440,00	3.750	
	Fördermittel LSB	64.000	73.810,00	64.000	
	Fördermittel Sportstiftung	30.600	30.495,48	30.500	
	Summe	194.600	202.345,18	204.640	
Ausgaben					
6001	Lehrgänge	91.000	46.330,56	98.600	
6011	Wettkampfmaßnahmen	20.000	49.541,15	12.900	
6021	Meisterschaften	45.000	58.887,05	52.540	
	Personalkosten Trainer	36.800	38.377,23	36.800	
	Förderung Stützpunkte	37.500	46.984,84	37.500	
6025- 6026	Allgemeine Kosten	13.000	15.624,82	13.000	
	Summe	243.300	255.745,65	251.340	

Wasserball					
Einnahmen					
4041	Meldegelder	15.000	16.120,00	15.000	
4042	Lehrgangsgebühren	5.800	9.123,00	7.200	
4043	Eigenleistungen Maßnahmen	3.600	1.000,00	5.000	
	Fördermittel LSB	34.100	35.200,00	34.100	
	Fördermittel Sportstiftung	30.600	30.495,24	30.500	
	Schiedsrichterkosten	58.000	43.200,00	43.200	
	andere Zuschüsse	22.200	23.891,40	20.000	
	Summe	169.300	159.029,64	155.000	
Ausgaben					
6002	Lehrgänge	37.600	34.068,01	34.100	
6012	Wettkampfmaßnahmen	7.300	4.565,54	7.300	
6022	Meisterschaften	7.000	6.831,68	8.000	
	Personalkosten Trainer	83.500	83.937,20	85.000	
	Förderung Stützpunkte	2.500	11.478,17	2.500	
	Schiedsrichterkosten	58.000	43.624,62	43.200	
6027- 6028	Allgemeine Kosten	6.500	9.910,70	6.500	
	Summe	202.400	194.415,92	186.600	

Titel	Text	Soll 2003	Ist 2003	Soll 2004	Notizen
		Euro	Euro	Euro	

Springen					
Einnahmen					
4044	Meldegelder	3.700	3.532,00	3.520	
4045	Lehrgangsgebühren	3.300	1.766,00	7.200	
4046	Eigenleistungen Maßnahmen	0	550,00	0	
	Fördermittel LSB	43.050	41.520,00	41.750	
	Fördermittel Sportstiftung	0	0,00	0	
	Summe	50.050	47.368,00	52.470	
Ausgaben					
6003	Lehrgänge	16.300	19.305,20	23.320	
6013	Wettkampfmaßnahmen	11.500	4.719,46	5.500	
6023	Meisterschaften	3.800	5.369,84	4.900	
	Personalkosten Trainer	37.300	37.100,00	37.100	
	Förderung Stützpunkte	6.400	6.120,00	5.750	
6029- 6035	Allgemeine Kosten	1.000	575,42	1.650	
	Summe	76.300	73.189,92	78.220	

Synchronschwimmen					
Einnahmen					
4025	Meldegelder	2.000	2.720,00	2.000	
4026	Lehrgangsgebühren	2.000	0,00	2.600	
4027	Eigenleistungen Maßnahmen	1.500	2.150,00	1.000	
4028	Fördermittel LSB	4.800	5.250,00	5.000	
4029	Fördermittel Sportstiftung	30.600	30.495,24	30.500	
	Summe	40.900	40.615,24	41.100	
Ausgaben					
6004	Lehrgänge	7.000	5.148,45	6.800	
6014	Wettkampfmaßnahmen	6.000	9.047,03	6.000	
6024	Meisterschaften	3.000	3.838,47	3.000	
	Personalkosten Trainer	33.700	34.115,92	33.700	
	Förderung Stützpunkte	1.000	1.250,00	1.000	
6054- 6055	Allgemeine Kosten	2.300	3.092,57	2.700	
	Summe	53.000	56.492,44	53.200	

Titel	Text	Soll 2003	Ist 2003	Soll 2004	Notizen
		Euro	Euro	Euro	

Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport					
Einnahmen					
4054	Lehrgangsgebühren	13.000	13.306,00	87.000	
	Einnahmen aus Events	0	9.402,00	9.000	
	Zuschüsse LSB	12.500	12.800,00	12.800	
4056	Sonstige Einnahmen	0	5.256,91	0	
	Summe	25.500	40.764,91	108.800	
Ausgaben					
6005	Lehrgänge/ Modellprojekt	13.000	18.533,87	74.500	
	Kosten Events	0	7.602,00	8.000	
6043	Personalkosten	31.000	31.000,00	31.000	
6041- 6057	Allgemeine Kosten	6.500	11.108,79	6.000	
	Summe	50.500	68.244,66	119.500	

Bildungswerk					
Einnahmen					
4100	Lehrgangsgebühren	64.000	49.862,00	18.000	
4110	Zuschüsse Bildungswerk	3.500	3.676,81	3.000	
	Summe	67.500	53.538,81	21.000	
Ausgaben					
6300	Lehrgänge	61.000	48.472,30	29.500	
6302- 6306	Allgemeine Kosten	6.500	5.716,05	5.000	
	Summe	67.500	54.188,35	34.500	

Schwimmjugend					
Einnahmen					
4082	Zuschüsse für Lehrgänge	55.000	56.000,00	50.000	
	Personalkostenzuschuss	0	0,00	30.000	
4083	Zuschüsse für Projekte	19.500	8.239,00	0	
4090- 4095	Andere Einnahmen	25.500	20.650,20	23.000	
	Summe	100.000	84.889,20	103.000	
Ausgaben					
6200- 6201	Tagungen	4.000	1.860,65	4.000	
6210- 6216	Sportl./Außersportl. Jugendarbeit	95.250	93.000,92	74.500	
6220- 6226	Personal-/ Verwaltungskosten	48.250	47.660,14	61.300	
	Summe	147.500	142.521,71	139.800	

Titel	Text	Soll 2003	Ist 2003	Soll 2004	Notizen
		Euro	Euro	Euro	
Schwimmsportschule					
Einnahmen					
4061	Hallenmieten	5.000	2.875,99	4.000	
4062- 4063	Unterbringung/Verpflegung	239.000	224.260,30	235.000	
4070	LSB-Zuschuss Betrieb	76.400	76.664,00	76.600	
4075	LSB-Zuschuss Investition	36.000	21.438,00	0	
4071- 4072	Andere Zuschüsse / Einnahmen	13.500	9.980,93	9.500	
	Summe	369.900	335.219,22	325.100	
Ausgaben					
6100- 6103	Personalkosten	133.000	142.093,23	138.000	
6110- 6115	Hauswirtschaftskosten	54.000	49.719,02	48.000	
6120- 6124	Veraltungskosten	26.000	26.930,66	25.000	
6130- 6134	Unterhalt Gebäude/Anlagen	21.000	28.308,27	21.000	
6140- 6145	Energie/Gebühren/Versicherungen	109.000	121.787,25	119.000	
6150- 6154	Inventar / Neubeschaffung	17.000	6.934,57	10.000	
6170	Umbauten/Investitionen	36.000	4.154,32	0	
6170	Rücklagen	9.000	0,00	0	
	Summe	405.000	379.927,32	361.000	

Summenübersicht					
	Einnahmen	2.127.750	2.077.231,31	2.104.610	
	Ausgaben	2.136.750	2.112.030,31	2.128.710	
	Zwischensumme	-9.000	-34.799,00	-24.100	
	Rücklage Schwimmsportschule	9.000	0,00	0	
	Ergebnis	0	-34.799,00	-24.100	

Dienstleistungsangebot für Vereine deutlich verbessert

Eine der wesentlichen Entscheidungen des Verbandstages 2003 in Mönchengladbach war die Verabschiedung der Resolution zur Bäderproblematik in Nordrhein-Westfalen mit dem eindeutigen verbandspolitischen Votum für eine nachhaltige Bestandssicherung unserer Bäder und die Veränderung in der Zuständigkeit im Präsidium, durch die mir das neue Aufgabengebiet „Recht und Verwaltung / Bäderfragen“ zugewiesen wurde.

Angesichts einer Vielzahl von Anfragen und Hilferufen von Vereinen, deren Sportstätte wegen der Haushaltsprobleme der Gemeinden von der Schließung bedroht waren, musste beim SV NRW unverzüglich eine umfassende Beratungskompetenz aufgebaut werden.

Ausgehend von der bewährten und seit vielen Jahren mit viel Engagement betriebenen technischen Beratung durch unseren Bäderbeauftragten Gustav Keinemann habe ich die neue Aufgabe der rechtlichen und vertragstechnischen Beratung der Vereine bei Verhandlungen mit öffentlichen Badbetreibern über die Bestandssicherung von Bädern oder die Übernahme von Bädern in Vereinshand zunächst allein durchgeführt und eine umfangreiche Fall- und Vertragsammlung aufgebaut.

Auf diese Weise waren wir in der Lage, den Vereinen nicht nur bei Fragen des Sanierungs- und Reparaturbedarfs und einer optimierten Betriebsführung von Bädern sondern bei allen wichtigen Problemen der Vertragsgestaltung von Nutzungs- oder Betriebsführungsverträgen Hilfe zu leisten.

Ein entscheidender Schritt beim Ausbau unserer Beratungskompetenz in der „Bäder-

frage“ war nach dem Verbandstag vor allem aber die Einrichtung der „Arbeitsgruppe Bäder“ beim SV NRW, die von mir geleitet wird.

Für dieses Gremium haben wir Vereinsvertreter gewinnen können, die Erfahrung bei der Übernahme oder dem Betrieb von Bädern in Vereinsträgerschaft haben und die zahlreiche Anregungen und Lösungsvorschläge für die bei der Betriebsführung von Bädern durch Vereine auftauchenden Probleme in die Beratungen eingebracht haben.

Allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe, d. h. den Herren Rudolf Brügge (Mönchengladbacher SV), Dietmar Kalsen (SSF Bonn), Erich Kroniger (Blau-Weiß Bochum), Willi Löbber (Werdener TB), Johann Mangelsdorff (Sterkrader SV), Karl-Ulrich Maas (TuS Xanten), Dirk Zamara, Georg Lommen (DLRG Nordrhein), Michael Ruhl (Sport- und Bäderbetriebe Essen), Gustav Keinemann, Adolf Hillebrand (SV NRW) und neuerlich auch Klaus Trojahn, früherer Referent im Sportministerium NRW, möchte ich für ihre uneigennützig und engagierte Mitarbeit herzlichen Dank sagen.

Nachdem zunächst der Erfahrungsaustausch und die Erstellung einer Checkliste für die Vereinsberatung bei der Übernahme von Bädern im Vordergrund stand, werden jetzt die Mitglieder oder Untergruppen der Arbeitsgruppe in allen Fragen der Betriebsführung von Bädern als Berater für unsere Vereine aktiv.

Zahlreiche Beratungsgespräche sind inzwischen geführt worden, in etlichen Fällen haben wir dazu beigetragen, dass Schließungen von Bädern abgewendet oder für die Vereine faire Übernahme- oder Nutzungsverträge abgeschlossen werden konnten.

Der LandesSportBund NRW hat unsere Beratergruppe inzwischen in sein Vereinsberatungssystem VIBBS aufgenommen, so dass wir in Zukunft in unserem Aufgabenbereich auch für den LandesSportBund tätig sein werden.

Von verbandspolitischer Bedeutung ist aus meiner Sicht die Zusammenarbeit mit der DLRG Nordrhein, die in Zukunft mit drei Mitgliedern an den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft teilnehmen wird.

Die Zusammenarbeit ist sehr freundschaftlich und kollegial und bildet die Grundlage für ein gemeinsames Vorgehen gegenüber dem Land und den Kommunen in der Bäderfrage, das für die Vereine nur von Vorteil sein kann. So haben wir es erreichen können, dass der Finanzminister unseres Landes die steuerlichen Fragen der Betriebsführung von Bädern durch Vereine in einer grundsätzlichen Entscheidung durchaus vereinsfreundlich geregelt hat, und für die Zukunft streben wir ein Gespräch mit dem Innenminister an, um eine inhaltliche Regelung für die Kommunalaufsichtsbehörden zu erreichen, dass auch bei bestehenden Haushaltssicherungskonzepten der Gemeinden die Übernahme der Betriebsführung von Bädern durch Vereine als Maßnahme der Haushaltskonsolidierung anerkannt wird, durch die ein erheblicher Teil der Folgekosten von Bädern eingespart und damit die vorgegebenen Sparziele ebenfalls erreicht werden können.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass die AG Bäder inzwischen gut aufgestellt ist und ihre Beratungsaufgaben für die Vereine kompetent erfüllen kann.

Bemerkenswert ist, dass alle Mitglieder der AG bereit waren, unser Beratungsangebot persönlich auf dem Verbandstag in Unna zu

erläutern: Wir werden am Stand des SV NRW präsent sein und freuen uns auf möglichst viele Kontakte mit unseren Vereinen.

Neben dem Aufbau der AG Bäder in SV NRW war noch die Mitwirkung von Adolf Hillebrand, Gustav Keinemann und mir in der vom Sportminister und auf unsere Anregung hin eingerichteten Arbeitsgruppe „Bestandsicherung von Bädern“ im Berichtszeitraum von Bedeutung. Hier haben wir durch unsere Mitarbeit dazu beitragen können, dass die neue Broschüre „Wege zur Bestandssicherung von Bädern“ inzwischen erstellt und vom Deutschen Städtetag veröffentlicht worden ist.

Nach oft nicht einfachen Diskussionen konnten wir erreichen, dass alle Mitglieder der Arbeitsgruppe, d. h. auch die Vertreter der kommunalen Spitzenverbände unserer Grundaussage gefolgt sind, dass trotz großer Haushaltsprobleme der Kommunen die Bäderlandschaft zwar häufig neu gestaltet werden muss, statt Kahlschlagdiskussionen aber faire Lösungen mit den Vereinen entwickelt werden müssen, u. U. auch unter Beteiligung der Vereine an der Betriebsführung. Der dazu von uns entworfene Mustervertrag geht von einer gerechten Risikoverteilung zwischen Kommune und Verein aus und dürfte wegen der Veröffentlichung durch den Städtetag bald Standard bei den Kommunen werden, was den betroffenen Vereinen bei Verhandlungen mit dem jeweiligen Badbetreiber helfen dürfte.

Im Aufgabenbereich „Recht und Verwaltung“ hat die Bearbeitung der vom DSV vorgelegten Neufassung der WB AT und der Rechtsordnung breiten Raum eingenommen.

Der SV NRW hat durch die „Arbeitsgruppe WB AT“ und die Stellungnahmen der Bezirke

eine sehr qualifizierte Bearbeitung der Entwürfe des DSV vorgenommen und dies in die Beratungen der DSV-Arbeitsgruppe (unter Beteiligung von Günter Schauwienold) eingebracht.

Viele unserer Vorschläge sind in die Schlussfassung eingeflossen und ich selbst war - wie viele andere - erleichtert, als wir auf der Sitzung des Hauptausschusses des DSV im April 2004 in Leipzig unser wichtigstes Regelwerk - wenn auch mit einigen Schwächen - endlich verabschieden konnten. Allen, die an dieser Arbeit beteiligt waren, sage ich noch einmal herzlichen Dank.

Neben der Erarbeitung eines Vorschlags für die Änderung des Delegationsprinzips für unseren Verbandstag (§ 15 der Satzung) in

der AG Satzung, der dem Verbandstag als Antrag des Präsidiums zur Entscheidung vorliegt, waren zahlreiche rechtliche Probleme für den Verband zu bearbeiten, wie z. B. vertrags- oder arbeits- und satzungsrechtliche Fragen, die mehr und mehr den Alltag der Verbandsarbeit bestimmen.

Hier ist man im Präsidium ein wenig „Mädchen für alles“, aber auch in diesem Bereich haben wir in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle nicht nur unser Tagesgeschäft gut erledigen, sondern oft auch unseren Vereinen mit Rat und Tat zur Seite stehen können. Insgesamt läßt sich deshalb feststellen, dass wir das Dienstleistungsangebot für unsere Vereine im Berichtszeitraum deutlich verbessern konnten.

... der Schwimmverband NRW
eine eigene Sportschule
mit 50 Übernachtungsplätzen
betreibt?

Viele Lehrgänge des Verbandes
und seiner Vereine finden dort statt.
Interessenten für eine Belegung
finden den Kontakt unter
www.swimpool.de

Allgemein

Der Schwerpunkt der Arbeit lag in der fachspezifischen Umsetzung der im Mai 2003 einstimmig verabschiedeten Leistungssportkonzeption. Dabei wurde deutlich, dass die Intention des ursprünglichen Konzeptes nicht immer verstanden worden ist. So musste in den zurückliegenden zwei Jahren sehr oft Überzeugungsarbeit geleistet werden. Es bedurfte einer Vielzahl von Gesprächen mit der Sportstiftung NRW, Vertretern des DSV, unserer Bezirke und Stützpunkte, den Fachwarten und den Olympiastützpunkten, ehe es zu den nunmehr vorliegenden fachspezifischen Konzepten kommen konnte. Ich bin aber zuversichtlich, dass sich die Investition und der damit verbundene hohe Zeitaufwand gelohnt hat - auch wenn es sicherlich weiterer Diskussionen und Überzeugungsarbeit bedarf, bis das Leistungssportkonzept „gelebt“ wird.

Der Aufgabenbereich des Vizepräsidenten Leistungssport beschränkte sich allerdings nicht nur und ausschließlich auf die vorab erwähnte Umsetzung.

Als berufenes Mitglied im LA-L sowie einer Arbeitsgruppe, die sich mit der „Fortschreibung des Förderkonzeptes der Landesfachverbände in NRW“ zu befassen hatte, musste ich nicht minder Zeit investieren wie als Vorsitzender des Ausschusses Lehrwesen. Dieser hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Inhalte der C- und B-Lizenz-Ausbildung in Anlehnung an die Rahmenrichtlinien des DSV noch stärker an der Praxis zu orientieren. Mittelfristig soll die einheitliche Ausbildung in NRW durch zentrale Steuerung von der Geschäftsstelle aus gesichert werden.

Die relativ kurze Phase, in der ich die AG „Verbandstag des DSV“ zu leiten hatte, soll nicht unerwähnt bleiben. Durch die tatkräftige Unterstützung der Geschäftsstelle wurde das Zeitbudget allerdings nicht allzu sehr belastet.

„Spätfolgen“ dieser Tätigkeit bekam ich jedoch Ende 2004 zu spüren. Nachdem unser Antrag auf Einrichtung einer Leistungssportkommission beim Verbandstag des DSV erfolgreich durchgesetzt werden konnte, wurde ich durch das Präsidium des DSV einstimmig zum Vorsitzenden dieser Kommission berufen – eine reizvolle Aufgabe, von der ich allerdings nicht weiß, wie zeitaufwendig sie sein wird. Ich hoffe jedoch, in dieser Funktion positiven Einfluss auf die Entwicklung des Leistungssports im DSV nehmen zu können.

Der Geschäftsstelle, den Kollegen im Präsidium und in besonderem Maße unserem Präsidenten möchte ich an dieser Stelle meinen Dank zum Ausdruck bringen, dass sie mich immer in hervorragender Weise unterstützt haben.

Im Einzelnen

1. Fachspezifische Umsetzung der Leistungssportkonzeption

Die fachspezifische Umsetzung der Leistungssportkonzeption ist abgeschlossen. Die vielen Diskussionen, die in diesem Zusammenhang geführt wurden, haben immer wieder gezeigt, dass sich falsche Erwartungen aufgebaut haben. Mit einem Konzept kann man nicht zwangsläufig die finanzielle Situation eines Verbandes verbessern, um dem Leistungssport mehr Geld zur Verfügung zu stellen. In Punkt 3 (Maßnahmenka-

talog) des im Mai 2003 einstimmig verabschiedeten Leistungssportkonzeptes wurde jedoch darauf hingewiesen, wie das Ziel erreicht werden kann:

- mit einer Konzentration vorhandener Ressourcen,
- der gezielten Sichtung und Förderung des Nachwuchses und
- dem Einsatz von gut ausgebildeten, engagierten und erfolgsorientierten Trainern.

Dabei war von Anfang an klar, dass die Bezirke eine wichtige Funktion, die detailliert beschrieben wurde, zu übernehmen hatten.

Die Sportstiftung NRW hat mit der Finanzierung der Landestrainer (LT) einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Konzeption geleistet. Durch den Einsatz der LT kann künftig die Sichtung und Förderung der D1/D2-Kader (eine Aufgabe der Bezirke) einheitlich gestaltet und besser koordiniert werden. Auch die Förderung der besten D-Kaderathleten wäre ohne die Hilfe der Sportstiftung in diesem Umfange nicht möglich. Ich erinnere im Fachbereich Schwimmen an die KLD und das Höhentrainingslager in der Sierra Nevada bzw. ein mit der Sporthochschule (Prof. Dr. Mesters) erarbeitetes Krafttrainingsprogramm für die Wasserballer.

Ich bin nach wie vor optimistisch, dass wir bei konsequenter Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen zur Förderung des Leistungssports in den nächsten Jahren einen deutlichen Aufschwung verzeichnen werden. Dies aktiv zu begleiten wird Schwerpunkt der Arbeit in der kommenden Legislaturperiode sein.

2. Regionalkonzepte bzw. Strukturpläne

Alle 4 Jahre gilt es, die Vorgaben des DSB/BL bzw. des LSB/LA-L zu erfüllen, in dem die Regionalkonzepte in den Fachsparten Schwimmen, Wasserball und Springen, sowie der Strukturplan Synchronschwimmen, fortgeschrieben werden müssen. Dies ist insoweit von Bedeutung, als die Zuwendung von Landesmitteln bzw. Mitteln des LSB für den Leistungssport von diesen Konzepten / Plänen abhängig ist.

Auch diese Arbeiten konnten auf der Grundlage der fachspezifischen Leistungssportkonzepte zum Abschluss gebracht werden und es ist zu erwarten, dass der SV NRW - in Relation zu den allgemein zu erwartenden Kürzungen – in etwa den gleichen Betrag erwarten kann wie in den vorherigen Jahren.

3. Ausschuss Lehrwesen

Der Lehrausschuss hat sich mit der Frage auseinander gesetzt, wie mit einer Umstrukturierung der Aus-, Fort- und Weiterbildung einerseits das Niveau gehalten bzw. verbessert werden kann, andererseits aber Mittel eingespart werden können, die dem Verband für andere Maßnahmen zur Verfügung stehen sollten. Eine Analyse der bisherigen Ausbildungsstruktur des SV NRW machte deutlich, dass die Ausbildungsinhalte in den Fachsparten z.T. nicht mehr mit den Rahmenrichtlinien des DSV übereinstimmen. Ein Arbeitskreis hatte sich mit Lösung der Frage zu befassen, mit welchen Veränderungen der Ausbildungsstruktur sowohl

1. finanzielle Verbesserungen sowie

2. eine inhaltlich gleich strukturierte „Grundausbildung“ im SV NRW gewährleistet, zugleich aber auch
3. die Qualität der Ausbildung kontrolliert und gesichert werden kann.

Nach einjähriger intensiver Diskussion konnte folgendes Ergebnis dem Lehrausschuss und dem Präsidium zur Entscheidung vorgelegt werden:

Die Ausbildung für die Trainer C-/ Fachübungsleiter C (Breitensport)-Lizenz (120 UE) gliedert sich künftig grundsätzlich in

1. C - Lizenz Teil I (60 UE) auf der Bezirksebene für alle Sparten

- | | |
|-----------------------------|-------|
| 1.1. Sportassistent | 30 UE |
| 1.2. Grundausbildung Teil 1 | 30 UE |

2. C – Lizenz Teil II (60 UE) auf der Verbandsebene für alle Sparten

- | | |
|-----------------------------|-------|
| 2.1. Grundausbildung Teil 2 | 22 UE |
| 2.2. Spezialausbildung | 38 UE |

Die inhaltlich gleich strukturierte **sportartübergreifende** Grundausbildung (C-Lizenz Teil I) wird von den Bezirken organisiert und durchgeführt. Die einzelnen Themenbereiche, die in den DSV-Rahmenrichtlinien aufgeführt werden, wurden dabei in Themenbereiche zusammengefasst und umbenannt, die in der Sportwissenschaft gebräuchlich sind. Der Teil I schließt mit einer Zwischenprüfung ab.

Der Teil II wird auf der Verbandsebene vorwiegend fachspezifisch behandelt.

Um eine einheitliche Ausbildung insbesondere in den sportartübergreifenden Unterrichtseinheiten zu gewährleisten, wird ein Referentenpool gebildet, der zentral in der Geschäftsstelle geführt wird.

Mit den Details, die im Rahmen eines Berichtes zu weit führen würden, werden sich die Lehrwarte der Bezirke in den kommenden Monaten noch näher befassen müssen.

Diese Regelung wird ab 2006 verbindlich.

4. Landesausschuss Leistungssport

Die Qualität des LA-L, dem ich angehöre, leidet erheblich unter der Doppelspitze (warum es zwei Vorsitzende gibt, konnte bis heute nicht vernünftig erklärt werden) sowie der Tatsache, dass der Vorsitzende nicht dem geschäftsführenden Präsidium des LSB angehört. Der SV NRW wird daher bei der nächsten Hauptversammlung des LSB den Antrag einbringen, die Satzung dahingehend zu ändern, dass künftig ein Vizepräsident Leistungssport gewählt wird, der zugleich Vorsitzender des LA-L ist. Ich sehe darin die einzige Chance, dem Leistungssport in NRW einen höheren Stellenwert zu verleihen.

5. Sportstiftung NRW

In vielen Diskussionen konnten sowohl Trainerstellen, Trainingsgeräte als auch einzelne Projekte von der Sportstiftung NRW finanziell unterstützt und gefördert werden.

Auch in den nächsten zwei Jahren werden die Landestrainer (Schwimmen, Wasserball, Springen und Synchronschwimmen) mit Hilfe der Sportstiftung für den Nachwuchsleistungssport zur Verfügung stehen.

Einzelne Maßnahmen des Verbandes für die Förder- und Anschlusskader sowie Honorartrainerstellen (da wo sie sinnvoll, d.h. Vereins übergreifend, eingesetzt sind und mit den Landestrainern zusammenarbeiten) erfahren ebenfalls auch weitere finanzielle Unterstützung.

Der SV NRW gehört zu den Landesfachverbänden, die – nicht zuletzt auf der Grundlage der fachspezifischen Leistungssportkonzepte - mit am besten gefördert werden. Dafür möchte ich an dieser Stelle der Sportstiftung ausdrücklich danken.

Schlußbemerkung

Ich hatte vor zwei Jahren angesprochen, dass die Fachwarte (zu Recht) darüber kla-

gen, dass das Ausmaß der anfallenden Aufgaben in den einzelnen Sparten, insbesondere der Fachsparte Schwimmen, von Ehrenamtlichen nicht mehr zu bewältigen ist. Das Präsidium des SV NRW hat sich mit dieser Frage auseinander gesetzt und folgende personelle Regelung getroffen: Der Sportreferent Peter Freyer widmet sich seit Mitte 2004 in verstärktem Maße dem Leistungssport, und unser neuer Mitarbeiter Robert Colette steht für die Lehrarbeit des Verbandes zur Verfügung. Diese organisatorische bzw. strukturelle Maßnahme hat dem Leistungssport wie auch dem Lehrwesen einen deutlichen Schub gegeben und ich bedanke mich bei meinen Kollegen im GfP, die mich in diesem Anliegen so tatkräftig unterstützt haben.

Einleitung

Der Verbandstag 2003 hat durch den Beschluss des Leistungssportkonzeptes eine richtungsweisende Entscheidung für die Entwicklung der Fachsparte Schwimmen getroffen. Es galt hier Wege und Möglichkeiten zu finden, die den Leistungssport wesentlich nach vorne bringen sollen. Die Ausrichtung der Fachsparte Schwimmen mit den vorhandenen und zu schaffenden Möglichkeiten galt es, mit allen zu berücksichtigenden Ressourcen auf den richtigen Weg zum Erfolg zu bringen. Dass dieses nicht einfach sein würde, war allen Beteiligten bewusst.

Zuerst einmal musste das Gesamtkonzept in ein fachspezifisches Konzept umgesetzt werden. Durch intensive Gespräche, Arbeitssitzungen und Ausarbeitung von Programmen konnte dann im Herbst 2004 das fachspezifische Leistungssportkonzept der Fachsparte Schwimmen verabschiedet werden. Dieses Konzept ist keine endgültige Fassung. Unser Konzept muss leben und wird daher immer einer den jeweiligen Erfordernissen angepassten Fortschreibung unterliegen.

Bereits während der Erarbeitung unseres Konzeptes konnten in der Fachsparte erste funktionierende Strukturen umgesetzt werden. Anlässlich einer Tagung der Sonderstützpunkte Schwimmen und der Olympiastützpunkte wurde die Struktur unseres Konzeptes vom OSP-Leiter Rhein-Ruhr als richtungsweisend bezeichnet.

Unser Leistungssportkonzept mit allen Rahmenbedingungen hat auch Eingang in das Regionalkonzept des LSB für den Zeitraum bis 2008 gefunden.

Die Fachsparte Schwimmen tritt jetzt in die Konsolidierungsphase bereits umgesetzter

Strukturen ein. Der weitere Ausbau und die Umsetzung in allen Ebenen wird jetzt das erklärte Ziel sein. Ich glaube, wir sind hier auf einem sehr guten Weg unseren gesteckten Zielen in Zusammenarbeit mit allen betroffenen Partnern ein gutes Stück näher zu kommen. Ob wir diese zu einhundert Prozent erreichen werden, hängt auch von den uns zur Verfügung stehenden Mitteln ab. Es ist in der heutigen Zeit, in der öffentliche Mittel immer knapper werden, wichtiger als je zuvor, private Sponsoren für unsere Ziele zu gewinnen.

Im zurückliegenden Zeitraum haben Schwimmerinnen und Schwimmer des Landesverbandes Nordrhein Westfalen ausgezeichnete Ergebnisse auf nationaler und internationaler Ebene erzielt. Dieses konnten Sie immer zeitnah auf unserer Homepage mitverfolgen.

Besonderen Dank möchte ich hier allen Übungsleiterinnen und Übungsleitern, Trainerinnen und Trainern sagen, die durch ihren Einsatz unsere Ziele unterstützen und die Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg zum Spitzensport begleiten.

Nachfolgend möchte ich auf Einzelheiten aus der Fachsparte Schwimmen eingehen:

Bestenliste

Bis Ende 2003 hat Werner Simon die Bestenliste NRW geführt. Er erstellte im Frühjahr 2004 die Jahresbestenliste für 2003 und arbeitete seinen Nachfolger Stefan Mark gleichzeitig ein.

Das Jahr 2003 war durch eine weitere Zunahme der Protokollübermittlung auf elektronischem Wege (Diskette/eMail) geprägt; daraus resultierte eine Abnahme der Proto-

kolle in Papierform, die nur noch bei Wettkämpfen im Ausland mit einer Teilnahme von Vereinen aus NRW eingereicht wurden. Die Gesamtanzahl von Protokollen für 2003 belief sich bis zur endgültigen Veröffentlichung der Bestenliste 2003 (im Frühjahr 2004) auf ca. 300 Stück. Überwiegend wurde das aktuelle DSV-Format 4 für die Datenübermittlung benutzt. Soweit auch noch ältere Formate benutzt wurden, deren Einlesen nicht immer fehlerfrei gelang, konnte durch Handarbeit die Datenübernahme sichergestellt werden.

Bis zum heutigen Tag sind für das abgelaufene Wettkampfsjahr 2004, ca. 250 Wettkampfprotokolle eingegangen. Bis auf fünf Protokolle wurden alle per eMail zugesandt, der Rest per Diskette. Der allergrößte Teil der Dateien ist im aktuellen DSV-Format 4 verfasst, nur wenig Veranstalter nutzen scheinbar noch die älteren Formate. Papierprotokolle wurden nicht mehr eingereicht und wären auch mit Ausnahme von Auslandsveranstaltungen nicht berücksichtigt worden.

Bei den bisher eingelesenen Dateien ergaben sich keine Probleme. Weder die Übermittlung per eMail noch das Einlesen in das Bestenlistenprogramm bereitete Schwierigkeiten. Die diversen verwendeten Wettkampfprogramme scheinen bezüglich des Exportierens in das DSV-Format 4 deutlich fehlerfreier zu arbeiten als in der Vergangenheit, hier wurde also seitens der Entwickler offensichtlich nachgebessert. Veranstalter, die noch eine ältere Versionen einer Wettkampfsoftware einsetzen, sollten ermuntert werden, auf die aktuellen Updates umzusteigen. Hier wird Stefan Mark im kommenden Jahr nachhaken müssen.

Der insgesamt reibungslose Ablauf ist in erster Linie ein Verdienst von Werner Simon,

der sich in den vergangenen Jahren intensiv um eine zuverlässige Einreichung der Protokolle auf elektronischem Wege bemüht hat.

Somit steht einer zeitnahen Erstellung der NRW-Bestenliste für 2004 Anfang des Jahres 2005 nichts im Wege. Berücksichtigt werden muss allerdings sicher noch eine gewisse Anzahl an „Nachläufern“, die erfahrungsgemäß erst Anfang 2005 eingereicht werden. Wahrscheinlich wird die erste Version der Bestenliste 2004 dazu führen, dass noch etliche Vereine oder Veranstalter vergessene Protokolle nachreichen. Diese werden dann nachträglich eingearbeitet. Geplant ist ab Frühjahr 2005 eine stets aktuelle Bestenliste auf unserer Homepage einzustellen. Stefan Mark führt hier schon die Gespräche mit unserem Webmaster zwecks Realisierung.

Das für November geplante Treffen mit den Bestenlisten-Sachbearbeitern der Bezirke fiel mangels Teilnehmern aus. Ob dies in Zukunft weiter stattfinden wird, ist noch offen. Durch die heutige reibungslosere Bestenlistenpflege reicht vielleicht auch ein gelegentlicher Erfahrungsaustausch per eMail oder Telefon, wie von einigen Sachbearbeitern gewünscht.

Kampfrichterwesen

Eine erforderliche Nebensache bei Wettkämpfen: Das Kampfgericht.

Wie bei allen Sportarten so auch im Schwimmsport, sind Wettkampffregeln erforderlich und müssen somit auch während der Wettkämpfe auf ihre Einhaltung kontrolliert und beurteilt werden. Hierzu ist das Kampfgericht eingesetzt, d.h., ca. 30 Kampfrichter bei jeder Wettkampfveranstaltung sind für ihren Verein und ihre Schwimmer im Einsatz. Dieses setzt, neben einem Selbstverständnis

zum Ehrenamt, auch das sportliche Interesse mit und für die Schwimmer voraus. Unter der Voraussetzung, Wochenenden und auch Urlaubstage dafür einzusetzen, haben sich die Kampfrichter den unterschiedlichen Lehrgängen unterzogen, um mit bestem Wissen und stets objektiv und neutral ihren oft nur unter erschwerten Bedingungen abzuleistenden Dienst als Kampfrichter auszuüben.

Zu dieser „seltenen Spezies“ Kampfrichter in NRW die aktuelle Statistik:

Mit Jahresende 2004 sind im SV NRW 5.484 Kampfrichter mit einer gültigen Lizenz in den Bezirken registriert. Von diesen Kampfrichtern haben 337 die Schiedsrichterlizenz, von denen wiederum 141, als die „Besten aus den Bezirken“ in den Schiedsrichterkader des SV NRW berufen werden. Dieses sind auch die Kampfrichter, die bei den Meisterschaften des SV NRW als Kampfrichter zum Einsatz kommen.

Stellt man nun die Zahlen der durchgeführten Wettkampfveranstaltungen je Jahr, ca. 100 amtliche und rund 450 nichtamtliche Veranstaltungen, den Kampfrichtierzahlen gegenüber, kann sehr schnell die durchschnittliche Einsatzbelastung der Kampfrichter ermittelt werden. Neben diesen Einsätzen sind dann auch noch die weiteren Lehrgänge und Fortbildungen zu besuchen, denn Regeländerungen und neue Auslegungen der Wettkampfbestimmungen sind nun mal keine Seltenheit im DSV.

In den Bezirken und dem SV NRW wurden so z.B. in 2004 allein 76 Lehrgänge bzw. Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt, an denen in Summe 2.155 Kampfrichter der verschiedensten Lizenzstufen teilgenommen haben.

Die Schiedsrichter-Neuausbildung wird seit 1997 durch den SV NRW für die Bezirke durchgeführt. Hier werden jährlich ca. 20 Schiedsrichteranwälter in der Theorie ausgebildet, um anschließend über einen praktischen Teil in den Bezirken ihre Befähigung als Schiedsrichter unter Beweis zu stellen. Die Anforderungen an die Lehrgangsteilnehmer sind bereits im ersten Teil der Ausbildung sehr hoch gesetzt, um auch sicher zu stellen, dass nur Anwärter mit ausreichender Kenntnis und Erfahrung als Schiedsrichter am Beckenrand tätig werden.

So wird auch für den Schiedsrichterkader des SV NRW seit 2004 eine zusätzliche Weiterbildungsmaßnahme durchgeführt, um gerade hier die aktuellste Information und Ausbildung auch für die Bezirke sicher zu stellen.

Wir hoffen, stets die neutralsten und sachlichsten Kampfrichter bei unseren Meisterschaften im Einsatz zu haben, die neben ihrer guten Regelkunde auch deren objektive Auslegung sicherstellen. Ereignisse wie zuletzt bei den Kurzbahnmeisterschaften in Aachen sollten dabei auch nicht über besondere Problemstellungen hinwegtäuschen. Hier das Kampfgericht infrage zu stellen, würde über Entwicklungen im Trainingsbereich, insbesondere unserer Spitzenschwimmer, hinwegtäuschen, denn es gilt immer noch, die aktuell bestehenden Regeln einzuhalten. Sollten Entwicklungen wie gerade im Brustschwimmen, der Delfinkick nach Start und Wende, auftauchen, ist es immer noch ein Regelverstoß der geahndet werden muss. Auch die heftigsten Diskussionen und Hinweise auf „internationale Toleranz“ können hier den Regelverstoß nicht gutheißen; auch und gerade für diese Gleichbehandlung bei ALLEN Wettkampf-

veranstaltungen stehen die Kampfrichter im SV NRW ein.

Über die generelle Problemstellung sind sich aber Schwimmer, Trainer und Kampfrichter sicherlich einig: Eine Regel, die nicht objektiv und zweifelsfrei zu beurteilen ist, ist nicht nur ein Ärgernis sondern gehört abgeschafft! Darum bemühen wir uns im Rahmen unserer Mitarbeit in den verschiedenen Gremien des DSV.

Dank an alle Kampfrichter im SV NRW an dieser Stelle für ihre Bereitschaft, sich bei den Wettkampfveranstaltungen und Lehrgangmaßnahmen zur Verfügung zu stellen. Wir hoffen auf ihre weiterhin stets neutrale und gute Arbeit für die Schwimmer und den Schwimmsport.

Langstreckenschwimmen

Die Freiwassermeisterschaften des SV NRW werden nun schon seit Jahren in Kooperation mit dem Schwimmverband Südwestfalen durchgeführt. Die zu erfüllenden Anforderungen dieser Veranstaltung werden durch den SV Südwestfalen mit dem jeweiligen Ausrichter hervorragend sichergestellt. In 2004 wurde der Austragungsort, bisher am Biggensee, in das Hafenbecken nach Herne verlegt. Aufgrund der übersichtlichen Streckenführung konnte die Veranstaltung für die Zuschauer wesentlich interessanter gestaltet werden. Für 2005 ist der Austragungsort wieder in Herne vorgesehen.

Leistungssport / Landestrainer

Die Leistungssportförderung hat sich durch die hauptamtliche Arbeit des Landestrainers Rudi Böhm in den letzten zwei Jahren grundlegend geändert. Die zur Verfügung stehenden Mittel und Sonderzuschüsse konnten dank der Arbeit des Landestrainers

im Rahmen der Leistungssportkonzeption konzentriert in Maßnahmen eingesetzt werden. Durch Initiativen des Landestrainers konnten auch eine Vielzahl von Aktivitäten und Maßnahmen kostenneutral für uns durchgeführt werden.

Entsprechend des deutlichen Bekenntnisses zum Leistungssport in Nordrhein-Westfalen wird der Landesverband auch deutliche finanzielle Zeichen setzen müssen. Die uns jetzt zur Verfügung stehenden Mittel reichen bei weitem nicht aus, um unser gestecktes Ziel zu erreichen. Nachstehend eine Übersicht über den Arbeitsbereich des Landestrainers und die durchgeführten Aktivitäten der Fachsparte.

⇒ Kader

- Struktur/Nominierungskriterien
- Entwicklung
- Verpflichtung

Während die Kaderbildung der Saison 2003 - 2004 noch mittels Auswertung der Protokolle der Meisterschaften erfolgte, konnte in der Saison 2004 - 2005 über ein von Stefan Mark neu erstelltes Auswertungsprogramm nominiert werden. Die Kaderberufung erfolgt nur noch anhand der Bestenliste unter Berücksichtigung der Bezirks-, Landes- und Deutschen Meisterschaften. Berufungsgrundlage ist das Erreichen von 15 Punkten nach der so genannten „Rudolph-Tabelle“. Da die zur Verfügung stehenden Plätze der einzelnen Kader begrenzt sind, bedarf es bereits der Mehrfachnennung von 15 Punkten um einen Platz im jeweiligen Kader zu erreichen. Insbesondere im Nachwuchsbereich ist feststellbar, dass die Mehrzahl der nominierten Athleten mit stetig höheren Punktzahlen in die Berufung gelangen. Si-

cherlich ein positives Bild der Leistungsentwicklung unserer Schwimmerinnen und Schwimmer.

Die Nominierung der D1 – D2 sowie der D3 – D4 Kader erfolgte nach den bekannten Kriterien.

Die direkt geförderten Kadermitglieder – hier: Förderkader II (FöKa II), Förderkader I (FöKa I) und des Anschlusskaders (AK) – erlangen nur nach Unterzeichnung der Einwilligungserklärung Aufnahme in diese Kader. Hier wird verbindlich vorgegeben, an welchen Maßnahmen die berufenen Athleten teilnehmen müssen, bzw. können. Diese Einwilligungserklärung ist im weitesten Sinne vergleichbar mit der Athletenvereinbarung des Deutschen Schwimmverbandes (DSV).

Die nachfolgende Grafik soll die Kaderstruktur noch einmal verdeutlichen:

Im Berichtszeitraum fanden zwei weitere Höhentrainingsmaßnahmen in der SIERRA NEVADA statt. Die Trainingsstätte befindet sich auf 2300 m Höhe und stellt an alle Beteiligten besondere Ansprüche. In diesen Höhen hat es vor 2002 noch keine NRW-Maßnahmen gegeben und stellt daher besondere Anforderungen an Disziplin und Trainingssteuerung. Während in den ersten Trainingsmaßnahmen notwendige Erfahrungen gesammelt werden mussten, sind wir nunmehr soweit, differenziert auf den einzelnen Athleten eingehen und Perspektiven aufzeigen zu können. Dabei bleibt festzustellen, dass eine einmalige Teilnahme eines Athleten an einer solchen Maßnahme nicht ausreicht, abschließende Bewertungen für zukünftige Maßnahmen treffen zu können. Eine diesbezügliche Auswertetagung der betroffenen Trainer hat weitere Erkenntnisse und zukünftige Erfordernisse dargelegt.

Kader	Altersstruktur		Gesamtzahl	Kriterien	Zuständigkeit (bei Maßnahmen)
	m	w			
Bezirkskader = D1/D2-Kader	10 -12	10 -11	keine Festlegung	Erreichen der vom Verband vorgegebenen Kadernormen	Vereine/Bezirke
Landeskader = D3/D4-Kader	13-16	12 -14	keine Festlegung	Erreichen der vom Verband vorgegebenen Kadernormen	Vereine/Bezirke
Förderstufe 1 = FK II	13 -16	12 -14	begrenzte Zahl max. 35	1. Berufung in den D/C Kader 2. Berufung durch den Fachwart auf Vorschlag des Landestrainers (LT)	SV NRW
Förderstufe 2 = FK I	16 -18	14 -16	begrenzte Zahl max. 18		
Förderstufe 3 = Anschlusskader (AK)	19 -22	17 -20	begrenzte Zahl max.: 10		
NRW-Auswahl	keine	keine	keine Festlegung	Berufung durch den Fachwart auf Vorschlag des LT	SV NRW

⇒ Trainingsmaßnahmen

- Höhenmaßnahme
- Konditionslehrgang

In der Höhe waren jeweils 16 Athleten des FöKa I, des AK, ausgesuchte Mitglieder des FöKa II sowie drei Betreuer beteiligt. Dank gilt hier insbesondere Dr. Volker Höltke als

Sonderstützpunkttrainer und Yvonne Hünert als Physiotherapeutin sowie dem Krankenhaus für Sportverletzte in Hellersen, das durch Freistellung und Unterstützung erst eine weitere Optimierung unserer Maßnahmen möglich machte. Auch die notwendigen vorbereitenden Untersuchungen der beteiligten Athleten wurden in Hellersen vorgenommen.

Der Trainerrat des SV NRW hat einstimmig die Beibehaltung der Höhentrainingsmaßnahmen vorgeschlagen. Der Verband befindet sich auf dem richtigen Wege, der weiterzuführen sei.

Die für das FöKa II vorgesehene Trainingsmaßnahme, als Konditionslehrgang bekannt, konnte in 2003 wie schon in den Vorjahren erfolgreich durchgeführt werden. Der jeweils folgende Wettkampf war mit entsprechenden Leistungssteigerungen versehen. In 2004 konnte allerdings mangels ausreichender Beteiligung diese Maßnahme nicht durchgeführt werden. Eine der Ursachen lag sicherlich in der späten Beendigung der Meisterschaften auf DSV-Ebene, was in der Folge auch zu späten Berufungen in die Kader führte.

Damit wurde das Zeitfenster für Maßnahmen im eigenen Verein weiter eingeschränkt. Ein Großteil der betroffenen Athleten hatte schon andere Trainingsmaßnahmen gebucht.

Dank gilt hier Peter Retzmann, der diese Maßnahmen immer mit besonderer Sorgfalt durchführte. Aus privaten Gründen wird er zukünftig leider nicht mehr im Fachausschuss Schwimmen tätig sein.

Dieses Arbeitsgebiet wird dann ebenfalls vom Landestrainer übernommen.

⇒ **Wettkampfmaßnahmen**

- NRW-Maßnahmen im Lande
- Maßnahmen im Ausland

Die Wettkampfmaßnahmen der Kader sind immer von Erfolg gekrönt. Nicht nur die guten Leistungen, auch Einsatzwille und Geschlossenheit der Mannschaft waren stets gut. Die Mannschaftswertung zum ISDO konnte regelmäßig gewonnen werden. Dies gilt ebenso für die Swim & Fun-Days in Essen. Beide Maßnahmen sind heimatnah und attraktiv. Zu diesen Wettkämpfen nehmen immer alle Kaderangehörigen teil. Zum ISDO kommen dann noch die besten Teilnehmer der NRW-Sichtung. Bei insgesamt 74 Teilnehmern eine große Mannschaft, die nur krankheitsbedingt mit Ausfällen rechnen musste.

Sehr gutes Auftreten unserer Mannschaft auch zum EURO-MEET in Luxemburg. Im Jahre 2004 konnten unsere Schwimmerinnen und Schwimmer als beste deutsche Mannschaft den 4. Platz erringen.

⇒ **Maßnahmen der Talentsichtung, -förderung (TS/TF)**

Vereinsübergreifende Sondermaßnahmen der Landesleistungsstützpunkte

- Bezirksebene
- Landesebene
- Landesleistungsstützpunkte

Umgesetzt wurden neue Strukturen in unseren Sichtungsmaßnahmen. Wurden vor Jahren noch zentrale NRW-Maßnahmen der Sichtung durchgeführt, sind diese jetzt auf die Bezirke übergegangen. Hier findet die erste Stufe der Sichtung statt. Die besten Teilnehmer werden dann zu den Sichtungs-

maßnahmen Stufe II des SV NRW eingeladen. Grundlage ist ein Sichtungsprogramm des IAT in Leipzig, das bundesweit eingesetzt wird. Gerade die Defizite im athletischen Bereich, die wir immer wieder feststellen müssen, können auf diese Weise herausgearbeitet und schrittweise abgebaut werden. Dieses Programm steht den Bezirken zur Verfügung. Im Berichtszeitraum waren fast alle Bezirke in der Lage entsprechend zu verfahren. Die Einsetzung der Bezirkstrainer/Sachbearbeiter auf Bezirksebene für diese Maßnahmen war ein weiterer Weg in die richtige Richtung.

Auf Landesebene wurde die zweite Stufe der Sichtung durchgeführt. Hier wurden die besten Athleten der Bezirkssichtungen eingeladen. Dank zu sagen gilt hier insbesondere Gerd Nottelmann, der an allen Maßnahmen regelmäßig beteiligt war und diese auch geleitet hat. Eine erneute Überprüfung sowie Förderung während des Lehrganges waren weitere Inhalte auf NRW-Ebene. Die Besten aus dieser Sichtung gelangen in die Stufe III der Fördermaßnahmen. Die Förderung besteht aus Wettkampfmaßnahmen und zukünftig auch in der Teilnahme an bereits geplanten Messplatzuntersuchungen.

Vereinsübergreifende Sondermaßnahmen der Landesleistungsstützpunkte (LLSTP) stehen im Kontext zu den TS/TF der Bezirke und des Landesverbandes. Die durchgeführten Maßnahmen beginnen mit Tagesmaßnahmen der D1 und D2 – Kader sowie der jüngeren Jahrgänge, die inhaltlich Auszüge aus dem IAT-Programm enthalten, und reichen bis zur Laktatdiagnostik. Die LLSTP führen diese Maßnahmen für die Vereine in ihrem engeren Umfeld durch. Die Inhalte werden mit dem Landestrainer abgesprochen und als Maßnahme des Landesver-

bandes / Landesleistungsstützpunktes ausgeschrieben. Die ersten Maßnahmen sind erfolgreich verlaufen. Teilweise konnten nicht alle interessierten Schwimmerinnen und Schwimmer angenommen werden. Die Stützpunkte Wuppertal, Dortmund und Bochum waren mit mehr als 45 Teilnehmern überzeichnet. Im Berichtszeitraum haben fast alle Stützpunkte ihre Maßnahme durchgeführt.

⇒ **Stützpunkte**

- Kooperation
- Entwicklung

Die Zusammenarbeit mit den Stützpunkten kann überwiegend als gut bis sehr gut bezeichnet werden.

Insbesondere die größeren Stützpunkte, weil auch mit Kaderathleten stärker vertreten, sind in ständigem Kontakt mit dem Landestrainer. Die Organisation und Durchführung der vereinsübergreifenden Sondermaßnahmen als neues Feld der Förderung unserer jetzigen und zukünftigen Kaderathleten bedarf der Absprache. Dies gilt auch für alle anderen Maßnahmen des Landesverbandes.

Die nächsten beiden Jahre werden nicht nur unsere Maßnahmen konsolidieren sondern auch erweitern. Durch die Einbindung der Honorartrainer an den LLSTP/SSStP werden Ressourcen frei, die weitere Fördermaßnahmen ermöglichen.

⇒ **Honorartrainer**

- Vorgeschichte
- Einbindung in NRW-Maßnahmen

Erst im Jahre 2005 kann durch geänderte Verträge mit den Honorartrainern eine verpflichtende Teilnahme an den Maßnahmen

des Landesverbandes sichergestellt werden. Das Anforderungsprofil dazu ist erstellt.

Gleichwohl muss festgestellt werden, dass sich die Honorartrainer, soweit sie ausschließlich mit diesen Aufgaben (Training etc.) befasst waren, dem Ansinnen zur Mitarbeit nicht verschlossen haben. Positive Antworten erfolgten in der Regel binnen zwei Tagen. Die Umsetzung der vereinsübergreifenden Sondermaßnahmen und die Teilnahme an der Betreuung zu unseren Wettkampfmaßnahmen waren immer sichergestellt.

Als Prognose für 2005 kann davon ausgegangen werden, dass nunmehr die Jahresplanung in allen Bereichen umgesetzt werden kann. Die Einbindung der Mitarbeiter an der Schnittstelle Schule/Internat/Verein – Verband wird wichtiger Bestandteil der *Initiative Schule*. In allen anderen Bereichen wie TS/TF, Sichtungsmaßnahmen des Verbandes, Trainingsmaßnahmen sowie der Wettkampfbetreuung kann mit dem Einsatz der Honorartrainer gerechnet werden.

Wichtig bleibt die Zustimmung der Fachsparte zum ausgewählten, vorgesehenen Personenkreis.

⇒ **Leistungsdiagnostik**

- NRW – Leistungsdiagnostik (LD)
- Leistungsdiagnostik am OSP Hamburg/Schleswig-Holstein
- Kooperation mit den OSP

Die erstmals in 2004 mit dem OSP Rhein-Ruhr durchgeführte **NRW Leistungsdiagnostik (LD)** in Wuppertal wird von uns als Erfolg bewertet. Die mit Anlaufschwierigkeiten versehene erste Untersuchung wurde in der zweiten Untersuchung bereits

verbessert. Zusätzlich wurde in der zweiten Untersuchung erstmals ein Test auf der FES-Bank durchgeführt. Nach Ablauf der „Erprobung“ der ersten Testverfahren können wir von weiter optimierten Verfahren und EINSTELLUNG der Athleten auf die Testverfahren ausgehen. Die Unterstützung des OSP Rhein-Ruhr ist hier jedenfalls ausgezeichnet.

Dank der Sportstiftung NRW konnten nach 2003 auch 2004 Untersuchungen (**KLD**) für unsere Athleten im Strömungskanal am **OSP Hamburg/Schleswig-Holstein** stattfinden. Ein neues Organisationsschema ermöglicht jetzt gezielte Anreise der Teilnehmer. Erneut bleibt diese Maßnahme für die Fachsparte weitestgehend kostenneutral.

Die Kooperation mit den OSP Rhein-Ruhr sowie Hamburg/Schleswig-Holstein hat sich sehr gut entwickelt und ist weiter ausbaubar.

⇒ **Ausblick**

Neben der Konsolidierung der bisher auf den Weg gebrachten Maßnahmen bedarf es weiterer Anstrengungen, unsere Athleten noch besser zu fördern. Dazu gehören regelmäßig stattfindende Trainingsmaßnahmen, die sich auf zwei Maßnahmen für jedes Kadernmitglied pro Saison erstrecken müssen. Gemeinsame Trainingsmaßnahmen des Verbandes und der Vereine in Vorbereitung auf Deutsche Meisterschaften bleiben im Blickfeld zukünftiger Überlegungen. Langfristige Planungen und finanzielle Sicherstellung aller Maßnahmen sind unabdingbar.

Die beginnende *Initiative Schule* wird zunehmend an Bedeutung gewinnen. Ohne die Einbindung der Schulen erleiden unsere Athleten beträchtliche Nachteile, die im Nachgang nicht mehr auszugleichen sind

und zu beträchtlichen Verlusten an talentierten Athleten führen wird.

Die Zusammenarbeit mit den OSP wird intensiver werden. Die Sportstiftung NRW gilt als verlässlicher Partner für unsere Anliegen und wird sicherlich auch zukünftig Initiativen der Fachsparte unterstützen.

Lizenzausbildung

1. Ausbildung zur Trainer C – Lizenz Schwimmen
 - 2003 wurden insgesamt vier Lizenzlehrgänge angeboten und durchgeführt.
 - es nahmen 97 Personen teil
 - 76 Trainer erreichten das Lehrgangziel
 - 2004 wurden ebenfalls insgesamt vier Lizenzlehrgänge angeboten, drei Lehrgänge wurden durchgeführt
 - es nahmen 69 Personen teil
 - 63 Personen erreichten das Lehrgangziel
2. Ausbildung zur Trainer B – Lizenz Schwimmen
 - 2003/2004 wurde ein Lizenzlehrgang angeboten und durchgeführt
 - es nahmen 23 Personen teil
 - 20 Trainer erreichten das Lehrgangziel
3. Fortbildung für Trainer B – Lizenz
 - 2003 wurden insgesamt vier Fortbildungslehrgänge angeboten, drei wurden durchgeführt
 - es nahmen 58 Personen teil

- 2004 wurden ebenfalls insgesamt vier Fortbildungslehrgänge angeboten; drei wurden durchgeführt
 - es nahmen 70 Personen teil
4. Für den Zeitraum 2005 sind insgesamt geplant:
 - vier C-Lizenz Ausbildungslehrgänge
 - vier B-Lizenz-Fortbildungslehrgänge
 - zwei Ausbildungsabschnitte B-Lizenz-Ausbildung

Mannschaftswettbewerbe

DMS-J

Die Beteiligung am DMS-J im Bereich des SV NRW war in 2004 sehr erfreulich. Der Zuwachs bei den Damenmannschaften lag bei insgesamt 43,8 %, während bei den Herrenmannschaften ein Rückgang von 25,7 % zu verzeichnen war. Insgesamt konnte das Beteiligungsergebnis gegenüber 2003 um 8,1 % gesteigert werden.

Die Anzahl der beteiligten Mannschaften in den einzelnen Altersklassen in der Übersicht:

<u>2003</u>	<u>2004</u>	
44	59	Jugend E
36	60	Jugend D weiblich
54	35	Jugend D männlich
40	65	Jugend C weiblich
58	37	Jugend C männlich
32	45	Jugend B weiblich
43	36	Jugend B männlich
22	17	Jugend A weiblich
16	19	Jugend A männlich
345	373	Insgesamt

Beim Endkampf im DMS-J am 7.3.2004 schwamm die SG Essen bei der weiblichen Jugend B in 22:39,88 einen neuen SV NRW-Rekord.

Von den Mannschaften des SV NRW im DMS-J qualifizierten sich eine große Anzahl für den Endkampf auf DSV-Ebene. Hier die Platzierungen im DSV-Endkampf:

Mehrere **Tabellen zum DMS** folgen im Anschluss an diesen Bericht

Masters

Die Masters-Meisterschaften waren im Berichtszeitraum gut besetzt und erbrachten gute Ergebnisse. Auch an der EM in Millau 2003 und der WM in Riccione vom 3. – 9.

Jugend D weiblich	1. SG Mülheim, 2. SG Essen, 3. SSC Hörde, 6. SG Ruhr, 7. SG Bayer W'tal/Uerdingen/Dormagen
Jugend D männlich	2. SSC Hörde, 3. SSF Bonn, 4. SV Neptun Recklinghausen, 7. SG Essen
Jugend C weiblich	1. SG Gladbeck, 3. SG Essen, 5. SSF Bonn, 6. SG Siegen, 8. SG Bayer W'tal/Uerdingen/Dormagen
Jugend C männlich	5. SG Bayer W'tal/Uerdingen/Dormagen
Jugend B weiblich	3. SG Bayer W'tal/Uerdingen/Dormagen, 4. SG Essen
Jugend B männlich	6. SG Bayer W'tal/Uerdingen/Dormagen, 7. SG Essen, 8. SG Siegen
Jugend A weiblich	2. SG Bayer W'tal/Uerdingen/Dormagen, 3. SG Gelsenkirchen, 5. SG Siegen, 6. Telekom-Post SG Köln, 7. SG Essen
Jugend A männlich	4. SG Essen, 7. SG Mülheim, 8. SC Wasserfr. Wuppertal

Eine Auflistung: „**Beteiligung an den DMS-/J- und Jun-Wettbewerben von 1975 bis 2004 im SV NRW**“ folgt im Anschluss an diesen Bericht.

DMS

Die diesjährige DMS verlief für den SV NRW ebenfalls recht erfolgreich. Die Damen der SG Essen qualifizierten sich für den Aufstiegskampf zur 1. Bundesliga und schafften als Zweitplatzierte den Sprung in die oberste Liga.

Im Allgemeinen ist die Gesamtzahl der teilnehmenden Mannschaften in den einzelnen Bezirken jedoch leicht rückläufig, ausgenommen in Süd- und Nordwestfalen.

Juni 2004 nahmen unsere Mastersschwimmer sehr erfolgreich teil. Bei der WM errangen die TeilnehmerInnen aus NRW 61 Medaillen.

Die in den letzten beiden Jahren angebotenen Lehrgänge mussten mangels Beteiligung leider abgesagt werden.

Auf Grund des in einer Umfrage festgestellten Interesses haben wir im Jahr 2004 ein NRW-Team für den Masterswettkampf in Luxemburg vom 15.–17. Oktober aufgestellt. Die Kosten für die Maßnahme wurden aus ersparten Medaillenkosten für die Staffeltwettbewerbe der Mastersmeisterschaften und aus Eigenbeteiligungen aufgebracht. Der Wettkampf wurde sehr gut angenommen

und von den Teilnehmern als voller Erfolg bewertet. Das Abschneiden unseres Teams war sehr erfolgreich. Wenn die erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen, soll dieser Wettkampf zukünftig regelmäßig mit einem NRW-Team beschickt werden.

Der Austragungsmodus der mittleren und langen Strecken wird im Jahr 2005 geändert. Die Meisterschaften „Mittlere Strecken“ werden gestrichen, die „Langen Strecken“ werden bei den „Offenen NRW-Meisterschaften lange Strecken“ mitgeschwommen. Wir hoffen, dass diese Änderung von den Mastersschwimmern angenommen wird. Aufgrund der Terminierung der DSV-Mastersmeisterschaften vom 18.–20.03.05 in Köln macht es keinen Sinn, fünf Tage vorher noch die NRW-Mastermeisterschaften „Mittlere Strecken“ durchzuführen.

Auf Wunsch einiger Bezirksschwimmwarte wird im Jahr 2005 im Rahmen der NRW-Meisterschaften ein Treffen der Verantwortlichen der Bezirke und des SV NRW durchgeführt, um eine engere Abstimmung im Bereich Masters zu erreichen.

Da die Bädersituation auch vor den Mastersmeisterschaften nicht Halt macht, werden wir hoffentlich die geplanten Maßnahmen der Ausrichtung von Meisterschaften auch im Mastersbereich durchführen können. Hinter der Masters-Kurzbahnmeisterschaft steht noch ein großes Fragezeichen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Kalenderjahr 2004 hat Peter Kuhne bis zur Einstellung der Swimpool-Beilage in der Fachzeitschrift swim & more über die Ergebnisse der NRW-Veranstaltungen im Schwimmen in Wort und Bild berichtet. Für diese Berichterstattung besuchte er die jeweiligen Veranstaltungen. Berichtet hat er

auch über verschiedene Meisterschaften auf DSV-Ebene. Hierfür nahm er als Pressevertreter an den Deutschen Meisterschaften in Berlin und den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften in Essen teil. Darüber hinaus hat er in der Swimpool-Beilage mehrere Sportlerportraits über Athleten des DSV-D/C-Kaders veröffentlicht. Im Berichtsjahr wurden von ihm außerdem der Schwimmer und die Schwimmerin des Jahres 2003 und 2004 sowie der Jugendschwimmer und die Jugendschwimmerin des Jahres 2003 und 2004 anhand der hierfür maßgebenden Wettkampfergebnisse ermittelt und veröffentlicht.

Nachdem die Swimpool-Beilage in swim & more eingestellt wurde, konnte Peter Kuhne einige Berichte im Hauptteil unter der Rubrik „Landesverbände“ platzieren. Leider steht uns hier nur eingeschränkt Platz zur Verfügung. Eine umfassende Berichterstattung, der Größe unseres Landesverbandes angemessen, ist hierdurch nicht mehr gewährleistet. Das „Ersatzinstrument“ Internetseite des SV NRW wurde von ihm nicht so genutzt, wie es möglich gewesen wäre. Hiermit tue ich mich schwer, sagt er, da ich das Internet nach wie vor für keinen ausreichenden Ersatz für die papiermäßige Berichterstattung in einer Fachzeitschrift halte. Besonders die sehr gut angenommene Reihe der Sportlerportraits ist aus seiner Sicht im Internet nicht gut darstellbar.

Mit der Bitte, ihn mit dem entsprechenden Material zu unterstützen, wird er auch in Zukunft seine objektive Berichterstattung fortsetzen.

Wettkampfwesen

Allen Ausrichtern, die bereit waren in der Vergangenheit eine Meisterschaft auszurich-

ten, darf ich recht herzlich danken. Es war nicht immer leicht, allen Anforderungen gerecht zu werden. Durch das Engagement unserer Ausrichter und den Leistungswillen unserer Aktiven waren unsere Meisterschaften immer wieder sportliche Höhepunkte im Wettkampfsjahr.

Eine Auflistung der **Entwicklung der Meisterschaften 1997 - 2004** erfolgt im Anschluss an diesen Bericht.

Die angespannte Bädersituation wirkt sich auch auf die Ausrichtung der NRW-Meisterschaften aus. Es wird stetig schwieriger, Bäder für die Durchführung der Meisterschaften zu bekommen. Seitens der Badbetreiber werden zunehmend erhebliche Benutzungsgebühren gefordert, die aus den Meldegeldern nicht finanziert werden können. Die wenigen noch zur Verfügung stehenden Bäder sind weit gehend ausgelastet. Es ergeben sich erhebliche Terminprobleme. Um es unseren Vereinen zu erleichtern, sich um die Ausrichtung von Veranstaltungen des SV NRW zu bewerben, wird das Meldesystem ab 2005 umgestellt. Es wird zukünftig eine zentrale Meldestelle geben, die das Meldeergebnis erstellen und vor Ort Auswertung und Protokollerstellung durchführen

wird. Eine elektronische Zeitmessanlage wird, falls nicht vorhanden, ebenfalls gestellt. Damit soll auch Vereinen, die keine elektronische Zeitmessung in ihrem Bad zur Verfügung haben, die Möglichkeit gegeben werden, NRW-Meisterschaften auszurichten. Die zentrale Erstellung von Meldeergebnis und Protokoll gewährleistet eine einheitliche und übergreifende Auswertung und entlastet die Vereine hinsichtlich EDV - Equipment und Personaleinsatz.

Wir hoffen, damit eine breitere Basis zu schaffen und die ausrichtenden Vereine zu entlasten.

Fazit

Zum Schluss darf ich feststellen, dass die erfolgreiche Arbeit in und für unseren Schwimmverband NRW nur mit Hilfe und der Unterstützung aller möglich war. Durch die Arbeit vieler Haupt- und Ehrenamtlicher konnte für die Sportlerinnen und Sportler ein gutes Umfeld geschaffen werden, in dem die Aktiven ihren Sport ausüben konnten.

Ich wünsche uns allen eine gute Zukunft zum Wohle des Schwimmsports in Nordrhein-Westfalen.

Beteiligung an den DMS/J- und Jun-Wettbewerben von 1975 bis 2004 im SV NRW

Zuordnung auf SV NRW-Bezirke

Bezirk	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Aachen	0	4	4	26	21	8	18	20	18	0	10	9
Mittelrhein	73	57	73	51	60	56	66	64	70	50	60	50
Nordwestfalen	37	42	39	40	39	35	35	41	47	46	40	37
Ostwestf./Lip	26	22	24	36	25	16	13	15	33	20	16	30
Rhein-Wupper	120	108	94	104	8	98	112	105	121	112	98	129
Ruhrgebiet	85	68	61	77	72	70	70	77	73	61	55	60
Südwestfalen	100	88	92	107	86	91	93	93	105	80	66	58
Insgesamt	441	389	387	441	411	374	407	415	467	369	345	373

**Beteiligung an den DMS/J- und Jun-Wettbewerben von 1975 bis 2004
im SV NRW**

Jahr	E		D		C		B		A		Jun		Summe		Gesamt
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
1975	26	17	31	26	45	30	44	36	32	27	1	8	179	144	323
1976	20	16	37	33	53	49	41	39	17	24	4	16	172	177	349
1977	28	22	53	38	74	51	50	58	20	34	2	21	227	224	451
1978	32	16	53	42	58	55	47	57	20	36	4	14	214	220	434
1979	29	16	64	38	83	59	54	64	26	46	5	18	261	241	502
1980	29	28	60	38	86	58	60	63	29	46	9	17	273	250	523
1981	25	20	54	41	75	54	59	67	20	42	11	27	244	251	495
1982	25	21	47	41	71	51	63	65	26	46	8	18	240	242	482
1983	25	21	52	43	70	55	61	58	26	48	7	22	241	247	488
1984	32	26	64	50	67	55	50	54	31	46	6	23	250	254	504
1985	40	33	67	55	57	49	48	51	20	49	17	47	249	284	533
1986	55	45	62	56	72	57	44	53	26	51	16	41	275	303	578
1987	47	37	68	63	73	58	42	51	23	44	22	38	275	291	566
1988	47	37	69	64	66	58	50	47	24	41	21	38	277	285	562
1989	52	39	80	64	71	60	51	58	24	34	19	39	292	294	586
1990	55	38	51	56	56	45	36	51	22	26	15	22	235	238	473
1991	44	35	80	59	74	52	43	45	18	31	14	19	273	241	514
1992	39	36	75	54	62	52	28	34	21	21	11	17	214	262	476
1993	46	27	57	48	63	48	38	42	13	20	13	27	230	212	442
1994		55	60	37	58	40	45	35	12	14	12	11	187	137	324 (o.E) 379 (m.E)
1995		57	57	45	63	35	42	36	11	13	13	14	186	143	386
1996		55	63	42	70	42	45	39	22	27	14	22	214	172	441
1997		61	61	42	63	42	41	32	16	22	10	21	191	159	411
1998	28	20	59	38	64	35	45	30	14	15	12	14	222	152	374
1999	41	24	61	44	62	42	40	32	18	17	10	16	232	175	407
2000	69		64	43	57	36	41	28	20	26	14	17	196	150	415
2001	71		71	43	66	38	49	36	26	25	21	21	233	163	467
2002	69		57	38	60	37	41	30	21	16			179	121	369
2003	44		36	54	40	58	32	43	22	16			130	171	345
2004	59		60	35	65	37	45	36	17	19			187	127	373

Anmerkung:

- 1994/95 ohne Altersklasse 20
- 1994/95 konnten Aktive der Jugend A bei den Junioren starten
- Ab 1994 wurde der Wettbewerb Jugend E durch den "Kindgerechten Mannschaftswettbewerb" abgelöst
- ab 1994 der "KMW" besteht aus gemischten Mannschaften, deshalb keine Zuordnung möglich
- ab 1998 anstelle des "KMW" wieder Jugendklasse E
- ab 1999 einschl. Zweitstartrecht
- ab 2000 bei Jgd. E gemischte Mannschaften deshalb keine Zuordnung weibl./männl. möglich;
keine AK 20 mehr bei Junioren, dafür können ab Jgd. D Aktive in älteren Bereichen starten
- ab 2002 keine Junioren mehr, Aktive dürfen nur entsprechend ihrem Jahrgang in der AK starten

Nachstehend die Entwicklung der Meisterschaften 1997 bis 2004 in Zahlen:

NRW Meisterschaften Lange Strecken

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Teilnehmer							378	359
Einzelstarts	629	626	515	557	517	560	548	536

NRW Meisterschaften Offene Klasse

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Teilnehmer	306		481	532	482	500	528	539
Einzelstarts	722	1177	1398	1509	1425	1504	1552	1572
Staffeln	68	65	78	69	71	67	70	71

NRW Meisterschaften Jahrgänge

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Teilnehmer		711	597	627		626	603	688
Einzelstarts	2792	2115	1733	1812	790	1840	1795	2221

NRW Meisterschaften Kurzbahn

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Teilnehmer	251	270	288	266	288	356	375	345
Einzelstarts	709	750	844	794	808	1111	1163	1064
Staffeln	53	49	48	43	54	55	61	51

NRW Meisterschaften Freiwasser

	2000	2001	2002	2003	2004
Teilnehmer	87	81	86	62	54

DMS

Hier die Verteilung der Mannschaften auf die einzelnen Bezirke.
In () die Zahlen von 2003.

DMS 2004 (2003) im SV NRW								
		Aachen	Mittelrhein	Nord- westfalen	Ost- westfalen	Rhein- Wupper	Ruhrgebiet	Süd- westfalen
1.BL West	Frauen		1 (1)	1 (1)		1 (1)		
	Männer					1 (1)	1 (1)	
2.BL West	Frauen		3 (2)	1 (1)	1 (1)	2 (4)	3 (2)	2 (2)
	Männer	1 (1)	3 (4)		3 (3)	2 (3)	1 (-)	2 (2)
OL West	Frauen	2 (2)	0 (2)	3 (2)		2 (-)	2 (2)	1 (2)
	Männer	0 (1)	2 (1)	2 (1)	0 (1)	3 (1)	1 (4)	2 (1)
LL Westf.	Frauen			0 (1)	4 (5)		2 (1)	4 (3)
	Männer			1 (3)	2 (3)		5 (2)	1 (3)
LL Rheinl.	Frauen	2 (2)	3 (3)			5 (5)		
	Männer	3 (3)	2 (2)			4 (5)		
Rhein- Wupper- Liga	Frauen					9 (10)		
	Männer					10 (10)		
Bezirks- liga	Frauen	4 (5)	5 (5)	6 (6)	5 (5)	9 (9)	10 (10)	10 (10)
	Männer	5 (5)	5 (5)	6 (6)	5 (5)	5 (10)	10 (10)	7 (10)
Bezirks- klasse/ Kreisliga	Frauen	6 (6)	5 (5)	10 (7)	17 (16)		3 (5)	8 (7)
	Männer	7 (8)	4 (5)	5 (7)	12 (13)		3 (5)	10 (9)
Kreis- klasse	Frauen					18 (17)		
	Männer					18 (17)		
Gesamt:		30 (33)	33 (35)	35 (35)	49 (52)	89 (93)	41 (42)	47 (49)
Anzahl der DMS-Mannschaften im SV NRW:							324 (339)	

Für 2005 sieht die Ligaeinteilung DMS im SV NRW wie folgt aus:

OBERLIGA WEST

Frauen	Punkte	Männer	Punkte
1. Duisburger ST	20.807	SG Siegen	22.256
2. Aachener SV	20.525	SG Krefeld	21.979 Aufst.
3. Wfr. Bielefeld	20.373 Aufst.	SG Mülheim	21.900
4. SG Schwimmen Münster 2	20.076	SG Ruhr	21.384 Aufst.
5. SG Erft	19.766 Aufst.	SG Bayer W/U/D 2	20.145
6. SG Neuss	19.602 Abst.	SG Gladbeck	20.029
7. SC Wasserfr. Wuppertal	19.183	SC Hardtberg	19.853
8. SG Gelsenkirchen	18.646	SG Dortmund 2	19.344
9. SG ST Bielefeld	18.259 Aufst.	TV Lemgo	18.166 Abst.
10. SG Schwimmteam Köln	16.958 Abst.	Duisburger ST	18.094 Abst.

LANDESLIGA RHEINLAND

Frauen	Punkte	Männer	Punkte
1. SG Krefeld	18.507 Aufst.	Dürener TV	20.341
2. SG Bayer W/U/D 3	18.230	ASV Wuppertal 1	18.844
3. VfR Übach-Palenberg	17.793	SV Langenfeld 1	18.657 Aufst.
4. SSF Bonn 2	17.509	SSV Rheydt	18.656 Abst.
5. SC Hürth	17.065	Waspo Jülich	18.450
6. FS Düsseldorf	16.956 Abst.	FS Düsseldorf	18.412 Abst.
7. SG Mönchengladbach	16.884	SG Mönchengladbach 1	18.398 Aufst.
8. ASV Wuppertal 1	16.741	SSF Bonn 2	17.959
9. Waspo Jülich	16.550	SV Bergisch Gladbach	17.636
10. SV Neviges	16.268 Aufst.	Aachener SV 2	17.175

LANDESLIGA WESTFALEN

Frauen	Punkte	Männer	Punkte
1. SG Essen 3	17.988	Wfr. Bielefeld	20.702
2. SG Siegen 2	17.768 Aufst.	SG Essen 2	19.702
3. SC Rote Erde Hamm	17.583	SSC SH Stuckenbrock	19.085
4. SC Neptun Herne	17.367	SV BW Recklinghausen	19.080 Aufst.
5. SG Mülheim 2	17.250 Aufst.	SC Dinslaken	18.178
6. TuRa Bergkamen	17.174 Aufst.	SG Essen 3	18.125
7. SV Hagen 94	17.061	SV TuS Herten 1	17.769
8. FS Bochum	16.644	SG Mülheim 2	17.654 Aufst.
9. SC Steinhagen-Amshausen	16.415	TuRa Bergkamen	17.650 Aufst.
10. SG Dortmund 2	15.358 Abst.	SV Hagen 94	17.124

Es wäre schön, wenn die einzelnen Bezirke ihren ausrichtenden Vereinen noch einmal ans Herz legen, der Sachbearbeiterin Mannschaftswettbewerbe in 2005 auch aus den unteren DMS-Klassen die Mannschaftsbögen und Protokolle zuzuschicken.

DMS-Beteiligung im Bereich des SV NRW von 1970 bis 2004

	AC	RW	MR	NW	OWL	RG	SW	Gesamt:
1970	3	21	6	7	0	16	13	66
1971	10	21	5	0	0	27	4	67
1972	12	20	10	7	6	23	16	94
1973	15	25	6	12	6	28	19	111
1974	18	30	24	9	9	33	33	156
1975	25	37	24	11	12	33	35	177
1976	21	30	18	7	12	41	37	166
1977	32	45	18	6	9	40	35	185
1978/I	27	56	22	10	12	47	36	210
1978/II	38	58	26	11	12	48	35	228
1979	39	57	33	21	12	58	38	258
1980	26	71	37	18	22	70	44	288
1981	47	87	25	18	27	33	54	291
1982	49	77	48	22	37	85	47	365
1983	42	87	59	27	34	84	45	378
1984	-	-	-	-	-	-	-	-
1985	45	96	55	27	34	79	48	384
1986	43	107	52	33	35	87	43	400
1987	45	115	59	28	36	78	59	420
1988	46	124	57	27	28	75	41	398
1989	36	110	64	27	32	63	44	376
1990	41	110	64	28	39	63	42	387
1991	41	106	61	23	39	60	46	376
1992	41	107	56	24	37	52	45	362
1993	40	110	51	26	31	54	48	360
1994	43	109	47	27	39	44	45	354
1995	45	111	50	27	37	54	53	377
1996	37	101	59	29	37	49	49	361
1997	43	100	54	35	38	42	53	365
1998	38	92	61	30	46	41	58	366
1999	27	85	52	32	43	42	57	338
2000	33	81	42	28	49	39	52	324
2001	30	78	49	34	42	40	51	324
2002	31	81	58	31	45	44	54	344
2003	33	93	35	35	52	42	49	339
2004	30	33	35	49	89	41	47	324

Anmerkung:

- Ligasystem im Bereich des DSV ab 1972
- Eingliederung der Mannschaften aus der ehem. DDR ab 1992
- ab 1999 Einführung des Zweitstartrechts

Anzahl der Mannschaften aus dem SV NRW in der 1. Bundesliga

<u>Jahr</u>	<u>Gesamt</u>	<u>Frauen</u>	<u>Männer</u>
1970	6	3	3
1971	8	4	4
1972	9	4	5
1973	8	4	4
1974	10	5	5
1975	9	5	4
1976	10	5	5
1977	11	5	6
1978 / I	12	6	6
1978 / II	12	6	6
1979	11	6	5
1980	10	5	5
1981	11	5	6
1982	11	6	5
1983	10	4	6
1984	9	3	6
1985	9	4	5
1986	8	3	5
1987	9	4	5
1988	9	4	5
1989	8	3	6
1990	9	4	5
1991	8	2	3
1992	5	2	3
1993	3	1	2
1994	3	1	2
1995	3	1	2
1996	2	0	2
1997	3	1	2
1998	2	1	1
1999	1	1	0
2000	3	1	2
2001	3	2	1
2002	3	1	2
2003	5	3	2
2004	5	3	2

NRW-Wasserspringer national Spitze

Die NRW-Wasserspringer/innen blicken wieder auf zwei erfolgreiche Jahre zurück. Am Ende des Olympiazklus 2000-2004 sind sie national ganz vorne angekommen und stellen bei den internationalen Hauptereignissen der Jugend den größten Teil der Nationalmannschaft. Den vielen, die hierzu beigetragen haben, gilt mein herzlicher Dank. Dies sind in erster Linie unsere zahlreichen ehrenamtlichen Helfer/innen, ohne deren Einsatz unser Sport nicht bestehen könnte. Mein aufrichtiger Dank gilt aber auch den Städten unserer Landesleistungsstützpunkte Aachen, Duisburg / Münster und Köln, dem Land NRW, dem LSB, dem SV NRW und natürlich unseren Sponsoren vor allem in Aachen, ohne die die sachliche und die Trainerausstattung, der Trainingsbetrieb und die Ausrichtung zahlreicher großer und kleiner Wettkämpfe am dortigen Bundesstützpunkt nicht möglich wären. Unsere großen Fortschritte im Bereich des Leistungssports konnten aber nur erreicht werden dank der hervorragenden Unterstützung der Sportstiftung NRW, die unserem (Nachwuchs-) Leistungssport deutlichen Rückenwind verliehen und ein gutes Stück Waffengleichheit zu den fünf starken Bundesstützpunkten Wasserspringen in den östlichen Bundesländern hergestellt hat und es uns nun ermöglicht, auf Dauer in echte Konkurrenz treten zu können.

Entwicklung des Wasserspringens gespalten

Wasserspringen hat sich in den letzten zehn Jahren auch in den alten Bundesländern zu einer nahezu ausschließlich als Leistungssport betriebenen Sportart entwickelt. Ursachen hierfür sind die starke Reduzierung vorhandener Sprunganlagen und Trainings-

einrichtungen sowie das Fehlen qualifizierter Übungsleiter und (Spezial-)Trainer und der hohe Zeitaufwand, um diese anspruchsvolle Sportart in möglichst niedrigem Alter zu erlernen. Bedauerlicherweise nehmen daher Athleten aus immer weniger Vereinen an den Nachwuchswettkämpfen, Springertagen und Meisterschaften in NRW teil.

Dieser Entwicklung gegenüber steht dagegen der festzustellende und auch notwendige stetige Anstieg des Leistungsniveaus unserer jugendlichen und erwachsenen Springer/innen, ohne den der Anschluss an die nationale und internationale Spitze verloren ginge. Diese national und international erzwungenen Leistungsfortschritte führen wiederum dazu, dass sich die Leistungsschere zwischen dem optimal ausgestatteten und mit hauptamtlichen Trainern arbeitenden BStP / LLStP Aachen und den übrigen Landesleistungsstützpunkten Duisburg / Münster und Köln immer weiter öffnet. Bei allem neben- und ehrenamtlichen Engagement der an diesen Stützpunkten arbeitenden Übungsleiter und Trainer werden dort gesichtete und herangebildete Talente auf Dauer national und international nur mitmischen können, wenn sie sehr frühzeitig die professionellen Trainingsbedingungen in Aachen nutzen (können).

Sportliche Bilanz

Kaderentwicklung und Kadersituation

Seit 1993 ist der Anteil des SV NRW an den **Bundeskaderathleten** kontinuierlich gestiegen. Wie in den drei Jahren zuvor stellt NRW auch 2005 mit 4 B-, 8 C- und 4 D/C-Kadern nach Berlin den größten Anteil am DSV-Bundeskader. Allerdings gelang erneut keinem NRW-Athleten der erhoffte Sprung in den A-Kader. Perspektivisch und für den

Landesverband bedeutsam ist der Anteil am C- und D/C-Kader. Auch hier hat sich der BStP Aachen sehr gut entwickelt und belegt mit zum Teil sehr hoffnungsvollen, bei JEM und JWM bereits erfolgreichen Talenten hinter Berlin Platz 2.

In die **DSV-Nationalmannschaft 2005** wurden aus NRW berufen:

B-Kader: Stefan Ulrich, Patrick Pollok,
Patrick Rodriguez Rubio,
Norman Becker,

C-Kader: Silvia Gilleßen, Uschi Freitag,
Sascha Klein, Johann Schar-
ner, Pascal Skibba, Philipp
Becker, Johannes Donay,
Christian Lulinski

D/C-Kader: Rico Barthel, Martin Kie-
drowski, Benedikt Donay,
Christian Wolf.

Mit insgesamt 16 Bundeskadern aus Aachen und Duisburg stellt der Bundesstützpunkt Aachen gemeinsam mit Berlin (16) vor Halle (13), Dresden (13), Leipzig (12) und Rostock (8) das größte Kaderkontingent.

Die **Entwicklung des Landeskaders** verlief in den letzten vier Jahren uneinheitlich. Aus dem D1- und D2-Kader stiegen hoffnungs- volle Talente in die stabilen D4- und D3-Kader auf. In den D1- und D2-Kader wuchsen jedoch zu wenige Athleten nach (s. Abb. 1).

Einer der Gründe hierfür ist eine Entsch- eidung des Hauptfachausschusses Springen in 2002: Die Betonung auf die Qualität des Landeskaders legend, hat er die Kadernor- men teilweise erhöht und festgelegt, dass zur Aufnahme in den Landeskader die Ka- dernormen nicht mehr nur in einem, sondern in zwei Wettkämpfen erfüllt werden müssen. Maßgeblich war vor allem jedoch der Ader-

laß, den die beiden Vereine 1. SV Köln und TPSG Köln am LLStP Köln erlebten, deren NRW-Kader von ehemals neun bzw. acht auf nur noch je zwei abschnitzte (siehe Abb. 1: Kaderentwicklung Wasserspringen 2003-2005 im SV NRW). Eine der vielfältigen Ur- sachen hierfür dürfte die sich lange hinzie- hende Sanierung der Springerhalle des BLZ Köln sein, die vier Jahre lang zu großen Ausfällen der Wassertrainingszeiten führte.

Erfreulich ist dagegen der Aufschwung der Arbeit am Trainingszentrum Münster. Um diesen zu unterstützen, wird Münster seit 2004 als Außenstelle des LLStP Duisburg geführt und erhält seither aus LSB-Mitteln zur Förderung der StP-Arbeit ein Trainerho- norar, das durch Mittelkürzungen beim 1. SV Köln eingespart wurde.

Wettkampferfolge

Im **Jugendbereich** wurden die nationalen sportlichen Ziele erreicht. Die D-Jugendli- chen des SV NRW belegten beim Bun- desstützpunktvergleich 2003 erstmals hinter Berlin in allen drei Mannschaftswertungen (Mädchen, Jungen, Gesamt) den zweiten Platz (siehe Abb. 3). Diesen Erfolg konnten sie 2004 wiederholen.

Mit insgesamt 34 Titeln, je 13 Silber- und Bronzemedailles bei ihren Deutschen Hal- len- und Sommermeisterschaften waren die A-, B- und C-Jugendlichen des SV Neptun Aachen in 2004 hinter Berlin erneut in Deutschland die Nummer zwei (siehe Abb. 4). Diese Erfolge konnten zu Beginn des Jahres noch überboten werden: Mit insge- samt 23 Gold-, 11 Silber und 2 Bronzeme- dailles bei den Deutschen Hallenmeister- schaften 2005 der A-, B- und C-Jugend wa- ren die NRW-Nachwuchsspringer/innen die eindeutige Nr. 1 in Deutschland!

Abb. 1: Entwicklung der Kaderstruktur Wasserspringen in NRW

(ohne die dem BStP Aachen zugeordneten DSV-Kader aus anderen Bundesländern)

Kader im Jahre		A	B	C	D/C	D4	D3	D2	D1	Talentsichtung
2001	Ist	-	4	6	6	18	11	30	12	80 (aus 1.000)
2002	Ist	-	4	5	6	14	18	18	12	80 (aus 1.000)
2003	Soll	-	4	7	5	15	15	20	20	80 (aus 1.000)
	Ist	-	6	5	6	20	19	13	14	> 80 (aus 800)
2004	Soll	1	4	6	6	15	15	20	20	80
	Ist	-	5	8	2	13	15	14	1	80 (aus 800)
2005	Soll	1	5	5	6	12	12	15	8	80
	Ist	-	4	8	2	15	18	10	6	80 (aus 800)

Abb. 2: Kaderentwicklung Wasserspringen 2003-2005 im SV NRW *

Verein	Jahr Differenz	Frauen							Männer							gesamt				gesamt			
		Bundeskader			Landeskader				Bundeskader			Landeskader				Bundeskader			Landeskader				
		B	C	D/C	D4	D3	D2	D1	B	C	D/C	D4	D3	D2	D1	B	C	D/C	D4		D3	D2	D1
SV Neptun Aachen	2003	1	2	1	7	3	4	4	4	3	5	3	8	4	4	5	5	6	10	11	8	8	53
	2004	-	1	1	7	3	4	-	4	6	2	2	6	1	1	4	7	3	9	9	5	1	38
	2005	-	2	-	9	6	3	2	3	6	2	4	3	5	4	3	8	2	13	9	8	6	49
Duisburger SSC	2003	-	-	-	1	-	-	1	1	-	-	2	1	-	-	1	-	-	3	1	-	1	6
	2004	-	-	-	1	2	-	-	1	-	-	-	-	3	-	1	-	-	1	2	3	-	7
	2005	-	-	-	-	2	-	-	1	-	-	-	2	1	-	1	-	-	-	4	1	-	6
TPSG Köln	2003	-	-	-	-	1	2	1	-	-	-	1	1	2	1	-	-	-	1	2	4	2	9
	2004	-	-	-	-	1	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	1	2	-	4
	2005	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	2
1. SV Köln	2003	-	-	-	1	1	-	2	-	-	-	1	3	-	-	-	-	-	2	4	-	2	8
	2004	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
	2005	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	1	-	-	2
SV Münster 91	2003	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	4	1	-	-	5
	2004	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1	-	2	-	3
	2005	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	1	2	1	-	4
TuWa Bockum-Hövel	2003	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2
	2004	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2005	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
gesamt	2003	1	2	1	9	6	7	9	5	3	5	11	13	6	5	6	5	6	20	19	13	14	83
	2004	-	1	1	9	6	7	-	5	6	2	3	6	6	1	5	7	3	12	12	13	1	53
	2005	-	2	-	11	10	4	2	4	6	2	4	8	6	4	4	8	2	15	18	10	6	63

* ohne die dem BStP Aachen zugeordneten DSV-Kader aus anderen Bundesländern

Bei den Deutschen Jugendmannschaftsmeisterschaften 2004 behaupteten sich die männlichen Jugendlichen vom SV Neptun Aachen als Nummer eins und errangen zum vierten Mal hintereinander den Deutschen Mannschaftsmeister-Titel. In der Gesamtwertung verteidigten die Springer/innen aus Aachen ihren 2003 erstmals eroberten Platz 2 (siehe Abb. 3).

NRW-Jugendliche international gut dabei

Im letzten Olympiazzyklus nahmen insgesamt 8 Aachener Springer/innen an den Jugendeuropameisterschaften und 6 an den Jugendweltmeisterschaften teil:

JEM 2001: Norman Becker, Sascha Klein

**JEM &
JWM 2002** Pascal Skibba, Norman
Becker, Sascha Klein

JEM 2003: Philipp Becker, Sascha Klein

JEM 2004: Uschi Freitag, Christian Lulinski, Johannes Donay, Philipp Becker, Johann Schartner, Pascal Skibba

JWM 2004: Uschi Freitag, Christian Lulinski, Johann Schartner, Pascal Skibba

Die international herausragenden Ergebnisse der Aachener waren Norman Beckers Silbermedaille vom Turm bei der JEM 2001 auf Malta und natürlich der Jugendweltmeistertitel von Norman Becker und Sascha Klein im 3m-Synchronspringen bei der JWM 2002 in der Aachener Westhalle. Bei der JEM 2004 belegten Uschi Freitag in der B-Jugend vom 1m-Brett und Pascal Skibba / Philipp Becker im 3m-Synchronspringen jeweils den (undankbaren) Platz 4. Sehr gute Ergebnisse bei der JWM 2004 in Belem / Brasilien erreichten Pascal Skibba in der A-Jugend mit Platz 5 vom 1m-Brett und Chri-

stian Lulinski in der B-Jugend mit Platz 7 vom 3m-Brett.

JEM 2004 in Aachen

Im Juli 2004 fanden die vom SV Neptun Aachen ausgerichteten Jugendeuropameisterschaften nach 1999 zum zweiten Mal in der Aachener Westhalle statt. Sie waren aus Sicht der NRW-Springer der sportliche Höhepunkt der beiden letzten Jahre, an dem fast 140 Athleten aus 26 Nationen teilnahmen.

Mit Pascal Skibba, Johann Schartner, Philipp Becker, Christian Lulinski, Johannes Donay und Uschi Freitag stellte der SV Neptun Aachen 6 der 20 deutschen Teilnehmer, die alle eines der erstmals bei einer JEM durchgeführten Finals erreichten. Als jeweils Vierte verpassten Pascal Skibba und Philipp Becker im 3m-Synchronspringen und Uschi Freitag als Vorkampfsiegerin vom 1m-Brett um hauchdünne 0,3 Punkte leider knapp eine Medaille.

Auch finanziell war die JEM ein Erfolg: Durch den kostenlosen Einsatz von über 100 Helfern konnte die bestehende Trainerfinanzierungslücke am LLStP & BStP Aachen für 2004 geschlossen werden.

Im Erwachsenenbereich den Anschluss geschafft

Medaillengewinne und besser werdende Platzierungen bei den Offenen Deutschen Meisterschaften belegen den Anschluss der NRW-Springer/innen an die nationale Spitze im Erwachsenenbereich (siehe Abb. 5 und 6): Bei der Hallen- und der Sommer-DM 2004 gewannen die NRW-Springer/innen (ohne Kombinationswertung) insgesamt zwei DM-Titel, drei Silber- und fünf Bronzemedailles, in den Kombinationswertungen zusätzlich dreimal Gold, viermal Silber und ein-

Abb. 3	DSV-Bundesstützpunktvergleich (Jugend D)				Deutsche Jugendmannschaftsmeisterschaften (Jugend C - A)				Deutsche Mannschaftsmeisterschaften (Offene Klasse)			
	2001	2002	2003	2004	2001	2002	2003	2004	2001	2002	2003	2004
Mädchen / Frauen	4.	5.	2.	2.	5.	4.	4.	5.	3.	4.	4.	3.
Jungen / Männer	3.	4.	2.	2.	1.	1.	1.	1.	3.	3.	2.	1.
Gesamtmannschaft	4.	6.	2.	2.	3.	3.	2.	2.	2.	4.	3.	1.

Abb. 4: Erfolge der NRW-Nachwuchssportler/innen 2001 bis 2004										
Jahr	Altersklasse	Deutsche Meisterschaften				JEM		JWM		Anzahl der beteiligten Sportler/innen
		1.	2.	3.	4.-6.	1.-3.	4.-10.	1.-3.	4.-12.	
2001	C-Jugend	2	7	3	14					11
	B-Jugend	8	6	4	6	--	--			7
	A-Jugend	24	4	4	6	1	2			6
2002	C-Jugend	6	3	8	14					15
	B-Jugend	4	10	5	9	--	2	--	1	8
	A-Jugend	19	3	--	2	--	5	1	2	6
2003	C-Jugend	17	4	4	2					10
	B-Jugend	2	3	7	12	--	1			7
	A-Jugend	17	6	8	5	--	1			9
2004	C-Jugend	15	-	2	18					7
	B-Jugend	9	4	8	7	--	3	--	2	5
	A-Jugend	10	9	3	6	--	3	--	2	4

Abb. 5: Die besten Platzierungen der NRW-Springer/innen bei den Offenen DM 2003 - 2005								
	Jahr	Halb- jahr	Disziplin					
			1m	3m	Turm	Kombination	3m-Synchron	Turm-Synchron
Frauen	2003	Winter	7. Ariane Meyer Aachen 182,25	8. Ariane Meyer Aachen 356,43	3. Swana Jendt Aachen 434,82	---	3. Ariane Meyer Simone Meyer Aachen 202,77	3. E. Schumacher Silvia Gilleßen Aachen 199,77
		Sommer	---	---	6. Swana Jendt Aachen 426,33	---	---	---
	2004	Winter	6. Silvia Gilleßen Aachen 194,94	6. Uschi Freitag Aachen 422,19	5. Kristina Schindler Aachen 395,58	1. Kristina Schindler Aachen PZ 21	---	---
		Sommer	4. Uschi Freitag Aachen 218,79	7. Kristina Schindler Aachen 422,01	4. Silvia Gilleßen Aachen 383,61	2. Silvia Gilleßen Aachen PZ 21	---	---
	2005	Winter	8. Silvia Gilleßen Aachen 130,83	12. Silvia Gilleßen Aachen 336,39	5. Silvia Gilleßen Aachen 383,88	1. Silvia Gilleßen Aachen PZ 25	---	---
	Männer	2003	Winter	5. Norman Becker Aachen 318,15	5. Patrick Rodri- guez Rubio Duisburg 585,33	3. Norman Becker Aachen 546,51	2. Patrick Rodriguez Rubio Duisburg PZ 20	3. Sascha Klein Norman Becker Aachen 280,14
Sommer			4. Patrick Rodriguez Rubio Duisburg 363,06	6. Patrick Rodriguez Rubio Duisburg 559,92	4. Patrick Rodriguez Rubio Duisburg 521,55	1. Patrick Rodriguez Rubio Duisburg PZ 14	2. Stefan Ulrich P. Rodriguez R. AC / DU 283,41	2. Stefan Ulrich Norman Becker Aachen 315,42
2004		Winter	1. Pawel Rozenberg Aachen 377,19	3. Pawel Rozenberg Aachen 647,16	3. Sascha Klein Aachen 621,42	1. Patrick Rodriguez Rubio Duisburg PZ 17	3. P. Rozenberg Patrick Pollok Aachen 301,17	2. Stefan Ulrich Norman Becker Aachen 288,78
		Sommer	1. Pawel Rozenberg Aachen 374,25	5. Pawel Rozenberg Aachen 602,43	3. Norman Becker Aachen 611,40	1. Norman Becker Aachen PZ 18	3. Stefan Ulrich P. Rodriguez R. AC / DU 284,61	2. Sascha Klein Norman Becker Aachen 324,48
2005		Winter	1. Pawel Rozenberg Aachen 411,90	2. Sascha Klein Aachen 615,18	3. Norman Becker Aachen 557,67	1. Patrick Rodriguez Rubio Duisburg PZ 20	3. Sascha Klein Norman Becker Aachen 291,09	2. Sascha Klein Norman Becker Aachen 314,97

mal Bronze. Außerdem gewannen sie erstmals die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft, und zwar sowohl bei den Männern, als auch in der Gesamtwertung! Diese Erfolge konnten bei den Offenen Deutschen Hallenmeisterschaften 2005 mit drei Gold-, zwei Silber- sowie vier Bronzemedailles bestätigt werden.

Erfreulich: Im Vergleich der Bundesstützpunkte belegten die Springer/innen des SV NRW in der Gesamtwertung aller Deutschen Meisterschaften (D-Jugend bis Offene Klasse) in 2004 sowohl bei den Hallen- als auch bei den Sommermeisterschaften erstmals Platz 1, den sie bei den Deutschen Hallenmeisterschaften 2005 souverän verteidigten.

Die Beteiligung von NRW-Springern an den internationalen Hauptereignissen blieb dagegen noch die Ausnahme. In den beiden letzten Jahren konnten sich unsere Springer nur für den European Champions Cup qualifizieren. Nach zwei vergeblichen Anläufen mit Platz vier 2001 und Platz fünf 2002 holten Stefan Ulrich und Norman Becker bei ihrem dritten Start beim European Champions Cup im Februar 2004 in Stockholm mit Bronze im Turm-Synchronspringen ihre erste Medaille. Noch besser machte es Sascha Klein, der bei seinem ersten internationalen Start im Erwachsenenbereich dort auf Anhieb mit einer sehr guten Leistung Silber vom Turm gewann (siehe Abb. 6).

Allerdings sieht auch der DSV bei einigen NRW-Athleten gute Perspektiven. So berief er Sascha Klein in das nur 6 Springer/innen umfassende Top-Team Peking 2008, Stefan Ulrich in den WM-Kader, Norman Becker und mit Einschränkungen auch Patrick Rodriguez Rubio und Patrick Pollok in den

Perspektivkader 2008 sowie Pascal Skibba, Johann Schartner, Philipp Becker, Johannes Donay, Christian Lulinski und Uschi Freitag in den Perspektivkader 2012.

NRW-Olympiateam 2004

Im Juni 2002 schafften sechs Wasserspringer den Sprung in das von der Sportstiftung NRW neu gebildete und finanziell unterstützte NRW-Olympiateam 2004. Fünf von ihnen (Stefan Ulrich, Norman Becker, Sascha Klein, Patrick Rodriguez Rubio, Patrick Pollok) wurden bis zur leider verpassten Olympiaqualifikation in Juni 2004 gefördert.

Absicherung des Teilinternats am BStP Aachen

Am Teilinternat des BStP Aachen erteilen vom Land NRW bezahlte Lehrkräfte an über 30 Wochenstunden regelmäßig insgesamt rund 15 Kaderathleten Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe- und Stützunterricht. Da die Lehrkräfte immer noch aus dem Landestopf „Geld statt Stellen“ finanziert werden, ist ihre Fluktuation nach wie vor zu groß. Durch die Einrichtung der über die Sportstiftung NRW finanzierten Teilzeitstellen eines Internatsleiters und eines Erziehers/Koordinators konnte den Kaderathleten eine Mittagsverpflegung angeboten und die Koordination der schulisch/beruflichen mit den sportlichen Belangen deutlich verbessert werden. Ohne die Unterstützung durch das Teilinternat würden einige unserer Nachwuchstalente ihre schulischen Ziele nicht erreichen.

Modernisierung der Trainingseinrichtungen am BStP Aachen fast abgeschlossen

Nach den Investitionen am BStP / LLStP Aachen in 2001 / 2002 (Dr. Klinger-Haus, Verbreiterung 10m-Plattform, Anstrich des

Abb. 6: Medaillen der NRW-Springer/innen im Erwachsenenbereich

Jahr	Wettbewerb	Name	Disziplin	Platz
2003	Hallen- und Sommer-DM ¹ Offene Klasse	Patrick Rodriguez Rubio	Kombination	1.
		Patrick Rodriguez Rubio	Kombination	2.
		Stefan Ulrich / Patrick Rodriguez Rubio	3m-Synchron	2.
		Stefan Ulrich / Norman Becker	Turm-Synchron	2.
		Stefan Ulrich / Norman Becker	Turm-Synchron	2.
		Swana Jendt	Turm	3.
		Norman Becker	Turm	3.
		Norman Becker	Kombination	3.
		Norman Becker / Sascha Klein	3m-Synchron	3.
		Ariane Meyer / Simone Meyer	3m-Synchron	3.
		Eva-Maria Schumacher / Sylvia Gilleßen	Turm-Synchron	3.
2004	Hallen- und Sommer-DM ¹ Offene Klasse	Pawel Rozenberg	1m	1.
		Pawel Rozenberg	1m	1.
		Patrick Rodriguez Rubio	Kombination	1.
		Norman Becker	Kombination	1.
		Kristina Schindler	Kombination	1.
		Silvia Gilleßen	Kombination	2.
		Silvia Gilleßen	Kombination	2.
		Patrick Rodriguez Rubio	1m	2.
		Patrick Rodriguez Rubio	Kombination	2.
		Pascal Skibba	Kombination	2.
		Stefan Ulrich / Norman Becker	Turm-Synchron	2.
		Norman Becker / Sascha Klein	Turm-Synchron	2.
		Kristina Schindler	Kombination	3.
		Pawel Rozenberg	3m	3.
		Sascha Klein	Turm	3.
		Norman Becker	Turm	3.
		Pawel Rozenberg / Patrick Pollok	3m-Synchron	3.
		Stefan Ulrich / Patrick Rodriguez Rubio	3m-Synchron	3.
	ECC ²	Sascha Klein	Turm	2.
		Stefan Ulrich / Norman Becker	Turm-Synchron	3.
2005	Hallen-DM ¹ Offene Klasse	Pawel Rozenberg	1m	1.
		Silvia Gilleßen	Kombination	1.
		Patrick Rodriguez Rubio	Kombination	1.
		Sascha Klein	3m	2.
		Norman Becker / Sascha Klein	Turm-Synchron	2.
		Patrick Pollok	1m	3.
		Pawel Rozenberg	3m	3.
		Norman Becker	Turm	3.
		Norman Becker / Sascha Klein	3m-Synchron	3.

¹ Deutsche Meisterschaften

² European Champions Cup

Sprungturms, Bau der 3m-Synchron-Hydraulikanlage, Installation des 0,8m-Bretts, der festen Absprungstelle am Beckenrand, der Trainerhilfsplattform und einer neuen Anzeigetafel) wurde 2003/2004 ein zweiter Anbau an die Springerhalle der Schwimmhalle West mit zwei ebenerdigen Trampolinen, neuen Longen und einer variabel aufbaubaren Zusatztribüne realisiert, der im März 2004 offiziell übergeben wurde. In 2004 konnten in der Trockensprunghalle die Akrobatikbahn und die Schaumstoffgrube erneuert werden. Wegen der durch die Vorplanung ermittelten hohen Kosten musste der dringend notwendige Einbau der Bubble-Anlage in den Boden des Springerbeckens der Aachener Westhalle zurück gestellt werden.

Trainerausstattung

Die Bundesstützpunkte Wasserspringen mit ihren integrierten Landesleistungsstützpunkten haben von der Talentsuche / Talentsichtung über das Grundlagen- bis zum Hochleistungstraining die gesamte leistungssportliche Entwicklung der Athleten abzusichern. Um diese Aufgaben zu erfüllen, benötigen sie nach dem DSV-Leistungssportkonzept Wasserspringen mindestens vier hauptamtliche Trainer sowie drei Honorartrainer bzw. Übungsleiter. Um einen kontinuierlichen Kadernachlauf abzusichern, sind an jedem BStP sogar fünf hauptamtliche Trainer/innen erforderlich und an einigen auch vorhanden. Die neuen DSV-Vorgaben, wonach die BStP ab 2005 in jedem Jahr mindestens je drei zehnjährige und je drei elfjährige Mädchen und Jungen zur Teilnahme am Bundesstützpunktvergleich zu befähigen haben, sind nur mit fünf hauptamtliche Trainer/innen erfüllbar.

Auf der Grundlage der vierjährigen Anerkennung bis 2004 hat der Bundesstützpunkt

Aachen durch die Einstellung von Alexander Neufeld im April 2002 seine Trainerstruktur mit vier hauptamtlichen Trainern entsprechend den Vorgaben der DSV-Leistungssportkonzeption und des NRW-Regionalkonzepts Wasserspringen komplettiert. Landestrainer Günther Tippmann ist im Oktober 2003 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Mit dem Ukrainer Boris Rozenberg, zuletzt Nationaltrainer in Spanien, wurde ein hervorragender Nachfolger gefunden.

Trotz der großen Hilfe durch die Sportstiftung NRW muss der BStP mit enormem Aufwand jedoch immer noch 1,5 der vier Stellen selbst finanzieren. Die Hoffnung am Bundesstützpunkt Aachen, dass der DSV im abgelaufenen Olympiazzyklus in die schon lange in Aussicht gestellte Finanzierung der Bundesstützpunkt-Trainerstelle einsteigen würde, zerschlug sich jedoch leider. Für den neuen Olympiazzyklus 2005-2008 liegt inzwischen eine Finanzierungszusage des DSV vor. Die Stelle ist z.Z. ausgeschrieben und soll zum 01.04.2005 besetzt werden. Hierfür hat sich vom BStP Aachen Boris Rozenberg beworben.

Auch die wünschenswerte und notwendige Einstellung eines Trainers am Landesleistungsstützpunkt Köln scheiterte an fehlenden finanziellen Mitteln.

Dichter Wettkampfkalender in NRW

Die Wettkämpfe der Wasserspringer in NRW sind voll in das DSV-Wettkampfsystem integriert. Die Erweiterung der NRW-Jugendmeisterschaften um die D-Jugend hat sich bewährt und führt für unsere jungen Kader zu einem Vorlauf in Bezug auf die DM der C-Jugend. Neben den zahlreichen Sichtungs- und Nachwuchswettkämpfen, den jährlich je zwei NRW-Meisterschaften der Jugend und der Offenen Klasse, den beiden Springerta-

gen und dem NRW-Pokal finden mit dem Internationalen Lambertz-Printenspringen und dem Kölner Niesen-Cup zwei stets hervorragend besuchte und organisierte internationale Nachwuchsmeetings in NRW statt. Um das hohe Niveau des Internationalen Lambertz-Printenspringens, das seit fünf Jahren bestbesetzte Jugendmeeting der Welt, zu halten, wurde es auf die A- und B-Jugend sowie – neu – auf die Junioren (19/20 Jahre) beschränkt. Für die D- und C-Jugend bietet der SV Neptun daher in diesem Jahr erstmals den Internationalen Talente Cup an. Außerdem wird der SV Neptun

Aachen auch zukünftig jährlich eine bis zwei nationale Meisterschaften ausrichten.

Ausblick

Vorrangiges Ziel 2005/2006 ist die Eroberung von mindestens einem Startplatz bei den jeweiligen Jahreshöhepunkt-Wettkämpfen der Erwachsenen. Die Startplätze für die EM 2006 werden bei den Deutschen Sommermeisterschaften im Juni 2006 in Aachen vergeben. Bei den JEM und JWM 2005/2006 wollen die NRW-Springer wieder den größten Teil des DSV-Teams stellen und in den Kampf um die Medaillen eingreifen.

Ergebnisse der NRW-Springer bei internationalen Meisterschaften

Champions-EM 2004 in Stockholm

Sascha Klein	2. Platz	Turm	
Stefan Ulrich	5. Platz	Turm-Synchron	
Norman Becker			

Junioren-EM 2003 in Edinburgh

Sascha Klein	9. Platz	Turm	454,15
Philipp Becker	10. Platz	3m	336,30

Junioren-WM 2004 in Belem /BRA

Johann Schartner	18. Platz	1m	399,90
	12. Platz	3m	423,63
Pascal Skibba	5. Platz	1m	445,21
	23. Platz	Turm	366,45
Christian Lulinski	7. Platz	3m	371,58
Uschi Freitag	12. Platz	1m	260,39

Junioren-EM 2004 in Aachen

Johann Schartner	8. Platz	1m	447,90
	9. Platz	3m	499,90
Pascal Skibba	11. Platz	Turm	446,70
	4. Platz	3m-Syn.	269,37
Philipp Becker	4. Platz	3m-Syn.	269,37
Christian Lulinski	8. Platz	3m	335,55
Johannes Donay	7. Platz	3m	335,85
Uschi Freitag	4. Platz	1m	320,85

Die NRW-Meister/innen im Wasserspringen 2003 - 2005

weibl. / männl.	Jahr	Halbjahr	Disziplin				
			1m	3m	Turm	Kombination	3m-Synchron
Frauen	2003	Winter	Kristina Schindler Aachen 217,95	Uschi Freitag Aachen 374,05	E.-M. Schumacher Aachen 373,80	E.-M. Schumacher Aachen PZ 12	Silvia Gilleßen E.-M. Schumacher Aachen 217,32
		Sommer	Kristina Schindler Aachen 221,15	Uschi Freitag Aachen 403,15	Silvia Gilleßen Aachen 372,80	Kristina Schindler Aachen PZ 7	Samira Windeck Kristina Schindler Aachen 198,87
	2004	Winter	Kristina Schindler Aachen 229,15	Uschi Freitag Aachen 427,85	Silvia Gilleßen Aachen 357,05	Kristina Schindler Aachen PZ 5	Lucie F.-Fransen Uschi Freitag Aachen 143,70
		Sommer	Silvia Gilleßen Aachen 216,25	Kristina Schindler Aachen 453,45	Silvia Gilleßen Aachen 387,35	Silvia Gilleßen Aachen PZ 5	Kristina Schindler Uschi Freitag Aachen 203,40
	2005	Winter	Uschi Freitag Aachen 226,35	Kristina Schindler Aachen 404,80	Kristina Schindler Aachen 361,10	Kristina Schindler Aachen PZ 4	Steffi Neußer Neele Beaujean Aachen 194,64
	Männer	2003	Winter	Patr. Rodriguez R. Duisburg 333,45	Stefan Ulrich Aachen 592,20	Patr. Rodriguez R. Duisburg 490,50	Patr. Rodriguez R. Duisburg PZ 6
Sommer			Patr. Rodriguez R. Duisburg 350,75	Stefan Ulrich Aachen 583,20	Norman Becker Aachen 580,55	Patr. Rodriguez R. Duisburg PZ 6	Stefan Ulrich Patr. Rodriguez R. Aachen 294,48
2004		Winter	Pawel Rozenberg Aachen 333,80	Pawel Rozenberg Aachen 629,05	Philipp Becker Aachen 483,75	Philipp Becker Aachen PZ 6	Pascal Skibba Philipp Becker Aachen 255,27
		Sommer	Patr. Rodriguez R. Duisburg 353,05	Pawel Rozenberg Aachen 647,20	Norman Becker Aachen 612,25	Patr. Rodriguez R. Duisburg PZ 10	Pawel Rozenberg Patrick Pollok Aachen 282,87
2005		Winter	Pawel Rozenberg Aachen 370,80	Pawel Rozenberg Aachen 608,90	Patr. Rodriguez R. Duisburg 481,60	Patr. Rodriguez R. Duisburg PZ 9	Sascha Klein Norman Becker Aachen 280,47

Arbeitsschwerpunkte

Ich möchte meinem Bericht die Arbeitsschwerpunkte der Jahre 2003 und 2004 voranstellen.

1. Umsetzung des Leistungssportkonzept 2004 - 2008

Das Leistungssportkonzept Wasserball 2004 – 2008 ist mit Datum 9.9.2004 in der endgültigen Fassung vorliegend. Den Autoren Dr. Jürgen Kozel und Christian Vollmert herzlichen Dank für die umfassende Arbeit. Das Konzept beinhaltet auch die Bilanzierung der Jahre 2003-2004.

Nachzutragen sind aber die Wettkampferfolge des Jahres 2004:

Deutsche Meisterschaften

Jugend A männlich

2. Bayer Uerdingen
3. Roter Erde Hamm

Jugend B männlich

1. Bayer Uerdingen
5. Blau-Weiss Bochum
6. Rote Erde Hamm

Jugend C männlich

3. Bayer Uerdingen
5. SV Brambauer

Jugend D männlich

4. SV Brambauer

Jugend A weiblich

1. Bayer Uerdingen
3. SV Gronau
4. BW Bochum
5. Hohenlimburger SV

Jugend B weiblich

1. Blau-Weiss Bochum
3. Bayer Uerdingen

4. SV Gronau
6. Hohenlimb. SV

Jugend C weiblich

3. Bayer Uerdingen
4. SV Gronau

Das Leistungssportkonzept kann über die NRW-Geschäftsstelle von jedem Interessenten angefordert werden. Ein Abschreiben der Bilanz und der aktuellen Situation für diesen Bericht, würde bei 12 Seiten den Rahmen sprengen.

Hierfür hoffe ich auf Verständnis.

Die Verantwortlichkeiten in NRW sind klar festgelegt und die Aufgaben für die einzelnen Institutionen definiert. Der SV NRW, die Bezirke, die Stützpunkte und die Vereine wollen partnerschaftlich und offen miteinander kooperieren, damit sich die Sportart Wasserball zum Wohle aller weiterentwickelt.

2. Regionalkonzept

Das Regionalkonzept für den Olympiazzyklus 2004 – 2008 wurde durch die Landestrainer Christian Vollmert und Julius Kapsa weitergeschrieben und liegt dem LSB NRW vor.

Die Jugendförderung ist weiter das wichtigste Ziel

Das traditionelle Ziel, die größtmögliche Obacht auf die Förderung des Nachwuchses zu legen, haben wir konsequent verfolgt.

Leistungen eines Wasserballers sind nicht mit der Stoppuhr messbar, auch ist der Spieler immer nur so gut wie seine Mannschaft, daher ist es unmöglich die Erfolge eines einzelnen Athleten hervorzuheben.

Jede Berufung in die Nationalkader ist ein Erfolg für den Schwimmverband Nordrhein-Westfalen und seiner Vereine.

Je mehr Berufungen je größer ist die Leistungsstärke der NRW-Vereine in den Bundesligen.

In den beiden Männer-Bundesligen spielen 22 Mannschaften, hiervon kommen in der 1. Bundesliga 5 Mannschaften und in der 2. Bundesliga 4 Mannschaften aus unserem Bereich.

Die Frauen-Bundesliga wird von NRW-Vereinen dominiert. 5 Vereine aus NRW spielen hier.

Lehrgangswesen

Alle Erfolge können natürlich nur durch sehr viel Lehrgangstätigkeit erreicht werden, wobei die finanzielle Seite durch die Sportfördermittel des Landessportbundes abgesichert ist.

Unsere Lehrgänge werden überwiegend in der SSS Übach-Palenberg durchgeführt. Dieses NRW-Domizil ist mit ein Garant für unsere herausragende Stellung in Deutschland.

Sportstiftung

Der Sportstiftung NRW muss ein großes Dankeschön für die finanzielle Unterstützung bei der Anstellung eines Landestrainers und zweier Sonderstützpunktrainer in Duisburg und Hamm ausgesprochen werden.

Spielbetrieb

Der Spielbetrieb läuft seit Jahren in gewohnten Bahnen. Veränderungen werden von den Vereinen nicht gewünscht.

Die Ligen- und Schiedsrichterverwaltung (es werden ca. 750 Spiele pro Saison verwaltet) ist nur noch durch modernste EDV-Begleitung möglich. Zudem verlangen die Vereine einen zeitnahen Ergebnisdienst und eine

schnellstmögliche Abwicklung ihrer Fragen und Belange.

Neu ist nun, dass die Vereine, Schiedsrichter und Zuschauer über einen Routenplaner den schnellsten Weg zum Spielort finden können. Ich habe noch bei keinem Landesschwimmverband ein so Teilnehmer freundliches Serviceangebot gefunden.

Frauenwasserball

Der Frauenwasserball wird in unserem Land nicht kleiner aber auch nicht größer und dies wäre notwendig. In den anderen Bundesländern spielt dieser Sport nur eine untergeordnete Rolle. Es ist mit Sicherheit einfacher im Frauenwasserball international eine Medaille zu gewinnen als bei den Männern.

Auch im Jugendsport spielen seit Jahren nur die gleichen Vereine.

NRW stellt 70-80% aller Nationalkader. Jedoch sind wir in der Zukunft nicht in der Lage, alleine diesen Sport in Deutschland zu betreiben. Hier muss ein Umdenken in den anderen LSV stattfinden.

Trainerausbildung

Unser Sport kann sich nur weiterentwickeln, wenn die Qualität unserer Trainer auf einem hohen Stand ist. Daher ist es erfreulich, wie viel junge Personen sich zur Ausbildung anmelden.

Eine Lizenz unseres LSV basiert auf fundiertem Wissen..

Schiedsrichter

Den Schiedsrichterkameraden darf ich Dank sagen für die Arbeit und Bereitschaft, die sie gezeigt haben zum Wohle unseres Wasserballsports und bitte sie, sich nicht entmutigen zu lassen aufgrund unsachlicher Kritik.

Den Besserwissern sei gesagt, dass ohne diese Kameraden kein Spielbetrieb stattfinden kann.

1.200 Schiedsrichteransetzungen ist eine Zahl, die das Ehrenamt fast überfordert.

Für den reibungslosen Ablauf des Schiedsrichtereinsatzes ist der Obmann Dieter Rohbeck verantwortlich. Für seine Arbeit sei ihm gedankt.

Dank an die Mitarbeiter

Mein Dank gilt den im Bericht noch nicht genannten Mitgliedern des Wasserballausschusses: Erika Voß, Jost Krüll, Günter Schmälzger, Burkhard Schröder, Uli Rissmann und Dietmar Helm, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und den Kameraden im Präsidium, die mir bei meiner Arbeit durch ihren Einsatz geholfen haben. Ohne sie wäre die herausragende Stellung des NRW-Wasserballsports in Deutschland nicht möglich.

... die Vereine des Schwimmverbandes NRW
pro Jahr mehr als 30.000 Kinder und Erwachsene
von Nichtschwimmern
zu Schwimmern ausbilden?

Damit erfüllen die Vereine eine gesellschafts- und
gesundheitspolitische Aufgabe ersten Ranges.

Es wird und muss weitergehen

Beim letzten Verbandstag 2003 in Hennef hatte ich bilanziert, dass sich die Fachsparte Synchronschwimmen der strikten Nachwuchsförderung verschrieben hat. Die NRW – Sportstiftung hatte es uns ermöglicht, eine hauptamtliche Landestrainerin einzustellen. Mit Silke Hohlstein-Terwesten (Willich) haben wir eine kompetente, erfahrene Fachfrau gefunden, die in der Lage und willens ist, die Zielstellungen, die wir uns in unserer Fachsparte gesetzt haben, umzusetzen. D.h.

- Erhöhen der Anteile der NRW-Athletinnen in den Bundeskadern
- Verbesserung der Trainingssituation
- Verbesserung der Trainersituation.

Lassen wir die vergangenen zwei Jahre Revue passieren, stellen wir fest, dass – was die Erfolgsbilanz angeht – respektable Ergebnisse vorliegen.

Durch die konsequente und intensive Zusammenarbeit mit den Vereinen – aber hier muss und kann noch erheblich nachgebessert werden – konnten auch bessere Ergebnisse erzielt werden. Beim DSV-Pflichtranglistenturnier 2004 waren 25 Aktive aus 6 Vereinen am Start und in allen Altersklassen sind Finalplätze erreicht worden. Nach systematischem Aufbau der jüngsten Altersklasse (1992) dominierten vier Aktive aus NRW in den Finals.

Der alljährlich stattfindende internationale Jugend-Länderkampf in Düsseldorf wird als hochkarätiger Wettkampf im In- und Ausland gleichermaßen geschätzt. Die Teilnahme unserer jungen Talente dient in erster Linie

natürlich dem Schnuppern in den internationalen Wettkampfbetrieb. Die Leistungen waren demnach auch erwartungsgemäß. Ganz anders gestaltet sich der internationale „Coupe Int. de Natation Synchronisee“ in Dudelange/Luxemburg. Diese Veranstaltung wird von den Nachbarländern Niederlande, Belgien, Deutschland gerne genutzt, Nachwuchsaktive ihr Können unter Beweis stellen zu lassen. Wir hatten entschieden, nur mit leistungsstarken Nachwuchsschwimmerinnen teilzunehmen. Im breiten Wettkampfangebot waren wir nicht überall vertreten, konnten aber mit den Leistungen hoch zufrieden sein. Am Ende erreichte die Crew aus NRW unerwartet den 3. Platz in der Gesamtwertung.

Nach einer lange Abstinenz nahmen erstmals wieder mehr Vereine aus NRW – in der jüngsten Altersklasse – an der Deutschen Jugendmeisterschaft teil. Von neunzehn möglichen Medaillenträgern, konnten sieben von Athletinnen aus NRW erreicht werden. Besonders in der Altersklasse C waren fünfzehn Schwimmerinnen am Start und erreichten in allen Disziplinen Finalplätze.

Der jährlich wiederkehrende WEST-SÜD-Vergleich wurde als Nachwuchsvergleich mit den Landesschwimmverbänden Bayern, Hessen, Baden, Württemberg und NRW konzipiert für Aktive der Alterstufen 12 und jünger. Alle Disziplinen werden doppelt besetzt und die Gesamtpunktzahl entscheidet über den Pokalgewinn. Nachdem wir im vergangenen Jahr den Pokal gewinnen konnten, mussten wir ihn in diesem Jahr an die Bayern abgeben, fünf Zehntel haben gefehlt. Schade, aber wir holen ihn uns wieder!

LANDESLEISTUNGSSTÜTZPUNKTE

Die Umsetzung des Leistungssportkonzeptes bei der Arbeit in den einzelnen Stützpunkten muss noch effizienter betrieben werden. Es gibt immer noch zu viele Schwachstellen, sei es die Kommunikation unter den TrainerInnen oder auch die Einflussnahme der Eltern in das Training hinein. Das kann auf Dauer nicht gut gehen und schadet natürlich auch den Aktiven und dem Verein. Wenn wir uns dem Leistungssport verschrieben haben müssen wir professioneller arbeiten und alle Möglichkeiten ausschöpfen, die uns zur Verfügung stehen. Trotzdem sind die Landesleistungsstützpunkte in Bochum (in enger Kooperation mit dem Olympiastützpunkt mit drei Nationalmannschaftsmitgliedern und zwei D/C-Aktiven), in Brackwede mit einem angeschlossenen Talentförder- und -sichtungsprogramm und in Eschweiler mit einem großen Aktivenpotenzial (eine neue D/C-Aktive) gut aufgestellt. Der Sonderstützpunkt Düsseldorf bietet samstäglich von 9-12 Uhr in Düsseldorf-Unterrath Kadertraining an und ist verbindlich für die Kader. Möglich wurde dies durch das Entgegenkommen der Bäder-GmbH in Düsseldorf. Perspektivisch gesehen kann Düsseldorf in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen, wenn es gelingt – und dies ist fast sicher – in Willich und Solingen so erfolgreich im Nachwuchsbereich zu arbeiten, wie es sich andeutet.

FORT- und WEITERBILDUNG

Ein schwieriges, kostenintensives Feld, ich weiß! Der Versuch eine B-Lizenz-Ausbildung durch bundesweite Ausschreibung durchzuführen scheiterte mangels Masse. Eigentlich unverständlich, aber eine Neuausbildung

von Kampf- und WertungsrichterInnen (14 TeilnehmerInnen) wurde über das Jahr 2004 in Übach-Palenberg durchgeführt und zum Abschluss gebracht. Die von der Fachsparte angebotenen und durchgeführten Techniker-tagungen, jeweils zu Beginn eines Jahres, waren gut besucht, dienen sie doch der aktuellen Informationsübermittlung durch die Referentinnen in Sachen Synchronschwimmen.

KADER 2004/2005

Nach den Sichtungen und zahlreichen Test`s der vergangenen Monate wurden die Athletinnen Saskia Grünes, Lara Kurz, Dina Wild (alle Bochum) in die National- resp. Jugendnationalmannschaft berufen, Jaqueline Amthor und Kyra Felßner (beide Bochum) gehören dem D/C-Kader an, ebenso Melanie Kreuz (SC Delphin Eschweiler). Das Duett Grünes/L. Kurz (Bochum) war für den DSV bei den Jugendeuropameisterschaften und Jugendweltmeisterschaften am Start und wird nun – nach dem Rücktritt des letzten DSV-Duetts, für die offene Klasse und im Hinblick auf Olympia 2008 aufgebaut. Hoffen wir, dass sie durchhalten, es wird sicher knüppelhart – aber nur so geht es. In vorigen Jahr schafften zahlreiche D-Kader-Athletinnen aus Brackwede, Bochum, Eschweiler, Bad Godesberg und Willich den Sprung in den NRW-Kader 2005.

AUSBLICK

Nach langen schwierigen Verhandlungen und mit Unterstützung durch unseren Vizepräsidenten Leistungssport, Dr. Jürgen Kozel, ist es gelungen, die NRW-Sportstiftung davon zu überzeugen, dass das Engagement unserer Landestrainerin weitergehen

muß. In einem Mischfinanzierungsmodell mit dem DSV, NRW und FS Bochum wurde für die nächsten beiden Jahre die Anstellungen von Silke Hohlstein-Terwesten (Willich) und Doris Walper (Bochum) festgezurr. Allerdings mit der Auflage, dass nach Ablauf einer gewissen Frist Qualitätsüberprüfungen stattfinden, die über die Weiterführung nach 2006 entscheiden. Es liegt nun an den Verantwortlichen, den Plan mit Leben zu füllen.

ABSCHIED

Der SV – NRW – Verbandstag 2005 in Unna ist für mich der Schlußpunkt. Seit 1986 im Amt denke ich, ist es Zeit zu gehen, um Platz zu machen für jüngere Nachfolger. Mir gehen, seit meiner Entscheidung nicht mehr zu kandidieren, viele Gedanken an früher und heute durch den Kopf, gute und weniger gute, aber die positiven Erinnerungen überwiegen und deshalb bin ich rückblickend froh, die NRW-Fachsparte Synchronschwimmen ein Stück ihres Weges habe begleiten dürfen und auch mitgestalten konnte. Aber

auch der gesellschaftliche und sportliche Wandel seit 1986 und die damit verbundene Neuorientierung, waren große Herausforderungen, die zu bewältigen waren. Man hat das Synchronschwimmen schon oft „totgesagt“, es lebt immer noch und wird weiterleben! Mein herzlicher Dank gilt allen gegenwärtigen und ehemaligen Präsidiumsmitgliedern, die mich alle Zeit unterstützt haben in meiner Arbeit. Besonderer Dank auch an meine Referentinnen, die Geschäftsstelle und die MitarbeiterInnen der Schule.

Ich hoffe, dass ich die in mich gesetzten Erwartungen, zumindest teilweise, erfüllen konnte und bedanke mich auch bei den Schwimmverbänden der Bezirke für ihr Vertrauen.

Der Fachsparte Synchronschwimmen in NRW wünsche ich Glück und Erfolg bei der Durchsetzung ihres Konzeptes.

... der Schwimmverband NRW
einen Kooperationsvertrag
mit der HDI-Privatversicherung unterhält?

Danach bietet die HDI den ehrenamtlichen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
der Vereine des SV NRW
besonders günstige Tarife
in den Sachversicherungen.

Eine konkrete Nachfrage
lohnt auf jeden Fall
(unter www.swimpool.de)

HDI

PRIVAT VERSICHERUNG

Der erste Satz meines Rechenschaftsberichts 2003, „Verbandstage sind immer die Gelegenheit bzw. Verpflichtung sich mit den Aussagen und Versprechungen der ablaufenden Wahlzeit auseinander zu setzen“, gilt auch heute wieder.

Die Visionen

„Wir machen interessierte Vereine fit für die Zukunft und unterstützen den Ausbau der Marktposition“ und „Wir erhöhen die Bedeutung und Akzeptanz des Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports auf allen Ebenen“ bestimmten die Arbeitsschwerpunkte in den vergangenen 2 Jahren.

„Unsere Kommunikationswege erreichen alle für die Fachsparten relevanten Zielgruppen“ hieß ein Oberziel, das die Fachsparte in den folgenden Jahren bearbeiten wollte.

Der Hauptfachausschuss beschloss, alle Möglichkeiten der virtuellen Informationsweitergabe zu nutzen, um dem Endverbraucher jederzeit die Möglichkeit zu geben, Informationen über die Fachsparte erhalten und Wünsche an diese zu richten.

Der erste Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport - Newsletter erschien im März 2003 und wurde an 419 Adressen versandt. Bis heute sind 15 Newsletter verschickt worden und der Kreis der Bezieher hat sich verfünffacht. (ca. 2500 Nutzer)

Hinzu kommen eine hohe Anzahl von Veröffentlichungen im Netz und in Printmedien. Über diese Veröffentlichungen kam es zu vermehrten Anfragen von Funk- und Fernsehredakteuren zum „Bewegungsraum Wasser“. Uns wurde dadurch die Möglichkeit gegeben, Sportangebote wie „Aquaboxing“, „Anfängerschwimmen“, „Aquafun“ in Fern-

seh- und Wortbeiträgen über die Sender (WDR, RTL, SAT) bekannt zu machen und uns als kompetente Gesprächspartner und Sportanbieter darzustellen.

Vereinsberatung

Mit der Erweiterung des Beratungsangebotes der Fachsparte, mit Hilfe der Bezirksfachwarte, der Vorsitzenden sowie den hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Verbandes, wuchs die Nachfrage und es wurden alle Anlässe genutzt den Kontakt zu Vereinen zu vertiefen. Diese waren von dem vielfältigen Angebot im SV NRW und besonders der Fachsparte Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport, das sie oft nicht kannten, positiv überrascht. Kompetente Beratung und lösungsorientierte Angebote waren gefragt. Sie sollten an der Basis umsetzbar sein, wobei unser Hauptaugenmerk auf einer Problemlösung vor Ort lag.

Sportentwicklung

Die Fachsparte setzte ihre Bestrebungen fort, zeitgemäße Angebote zu entwickeln und sie für die Umsetzung in den Vereinen aufzubereiten, z.B. „Gesundheitstraining für Kinder“

Um Vereine und deren breitensportliche Leistungen messbar zu machen, entwickelte der Fachausschuss ein Konzept, das 2005 erstmalig angewandt werden soll.

Aktionen mit hohem Aufmerksamkeitscharakter wurden von der Fachsparte entwickelt bzw. fortgeführt:

- **„Outdoor Aquarunning Event“**
2003 mit ca. 420 TN
2004 mit ca. 450 TN
2/3 der Anmeldungen sind Einzelmeldungen. Die Teilnehmer haben

die Informationen aus dem Netz oder bei Aquafitness-Trainingsangeboten in den Vereinen erhalten.

- **„Aqua Fitness Festivals“**
Zum 10-jährigen Jubiläum wurde in Düsseldorf ein Querschnitt aller Aqua Fitness Angebote in Deutschland präsentiert und anschließend wurden zu einem kleinen Festakt, Präsenter, Entwickler, Verbandsmitarbeiter, Bezirksfachwarte und Badbetreiber zum Gedankenaustausch und als Dankeschön eingeladen.
- **„Aquadrill/Aquaboxing“, „ Aquafun“**
Themen, zu denen Artikeln in Freizeitmagazinen zu finden sind, wurden in Tagesveranstaltungen Aqua Fitness Instruktoren präsentiert und ausgebaut

Personalentwicklung

Vernetzung

Die Vernetzung der Ausbildung in den Bezirken ist gelungen. 2004 standen 80 Seminare im Terminkalender der Sparte.

Ausbildung

Fachübungsleiter C – Breitensport –

2003 wurden 2 Ausbildungen angeboten und durchgeführt.

2004 waren es 3 Ausbildungslehrgänge die angeboten und durchgeführt wurden.

Angebot seit 1987, ca. 600 gültige Lizenzen

Fachübungsleiter B - Prävention

2003 und 2004 jeweils ein Lehrgang

Angebot seit 2000, 69 gültige Lizenzen - (108 im DSV Gebiet)

Qualitätsmanagement

Als ein Baustein des Qualitätsmanagements wurde für jeden Lehrgang der Fachsparte, der Stoffverteilungsplan aktualisiert und mit Lernzielformulierungen versehen. Ab 2005 kann jeder Interessente diese Informationen im Netz finden.

2004 wurden alle Lehrgänge evaluiert. Die Evaluierung befasste sich u.a. mit der Sprache der Referenten, Unterrichtsmaterial, Lerntempo, Unterrichtsfülle, Unterkunft und Verpflegung. Die Ergebnisse werden mit einem Statistikprogramm ausgewertet und für die weitere Lehrarbeit genutzt.

Verbands- und Mitarbeiterentwicklung

Ausbau und Pflege des Referententeams sind eine Aufgabe, die der Stabilisierung der Lehrarbeit eine enge Verzahnung zur Basis ermöglicht. Eine Ausrüstungs- und Einkleidungsaktion fand 2003 anlässlich des „Outdoor Aquarunning Event“ in Köln statt. Die Referenten und Referentinnen identifizieren sich jetzt auch sichtbar mit dem Verband und ihrer Arbeit für den Verband.

Die jährlich stattfindenden Referententreffen, seit 2004 eine Wochenendveranstaltung, werden immer mit einer besonderen Aufgabenstellung durchgeführt. 2004 entwickelten die Referenten und Referentinnen das Übungsleiterleitbild und formulierten den Ausschreibungstext zur Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnengewinnung.

Umsetzung der Ergebnisse mit externen Projektbegeitern

Die Fachsparte ist mit ihrer Arbeit in verschiedene Projekte des Landessportbundes eingebunden. Wir nutzen die Kooperationen mit dem LSB um Projektförderungsmittel zu erhalten. „Sport und Gesundheit im Fachver-

band“, „Gender Mainstreaming“, „Sport pro Gesundheit“. Die Projekte befassen sich mit Themen, die auch im Fachverband in der Agenda stehen und auf eine systematische Berarbeitung warteten.

Perspektiven über 2005 hinaus

Die Fachsparte Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport wird ihren Arbeitsauftrag noch stärker an den Bedürfnissen der Vereine orientieren. Sie wird sich in ihrer Struktur den Themenschwerpunkten der Fachsparte im DSV annähern, ohne dass sie die sportpolitischen Notwendigkeiten in NRW aus dem Auge verliert.

SV NRW Themenschwerpunkte:

- Ausbildung und Wissenschaft
- Personalentwicklung und Personalmanagement
- Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung
- Internationale Kontakte

Hinzu kommen Projekte, wie:

- „Sport und Gesundheit im Fachverband“
- „Gender Mainstreaming“

- „Sport pro Gesundheit“
- „Vereinswettbewerb“
- „Events“
- „E – Learning“

Der Eigenanspruch der Fachsparte Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport wird durch folgende Zielformulierung deutlich.

„Wir stellen die Qualität der Aus- und Fortbildung langfristig sicher. Wir erweitern die Fach- und Personalkompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützen sie bei der Übernahme von Verantwortung im Verein und Verband“

Ich möchte mich bei allen Vereinen, Referentinnen, Referenten, Präsidium, hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SV NRW für die große Unterstützung bedanken. Den Bezirken, die ihre Ausbildungsangebote ausgeweitet und mit der Fachsparte abgestimmt haben, gilt mein besonderer Dank.

Das Arbeitsergebnis der Fachsparte wird auf dem Verbandstag bewertet. In Absprache mit den Bezirksfachwarten stelle ich mich wieder zur Wahl.

... die Schwimmjugend in diesem Jahr
eine ganz neue Sorte von Lehrgängen
anbietet?

Hierbei handelt es sich um
Lehrgänge „vor Ort“.

Wenn ein Verein
genügend Interessent(inn)en
und vor Ort geeignete Voraussetzungen
(je nach Lehrgangsinhalten: ein Bad,
ein Schulungsraum, eine Sporthalle)
hat, so bietet die Schwimmjugend
eine Reihe von Lehrgangsthemen
an Ort und Stelle.

Eine Variante dazu ist es, dass sich
mehrere Vereine einer Stadt oder
eines Kreises zusammen tun,
um genügend Personen für den
Lehrgang zusammen zu bekommen.

Näheres bei der Schwimmjugend,
Robert Collette, Tel.: 0203 / 73 81 635
oder auf den Jugendseiten von www.swimpool.de

Lehr- und Bildungsarbeit

Auch wenn in einigen Themenbereichen nicht mehr so viele Referenten zur Verfügung stehen, führt die Schwimmjugend weiterhin ihr Pensum an verschiedenen Lehrgängen durch. Unser Ziel, die Multiplikatoren auszubilden, wird in einem vielfältigen Angebot an Lehrgängen weiterverfolgt.

Die Schwimmjugend geht hier einen möglichst vielseitigen Weg, um die Jugendlichen auf die ebenso vielseitigen Anforderungen im Verein vorzubereiten. Neben der außersportlichen Jugendarbeit werden somit auch Angebote im Breitensport für Kinder und Jugendliche angeboten. In der Gruppenhelferfortbildung wurden dabei neben der Grundausbildung verschiedene Fortbildungslehrgänge durchgeführt. Die gute Resonanz bestätigt uns zur Zeit in unserer Intention.

Bezirksjugenden

Auch in den letzten zwei Jahren bestanden die Hauptjugendausschuss(HJA)-Sitzungen auf Wunsch der Bezirksvertreter wieder aus einer Kombination aus Schulung und Sitzung. Um eine bessere Unterstützung bei Rahmenprogrammen anbieten zu können, haben wir im ersten Teil des Wochenendes verschiedene Rahmenprogramme vorgestellt und auch ausprobiert. In den Bezirken gab es hier einen unterschiedlichen Wissensstand, der durch den Austausch untereinander angeglichen werden konnte. Im zweiten Teil fand die HJA-Sitzung statt. Auf der Tagesordnung standen die Kürzungen im Landesjugendplan mit ihren Auswirkungen für die Bezirke/Vereine, sowie der Jugendtag 2004 in Kombination mit der geplanten Fachtagung.

In einigen Bezirken stand ein Wechsel an. Im Bezirk Rhein-Wupper gaben nach vier

Jahren gemeinsamer Jugendarbeit als 1. und 2. Jugendwart/in André Ridders und Heidi Markefka ihr Amt an Ralf Müller vom SV Rheinhausen ab. Leider wurde die Arbeit aber hier nicht fortgeführt und somit inzwischen kommissarisch an Verena Böhmer und Marcel Sunder-Plaßmann übergeben.

Im Bezirk Ruhrgebiet wurde Sandra Poppe als Nachfolgerin von Annette Kopner-Nickel gewählt. Für ihre langjährige, engagierte Arbeit konnten wir Annette im Auftrage des SV NRW die Silberne Ehrennadel des Verbandes überreichen.

Halloween 2003

Geplant war ein Nachtorientierungslauf mit vielen Stationen in Wesel. Der Jugendausschuss hatte sich hierzu in Kooperation mit der Schwimmjugend in Wesel ein tolles Konzept überlegt. Bei dem geplanten Nachtorientierungslauf in den Wäldern von Wesel sollten Orientierungssinn, Teamgeist, Geschicklichkeit und Schnelligkeit unter dem Motto Halloween im Vordergrund stehen. Leider waren die vielen Arbeit und die vielen Wanderstunden nicht von Erfolg gekrönt und wir mussten die Veranstaltung schließlich absagen. Spaß gemacht hat die ganze Organisation aber trotzdem und vielleicht starten wir noch einen neuen Versuch.

Zuschüsse an die Vereine

Die Jugendabteilungen der Vereine haben die Möglichkeit, Zuschüsse für Ferienfreizeiten über die Schwimmjugend zu erhalten. In den Jahren 2002 und 2003 wurden je 26 Freizeiten (mit 9.788 bzw. 8.870 Teilnehmertagen) über die Schwimmjugend bezuschusst.

Für das Jahr 2004 wurden die Zuschüsse für 25 Freizeiten (8.503 Teilnehmertage) bean-

tragt. Wie man sieht, scheinen sich die Zuschüsse für die Ferienmaßnahmen auf diesem Niveau einzupendeln und sich zu stabilisieren.

Aufgrund der allgemeinen Mittelkürzung sollte auch in dem Bereich der Ferienmaßnahmen massiv gekürzt werden, was aber bisher von Seiten der Schwimmjugend erfolgreich verhindert werden konnte. Da aber erneute Kürzungen anstehen (siehe auch Punkt Sportjugend NRW), wissen wir noch nicht genau, in welchem Umfang wir diese Bezuschussung aufrecht erhalten können.

Kooperation / "Netzwerk 5" / Netzwerk 3"

Durch die Kürzungen im Landesjugendplan konnten einige Bildungsreferenten in den Verbänden 2004 nicht weiter beschäftigt werden. So standen auf einmal die Schachjugend, die DLRG Westfalen und die Schützen ohne Bildungsreferent da und konnten dadurch bedingt ihre Arbeit im Netzwerk nicht fortführen. Die bereits ausgeschriebenen Lehrgänge für 2004 mussten daher teilweise abgesagt werden.

Neben uns befand sich danach nur noch die DLRG Nordrhein im Netzwerk. Es konnte aber ein neuer Verband mit der DJK NRW (Deutsche Jugend Kraft) gefunden werden. Das „Netzwerk 3“ wird, wie auch schon vorher, gemeinsame Projekte und Lehrgänge in 2005 durchführen.

Für die politische Vertretung ist die Zusammenarbeit allerdings auch weiterhin mit dem alten und neuen Netzwerk angedacht und man wird noch weitere interessierte Verbände dazu ansprechen.

Jugendausschuss

Für die, die es noch nicht mitbekommen haben: Im Jugendausschuss gab es diesmal

namentliche Änderungen, denn es wurde geheiratet:

Jana Kluge (geb. Dihos), Nicole Jansing (geb. Maffey) und Tanja Schulte-Treppe (geb. Treppe).

Nach langjähriger Arbeit im Jugendausschuss der Schwimmjugend schied Ludwig Eichhorn nach dem Jugendtag im November 2004 aus dem Jugendausschuss aus, die anderen Mitglieder wurden erneut berufen.

Der Jugendausschuss bekam nach 25 Jahren auch ein neues Gesicht in der Hauptamtlichkeit. Seit Anfang des Jahres 2004 haben wir zwei „halbe“ Bildungsreferenten. Bernd Koch ist jetzt mit einer Hälfte im Erwachsenenbereich tätig und dort vor allem für den Bereich EDV und Mediengestaltung verantwortlich. Die andere Hälfte wird nun von unserem neuen „halben“ Bildungsreferenten Robert Collette abgedeckt. Robert ist Diplom-Sportlehrer und promoviert zur Zeit. Er deckt im Wesentlichen den Bereich der Lehrgangsarbeit ab und arbeitet konzeptionell für die Schwimmjugend NRW.

Sportjugend Nordrhein-Westfalen

Der Landesjugendplan wurde 2004 um rd. 30 % gekürzt. Für die Schwimmjugend hat das zusammenfassend folgende Auswirkungen:

Sachmittel

Beim Gesamtzuschuss für die sog. Sachmittel (Lehrgänge plus Ferienmaßnahmen) erfährt die Schwimmjugend eine Kürzung von 56.000 Euro auf 40.000 Euro.

Lehrgänge

Generell gibt es eine stärkere Vorgabe, welche Lehrgänge durch die o.g. Mittel überhaupt noch bezuschusst werden. Momentan sind wir optimistisch, dass alle von uns an-

gebotenen Lehrgänge die Kriterien erfüllen, doch werden wir für die Zukunft mit gewissen Einschränkungen rechnen müssen.

Ferienmaßnahmen

Dieser Punkt ist sicher für unsere Vereine besonders interessant. Es gibt nun eine Soll-Vorschrift, dass nur noch ein **Drittel** der Sachmittel für Ferienmaßnahmen ausgegeben werden darf. Bei den o.g. 40.000 Euro wären dies also rd. 13.000 Euro. Für 2003 und 2004 haben wir aber beinahe das Doppelte an Zuschüssen für die Vereine weiter geleitet.

Wir hoffen, unsere Vereine in 2005 in einem ähnlich günstigen Verhältnis fördern zu können.

Präsidium

Im Präsidium wurde in den letzten zwei Jahren konstruktiv zusammengearbeitet. Als Vertreterin der Schwimmjugend bin ich hier im Ausschuss für Lehrwesen tätig.

Die Schwimmjugend stellt weiterhin mit Elke Struwe eine fachkompetente Ansprechpartnerin für Fragen bezüglich der „Offenen Ganztagsgrundschule“.

DSV-Jugend

Nicole Jansing und ich sind zur Jugendvollversammlung der DSV-Jugend nach Henstadt-Ulzburg gefahren. In der Sitzung wurde Kai Morgenroth erneut als 1. Vorsitzender für zwei Jahre gewählt.

Internet

Den aufmerksamen Lesern unserer Internetseiten dürfte aufgefallen sein, dass wir einige Strukturen verändert haben. Die Seiten wurden mit dem Ziel der besseren Übersichtlichkeit überarbeitet. Besonders der linke

Teil, die sog. Navigation, wurde neu geordnet.

Seit über einem Jahr informieren wir auch per E-Mail interessierte Vereinsvertreter über unser Jugendinfo. Hier können wir immer aktuell u.a. über geplante Maßnahmen, angebotene Projekte, Zuschüsse und freie Lehrgangsplätze informieren.

Jugendtag 2004

Mit neuem Konzept und an einem neuen Ort aber unter dem alten Namen fand der diesjährige Jugendtag vom 6. bis zum 7. November 2004 auf Einladung des SV Derne in der Gesamtschule Scharnhorst in Dortmund statt.

Wie immer hat sich auch dieser Jugendtag in zwei Teilbereiche aufgegliedert: einen Fortbildungsteil am Samstag und die Jugendvollversammlung am Sonntag. Der Fortbildungsteil fand diesmal im Unterschied zu den Lehrtagungen in den vergangenen Jahren im Rahmen der Fachtagung "Jugendarbeit im Sportverein" statt.

Inhalt dieser in Zusammenarbeit mit der Sportjugend NRW, dem Ministerium für Städtebau und Wohnen und Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und der Ruhr-Universität Bochum durchgeführten Tagung war die Vermittlung aktueller und neuer Ideen und Trends zur sportlichen Jugendarbeit, welche, ähnlich wie bisher, in den unterschiedlichsten Workshops ausprobiert und erlebt werden konnten.

Die Jugendvollversammlung am Sonntag verlief wieder einmal zügig und entsprechend der Tagesordnung. Die beiden Vorsitzenden der Schwimmjugend, Tanja Schulte-Treppe (1. Vorsitzende) und Nicole Jansing (2. Vorsitzende) wurden jeweils einstimmig wiedergewählt. Einziger Wehmutstropfen

war die äußerst geringe Beteiligung von nur 6 % aller stimmberechtigten Vereine trotz der zentralen Lage des Versammlungsortes.

Zum Schluss möchte ich mich noch für die geleistete Arbeit bei den Jugendausschussmitgliedern, den Bezirksvertretern sowie für die gute Zusammenarbeit im Präsidium herzlich bedanken.

Ein besonders Dankeschön geht an das Organisationsteam vom Nachtorientierungslauf. Hier ist die Jugendarbeit für mich zwischen Verband und Verein wieder richtig aufgelebt.

Danke auch an meine zwei „halben“ Bildungsreferenten und ihren unermüdlichen Einsatz für die Schwimmjugend.



1. Service für die Vereine

Der Schwimmverband NRW ist der Fachverband für die ca. 580 Schwimmvereine in Nordrhein-Westfalen. Er bezieht sein Selbstverständnis aus der Aufgabenstellung in den Fachsparten des Leistungssports, des Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports sowie aus der Jugendarbeit. Die Verwaltung - und damit die Geschäftsstelle des Verbandes - dient dazu, zur Erfüllung dieser Aufgaben möglichst effektiv beizutragen. In diesem Sinne arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle sowie die der Schwimmsportschule in Übach-Palenberg. Sie sind Ansprechpartner insbesondere für die ehrenamtlichen Funktionsträger auf allen Ebenen des Verbandes. Dazu gehören die Vereinsmitarbeiter, einzelne Vereinsmitglieder und andere am Schwimmsport interessierte Personen. Das Serviceangebot bezieht sich zudem auf die Ehrenamtsträger in den Bezirken des SV NRW, mit denen eine gute Zusammenarbeit gegeben ist. Gerade das teamorientierte Zusammenwirken der einzelnen Ebenen des Verbandes dient der Entwicklung des Sports insgesamt.

2. Projektarbeit und Arbeitsgruppen

Ein wesentlicher Teil der Arbeit in der Geschäftsstelle ist die Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen des Verbandes sowie in der Arbeitsbegleitung der Fachsparten. Dazu zählen die üblichen Vor- und Nachbereitungen der Verbandstage, der Sitzungen des Präsidiums, des Verbandsbeirats, der Ausschüsse für Leistungssport und Lehrwesen sowie der einzelnen Fachsparten und der

Schwimmjugend. In den vergangenen zwei Jahren haben außerdem die Arbeitsgruppen „Bäder“ und „Finanzen“ mehrmals getagt, Probleme und Projekte des Verbandes beraten und dazu Stellung genommen. Die AG Bäder hat sogar die individuelle Beratung von Vereinen in Bäderfragen übernommen (an anderer Stelle ist darüber berichtet).

Die Lehrgangsausschreibung, die Vorbereitung sowie das Anmeldesystem werden inzwischen überwiegend über die Geschäftsstelle abgewickelt. Bis einschließlich Januar 2005 wurden die Startrechtwechsel beim SV NRW bearbeitet; bis einschl. Dezember 2005 werden noch die DSV-Lizenzmarken hier verkauft. Die zukünftige Bearbeitung dieser Wettkampfpass-Angelegenheiten durch den DSV wird beim SV NRW zu Aufgabenveränderungen in der Hauptamtlichkeit führen, die inzwischen bereits eingeleitet sind.

Als Beitrag zur Haushaltssicherung verstehen wir die Reduzierung des Stellenplans innerhalb der Geschäftsstelle um eine halbe Stelle. Das wurde u.a. durch die Einstellung der SV NRW-Beilage in „swim & more“ sowie durch den erhöhten Einsatz der EDV erreicht. Diesen Weg werden wir weitergehen, wenn auch eine weitere Reduzierung des Stellenplans derzeit nicht möglich ist.

Eine weitere Schwerpunktaufgabe der Geschäftsstelle ist die Finanzverwaltung mit der Umsetzung der Haushaltspläne des Schwimmverbandes NRW. Dazu bedient sich der Verband u.a. der Mithilfe eines Steuerberaters mit dem EDV-System der DATEV.

Das Team in Duisburg:

Adolf Hillebrand

Geschäftsführung,
Grundsatzangelegenheiten

Peter Freyer

Sportbetrieb, Lehrgangsplanung,
Referentenbetreuung

Elvira Hilker

Buchhaltung, Zahlungsverkehr, Lehr-
gangsabrechnungen, Haushaltsfragen,

Margret Hohaus

Startrechtwechsel; Wettkampfmarken,
allgemeine Aufgaben

Gisela Wenzel

Lehrgangsanmeldungen,
Vertrieb Schwimmbadabzeichen

Anita Hohl

Lizenzausstellungen, Bestandserhebungen,
allgemeine Aufgaben

Bernd Koch

Jugendarbeit, Lehrgangsplanung, Ver-
öffentlichungen, EDV- und Medien-Service

Robert Collette

Jugendarbeit, Lehrwesen

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde wiederum ein hohes Maß an Leistungsbereitschaft und Einsatzwillen abgefordert. Für deren Engagement danke ich ganz besonders. Die gegenwärtige Besetzung der Geschäftsstelle sowie die Struktur des Mitarbeiterstabes sind mehr als notwendig und unabdingbar.

Die EDV-technische Ausstattung der Geschäftsstelle wurde weiter verbessert. Durch die vorhandene Datenbank wird die notwendige Verwaltungsarbeit wesentlich erleich-

tert, weitere Aufgaben konnten dadurch erledigt werden. Durch die rasante technische Entwicklung können wir uns – was die EDV-Ausstattung angeht – keinen Stillstand leisten. Die Anpassung an den jeweils aktuellen Standard ist eine dauerhafte Aufgabe.

**3. Schwimmsportschule
in Übach-Palenberg**

Die Schwimmsportschule in Übach-Palenberg ist das Lehr- und Leistungszentrum des Schwimmverbandes NRW. Sie ist mit mehr als 7.700 Belegungstagen in 2004 zu knapp 50% ausgelastet. Nach wie vor haben wir während der Woche (montags bis freitags) eine schwache Belegung, während die Wochenenden durchweg ausgebucht sind. Mehr als 50% der Beleger sind den eigenen Lehrgängen des SV NRW und seinen Vereinen zuzuordnen, die übrigen haben ebenfalls fast ausnahmslos den Schwimmsport zum Thema. Unser Ziel muss es sein, die Belegungsquote während der Wochentage zu erhöhen. Dazu sind bereits einige Werbemaßnahmen eingeleitet, andere sind in der Planungsphase. Wenn das gelingt, wird die Schule zwar weiterhin nur mit einem finanziellen Defizit betrieben werden können, das sich aber dann in einem gut vertretbaren Rahmen bewegen wird.

Die Kostenstruktur des Schulbetriebs wurde in den vergangenen Jahren immer wieder geprüft und weiter verbessert. Allgemeine Preissteigerungen bei Energie und Personal können auch wir allerdings nicht verhindern. Diese müssen durch angemessene Einnahmen aus der Belegung aufgefangen werden. Auch im Bericht des Vizepräsidenten für Finanzen wird auf die Schwimmsportschule eingegangen.

Das Team in Übach-Palenberg:

Ludwig Eichhorn

Beauftragter, Belegungsplanung

Gudrun Esser

Hauswirtschaft, Dienstplanung

Brigitte Lipowski

Hauswirtschaft

Gerda Gottschalk

Hauswirtschaft

Gisela Bruhn

Hauswirtschaft

Mathilde Beckers

Hauswirtschaft

Claudia Merx

Hauswirtschaft

Andrea Wetzler

Hauswirtschaft

Sabrina Bräuer

Hauswirtschaft

Raffaela Vontra

Hauswirtschaft

Elke Sattelmeyer

Hauswirtschaft

Erika Baadjou

Hauswirtschaft

Karin Hoheisel

Hauswirtschaft

Fritz Keller

Technik

Hildegard Alles

Technik

Ralf Vontra

Technik

Gangolf Baadjou

Technik

Auch hier gilt der besondere Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule, die mit großem Einsatz dazu beitragen, dass sich die Gäste im Hause wohl fühlen. Von diesen erhalten wir oft positive Reaktion über deren Aufenthalt in der Schule.

4. Medienarbeit

Das Service-Medium Internet erfreut sich einer weiter steigenden Nachfrage. In 2004 besuchten über 670.000 Interessierte die Verbands-Homepage und riefen mehr als 2,2 Millionen Seiten auf. Das ist gegenüber 2002 fast eine Verdoppelung.

Der Monatsrekord 2004 lag im November mit fast 68.000 Besuchen und 254.000 Seiten-Aufrufen. Naturgemäß sind die Seiten der Fachsparte Schwimmen am meisten gefragt, insgesamt erfreuen sich aber alle angebotenen Rubriken einer regen Nachfrage. Der Schwimmverband NRW kommt damit seinem Ziel, das Internet zu einer umfassenden Informationsquelle für seine Vereine und alle anderen am Schwimmsport interessierten Menschen zu machen, ein gutes Stück näher. Ein Besuch bei www.swimpool.de lohnt sich; Neuigkeiten gibt es fast täglich.

Im Internet können die Mitgliedsvereine inzwischen direkt und ständig auf verschiedene Informationen zugreifen, die bisher nur in Schriftform oder telefonisch abrufbar waren, z.B. Bestenlisten, Ausschreibungen, Vereinsanschriften, Termine etc. Das Internet ist inzwischen das bedeutendste Medium für die Ausschreibungen der Lehrgänge und Meisterschaften; es ist unverzichtbar.

Zum Abschluss des Berichts danke ich allen Vereinsvertretern, den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und anderen für die angenehme Zusammenarbeit.

... es in unserer Schwimmsportschule
in Übach-Palenberg
besonders an Werktagen,
also von montags - freitags,
außerhalb der Schulferien
noch freie Buchungskapazitäten
zu besonders günstigen Preisen
gibt?

Somit eine Super-Gelegenheit,
z. B.
für Seniorinnen und Senioren
als Vereinsgruppe mal einen
Aktivurlaub zu verbringen
oder
für Erwachsene mit ihren
noch nicht schulpflichtigen Kindern.

Sprechen Sie mit uns auch darüber,
ob wir Fachkräfte stellen sollen
für Themen wie z.B.
Aquatic Fitness, Wellness, oder, oder ...
Fast alles ist möglich!!!

Melden Sie sich beim Schulleiter
Ludwig Eichhorn, Tel.: 02451 / 90 92 45

In der vergangenen Sitzungsperiode waren 5 Verfahren anhängig, von denen 2 bereits entschieden und 3 zur Zeit noch bearbeitet werden. Alle Rechtsstreitigkeiten betreffen die Fachsparte Wasserball.

1.

Im ersten Verfahren war die Frage zu klären, ob eine Mannschaft trotz kurzzeitiger Erkrankung mehrerer Spielerinnen zum Spiel antreten muss. Die Verantwortlichen des Vereins waren aus diesem Grund mit ihrer Mannschaft zum Auswärtsspiel nicht ange-reist, hatten die Spielverlegung jedoch zu spät, also nicht wie in § 311 Abs. II WB ge-regelt mindestens zwei Tage vorher, beim Rundenleiter beantragt. Demzufolge war das Spiel zu Recht für den Gegner gewertet worden. Eine gegen den Verein verhängte Ordnungsgebühr war ebenfalls rechters.

2.

In einen weiteren Verfahren, in dem das DSV-Gruppenschiedsgericht West Rechts-mittelinanz war, hat das Landesschiedsge-richt Rhein-Wupper gegen einen Wasser-ballspieler wegen einer Tätlichkeit gegen-über einem Schiedsrichter eine Spielsperre von 12 Monaten verhängt. Der Beschluss des Landesschiedsgerichts wurde im We-sentlichen bestätigt. Bezüglich der Dauer der Wettkampfsperre wurden einige entlastende Kriterien zum Nachteil des Spielers nicht hin-reichend beachtet, so dass die ausgespro-chene Sperre auf 8 Monate reduziert wurde.

3.

In einem weiteren, zur Zeit noch anhängigen Verfahren, kam es im Verlauf eines Wasser-ballspieles der 1. Bundesliga zu einer kör-perlichen Auseinandersetzung zwischen mehreren Spielern beider Mannschaften. Daraufhin wurden zunächst unstreitig drei Akteure für die restliche Spielzeit ausge-

schlossen und mit einer Spielsperre belegt. Des Weiteren verhängte der Disziplinar-sachbearbeiter wegen Verstoßes gegen die Sportdisziplin eine angemessene Geldbuße gegen beide Vereine. Nach den Stellung-nahmen der beteiligten Schiedsrichter und des Spielbeobachters sollten, außer den schon bestraften Spielern, weitere Akteure beider Mannschaften an dem Handgemenge beteiligt gewesen sein. Da sich die Spieler die Kappen vom Kopf rissen, konnten sie in der allgemeinen Hektik nicht identifiziert wer-den. Die gastgebende Mannschaft bestreitet eine weitere Teilnahme ihrer Spieler an die-ser Auseinandersetzung und erhebt, nach vergeblichem Einspruch, Klage vor dem Gruppenschiedsgericht.

4.

In einem weiteren anhängigen Rechtsverfah-ren steht die Neuregelung der Wettkampf-bestimmungen im Mittelpunkt. Ein Wasser-ballspieler war in der Vorrunde eines Spieles des Deutschen Wasserball Pokals nach § 338 Abs. 9 ausgeschlossen worden. Nach Maßgabe der neuen Wettkampfbestimmun-gen war er daher gemäß § 308 Abs. 6 für das nächste Spiel der gleichen Runde nicht teilnahmeberechtigt. Die Änderungen der Fachteile der WB treten (§ 29 WB AT) durch Veröffentlichung im amtlichen Organ des DSV oder durch Beschluss des Fachausschusses zu einem späteren Zeitpunkt in Kraft.

Nachdem der betreffende Spieler beim Po-kalfinale 2004 eingesetzt wurde, erhob die gegnerische Mannschaft, nach einer Nie-derlage und erfolglosem Einspruch, Klage gegen den DSV und beantragt, das Spiel neu anzusetzen.

Die Verantwortlichen des DSV begründen die Ablehnung des Einspruchs mit der Exis-

tenz eines Vertrauenstatbestandes. Weder dem Spieler noch den Verantwortlichen seines Vereines seien zum Zeitpunkt des Spieles die neuen Regelungen bekannt gewesen. Die Regeländerungen seien im amtlichen Organ (S&M) in der Märzausgabe veröffentlicht worden, den Vereinen aber auf dem Postweg zeitlich unterschiedlich zugegangen. Aufgrund der uneinheitlichen Möglichkeit der Kenntnisnahme müsse man daher für einen kurzen Übergangszeitraum das Vertrauen auf die Gültigkeit der alten Regelungen noch schützen.

Nach Ansicht des Gruppenschiedsgerichts ist eine Änderung der Wettkampfbestimmungen während eines Wettbewerbs oder in der laufenden Saison in rechtlicher und sportlicher Hinsicht zweifelhaft. Es bleibt unverständlich, warum der Fachausschuss Wasserball die Regeländerungen nicht erst für die Saison 2004/2005 für verbindlich erklärt hat. Ein Vertrauenstatbestand, wie er von den DSV-Verantwortlichen angenommen wird, ist rechtlich schwer zu begründen und nicht praktikabel. Die Änderung der Wettkampfbestimmungen hätte seitens des DSV's besser vorbereitet werden müssen. Wenn in der laufenden Saison die Regeln geändert werden sollen, ist es unerlässlich, dass man die betroffenen Vereine sowie Schiedsrichter, Rundenleiter und weitere Funktionsträger frühzeitig über die Veränderungen informiert und ihnen mitteilt, was neu zu beachten ist bzw. wie gegebenenfalls zu verfahren ist. So können Übergangsfristen verhindert werden, die zu einer allgemeinen Rechtsunsicherheit führen. Ebenso kann eine mißbräuchliche Berufung eines Vereins auf fehlende Kenntnis der Änderungen wegen eines angeblich verspäteten Zugangs des amtlichen Organs verhindert werden.

5.

In einer erst kürzlich eingegangenen Klage wehrt sich ein Verein gegen die Wertung eines verlorenen Spiels, wobei sich die Mannschaft des Klägers im entscheidenden Halbfinale um die deutsche Wasserballmeisterschaft 2004 durch eine Fehlentscheidung der Schiedsrichter benachteiligt sieht. Da nach der regulären Spielzeit das Spiel noch nicht entschieden war, wurde nach einer Pause zunächst 2 x 3 Minuten regulär verlängert. Danach ordneten die Schiedsrichter, mit Billigung des DSV-Spielbeobachters, ein Viermeterschießen an, welches die Wettkampfbestimmungen nicht vorsehen. Stattdessen hätte das Spiel weiter um jeweils 3 Minuten bis zum nächsten Torgewinn für eine Mannschaft verlängert werden müssen. Da die Mannschaft des Klägers unterlag, beantragt sie nach erfolglosem Einspruch eine Neuansetzung des Spiels.

Ersatzweise wird um Feststellung gebeten, dass die angesetzten Schiedsrichter gegen die geltenden Wettkampfbestimmungen verstoßen haben und bei fristgerechtem Einspruch das Spiel hätte wiederholt werden müssen.

Die anhängigen Verfahren werden in Kürze entschieden. Auffallend in der zurückliegenden Sitzungsperiode ist eine Häufung von formellen Fehlern sowohl bei der Einlegung von Rechtsmitteln als auch beim Umgang mit den Wettkampfbestimmungen. Vorstandsmitglieder sind teilweise nicht im Vereinsregister eingetragen, unterschreiben aber Klageschriften. Auch werden Vertretungsregelungen nicht beachtet. Obwohl im Vereinsregister ausdrücklich Gesamtvertretung vereinbart wurde, werden die Klagen nur von einer Person unterzeichnet und sind somit unwirksam. Die Notwendigkeit bei Be-

darf einstweiligen Rechtsschutzes zu beantragen ist weitgehend unbekannt. Die formellen Voraussetzungen des Einspruchsverfahrens nach § 28 WB werden häufig nicht beachtet.

Es ist in sportlicher Hinsicht bedauerlich, eine Klage aus formellen Gründen abweisen zu müssen, obwohl der Kläger bei Beachtung dieser Regelungen materiell gesehen durchaus Erfolg gehabt hätte. Verlierer sind die Aktiven und somit der gesamte Schwimmsport.

Zusammenfassend kann man, bezogen auf die Anzahl der Rechtstreitigkeiten, von einer erfreulichen Situation sprechen. Zu hoffen ist allerdings, dass im Interesse unseres Sports zukünftig sowohl die Wettkampfbedingungen im formellen und materiellen Bereich, als auch die Grundlagen des Vereinsrechts stärkere Beachtung finden.

Jürgen Hausche

In meiner seit November 2004 währenden Amtszeit, sind mir keine Verfahren zur Entscheidung vorgelegt worden. Insofern setzt sich zunächst die erfreuliche Tendenz bezogen auf die geringe Anzahl von Rechtsstreitigkeiten fort, die mein Vorgänger bereits feststellen konnte.

Ich hoffe im Interesse des Sports, dass dies sich auch in der Zukunft in dieser Weise fortsetzen wird und ein sportlich faires Verhalten von allen Seiten eine schiedsgerichtliche Entscheidung unnötig macht.

Carsten Marker

... die Firma SOLAR Fashion
seit vielen Jahren offizieller Ausrüster
des Schwimmverbandes NRW ist?

Außerdem sponsort das Unternehmen auch
Vereinsveranstaltungen mit über 1.000 Meldungen.

Nähere Infos unter Tel 09208 / 90 12, Herr Frölich



Bericht über die Kassenprüfung / Prüfung des Jahresabschlusses des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen e. V. für das Geschäftsjahr 01.01.2003 - 31.12.2003

Kassenprüfender Verein:

Hennefer Turnverein 1895 e. V.
- Schwimmabteilung -

Kassenprüfer:

Franz Alfter, Dieter Cebulla, Stefan Wirtz

Termin:

Samstag, 24.04.2004

Ort:

Geschäftsstelle des
Schwimmverband Nordrhein-Westfalen e. V.
Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg

Prüfungsbericht

Die Erfassung der Geschäftsvorfälle und deren Kontierung erfolgt zeitnah durch Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Schwimmverband Nordrhein-Westfalen e. V. (SV NRW).

Die Verbuchung sowie die anschließende Darstellung auf Konten erfolgt über das Rechenzentrum der DATEV.

Vorgelegt wurden die geplanten und tatsächlich getätigten Einnahmen und Ausgaben getrennt nach Spartenaufstellung für das Geschäftsjahr 2003, der Jahresabschluss, die Kontoauszüge sowie die Buchungsunterlagen.

Stichprobenartig wurden einzelne Belege anhand der vorgelegten Rechnungs-, Konto- und Buchungsunterlagen überprüft. Einer intensiven Überprüfung wurden die bestehenden Versicherungsverträge unterzogen.

Die Kassenbestände gemäß Geschäftsbericht wurden anhand der vorliegenden Kontoauszüge überprüft und bestätigt.

Im Haushaltsentwurf für das Jahr 2003 wurde ein Betrag von 9.000 Euro als Zuführung zur Rücklage für Instandsetzungen bei der Schwimmsportschule Ubach-Palenberg vorgesehen. Diese Rücklage wurde nicht gebildet und verbesserte mithin das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2003.

Die Bildung derartiger Rücklagen für Instandhaltungsmaßnahmen ist unseres Erachtens - neben der jährlichen Durchführung kleinerer Renovierungsmaßnahmen - für eine mittelfristige Planung eines derartigen Betriebes dringend erforderlich. Zur Verbesserung des Ergebnisses eines Geschäftsjahres sollte auf die Bildung fest eingeplanter Rückstellungen nicht verzichtet werden.

Ergebnis

Die uns vorgelegten Unterlagen waren geordnet und griffbereit vorhanden. Belege konnten den Buchungen und Kontoauszügen in allen Fällen zugeordnet werden. Fragen wurden jederzeit durch sachgerechte Hinweise und Erläuterungen beantwortet. Die Aufzeichnungen wurden nach den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Buchführung gefertigt.

Wir empfehlen daher, dem Präsidium und der Geschäftsführung des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. für das Geschäftsjahr 2003 die Entlastung zu erteilen.

Hennef, den 18. Oktober 2004

gez.

Franz Alfter, Dieter Cebulla, Stefan Wirtz

Auszeichnungen des SV NRW

SV NRW-Sportlerehrennadel in Silber

2003	Becker, Norman, Aachen Cool, Philipp Keil, Dominik Klein, Sascha, Alsdorf Könneker, Axel Poewe, Sarah	SV Neptun Aachen 1910 e. V. Aachener Schwimmvereinigung e. V. Essener Schwimmverein 1906 e. V. SV Neptun Aachen 1910 e. V. Schwimm-Club Delphin Dortmund 1968 e. V. Sportverein Bayer Wuppertal e. V., SA
-------------	--	--

SV NRW-Ehrenplakette in Gold

2004	Dr. Schauwienold, Fritz-Günter, Bochum Middeldorf, Horst, Mülheim an der Ruhr Schild, Klaus, Oer-Erkenschwick	Linden-Dahlhauser SV 1921 e. V. Wassersportfreunde 1912 e. V. Mülheim SV Neptun Erkenschwick e. V.
-------------	---	--

SV NRW-Ehrenplakette in Silber

2003	Schwartz, Hartmut, Eschweiler	SC "Delphin" Eschweiler e. V.
2004	Mowinkel, Wolfgang, Lünen	Schwimmverein Lünen 08 e. V.
2005 *	Nadenau, Gerta, Aachen	SV Neptun Aachen 1910 e. V.

SV NRW-Gold-Nadel

2003	Adler, Martin, Recklinghausen Schild, Klaus, Oer-Erkenschwick	SV Neptun 28 e. V. Recklinghausen SV Neptun Erkenschwick e. V.
2004	Lübbers, Heinrich, Essen Rohring, Hildegard, Marl	Polizeisportverein Essen 1922 e. V., SA VfL Hüls e. V., Schwimmabteilung
2005 *	Alfter, Franz, Hennef Fuchs, Gert Hampke, Gisela, Köln Hampke, Volker, Köln Hanke, Margret, Bonn Hein, Bodo, Kamen Junker, Luzi, Simmerath Molitor, Hans, Köln Rothärmel, Ulrike, Baesweiler Teckentrup, Werner, Oelde Wirtz, Stefan	Hennefer Turnverein 1895 e. V., SA Schwimm-Club Hürth 1930 e. V. 1. Schwimm-Verein Köln e. V. 1. Schwimm-Verein Köln e. V. SSF Bonn 05, Schwimmabteilung Schwimmverein Kamen 1891 e. V. Hansa 21 e.V. Simmerath, Schwimmabtlg. Telekom-Post-Sportgem. Köln e. V. VfR Übach-Palenberg e. V., Schwimmabt. SG Oelde, Abt. im TV Jahn 1892 Oelde e V Hennefer Turnverein 1895 e. V., SA

SV NRW-Silber-Nadel

2003	Bloch, Herbert, Gladbeck	VfL Gladbeck 1921 e. V.	
	Bölkow, Olaf, Recklinghausen	SV Poseidon Castrop-Rauxel e. V.	
	Borsing, Wilfried, Schermbeck	SV Schermbeck e. V. 1912, Schwimmabt.	
	Farwick, Bärbel, Haltern	Schwimmverein Haltern 1974 e. V.	
	Fiehn, Hartmut, Schermbeck	SV Schermbeck e. V. 1912, Schwimmabt.	
	Hilgers, Katharina, Troisdorf	Schwimmsportfreunde Sieglar 60 e. V.	
	Kraus, Ingrid, Much	TV 1888 Ruppichterath e. V., SA	
	Lueg, Heinz, Schermbeck	SV Schermbeck e. V. 1912, Schwimmabt.	
	Lütgebaucks, Harald, Schermbeck	SV Schermbeck e. V. 1912, Schwimmabt.	
	Martinett, Udo, Eschweiler	SC "Delphin" Eschweiler e. V.	
	Milde, Reinhard, Dortmund	Schwimmgem. Dortmund-Süd 1983 e. V.	
	Musebrink, Ingo, Bergkamen	Schwimmgem. Dortmund-Süd 1983 e. V.	
	Pawlik, Heinz, Schermbeck	SV Schermbeck e. V. 1912, Schwimmabt.	
	Schaudin, Urte	TSV Much 1913 e. V., Abtlg. Schwimmen	
	Witte, Jürgen	Hennefer Turnverein 1895 e. V., SA	
	2004	Bangder, Claudia, Viersen	Viersener Schwimmverein 1906 e. V.
		Dr. Kopner-Nickel, Annette, Erkrath	Schwimm-Club "Aegir" Essen e. V.
Eylert, Dorothee		Schwimmvereinig. Münster von 1891 e. V.	
Grezzella, Ursula, Marl		VfL Hüls e. V., Schwimmabteilung	
Herzog, Cristop		SC "Delphin" Eschweiler e. V.	
Karau, Bernd, Dülmen		SV Wasserfreunde Dülmen 1966 e. V.	
Lindner, Marc		Dürener Turnverein 1847 e. V., SA	
Mihm, Bernhard, Marl		VfL Hüls e. V., Schwimmabteilung	
Pothmann, Egon, Marl		VfL Hüls e. V., Schwimmabteilung	
Schild, Aggi, Lage		Turngemeinde Lage von 1862 e. V., SA	
2005 *	Warnke, Lothar	Turnverein Ibbenbüren 1860 e. V.	
	Wibbeke, Annette, Marl	VfL Hüls e. V., Schwimmabteilung	
	Blum, Brigitte, Köln	SC Blau-Weiß Poseidon Köln e. V.	
	Engler, Carsten	Schwimmverein Haltern 1974 e. V.	
	Fuest, Jürgen, Paderborn	1. Paderborner SV von 1911 e. V.	
	Hoffbauer, Ralf, Bottrop	TSG Kirchhellen e.V.	
	Kramer, Ulrich, Paderborn	1. Paderborner SV von 1911 e. V.	
	Krohn, Jan, Frechen	Schwimm-Club Hardtberg v. 1968 e. V.	
	Nussbaum, Ilona	SC Blau-Weiß Poseidon Köln e. V.	
	Obelode, Esther, Paderborn	1. Paderborner SV von 1911 e. V.	
	Opfergelt, Anneliese, Köln	Freie Wassersp.-Vereinig. Köln e. V.	
	Pfennig, Michael, Bonn	Schwimm-Club Hardtberg v. 1968 e. V.	
	Schneider, Holger, Köln	SV Rhenania Köln 1919 e. V.	
Schramm, Rudolf, Bornheim	SSF Bonn 05, Schwimmabteilung		
Sikorski, Lothar, Gladbeck	SV Gladbeck von 1913 e.V.		
Warnusz, Monika	SSF Bonn 05, Schwimmabteilung		

2005 * = Bis Ende Februar 2005